

POLAR ADVENTURES

Schiffs- und Flug- Expeditionen
in Arktis und Antarktis



Arktis Expeditions-Seereisen SV MEANDER

POLARADVENTURES Schiffs- und Flug-Expeditionen in Arktis und Antarktis

Heinrich-Böll-Str. 40 * D-21335 Lüneburg * Deutschland

Tel +49-4131- 223474 Fax +49-4131-54255 infos@polaradventures.de www.polaradventures.de

**Die ANTIGUA
verlässt 2025
das Revier Spitzbergen**

**Die MEANDER
übernimmt ab 2025
die beliebten Segelreisen
um Spitzbergen**





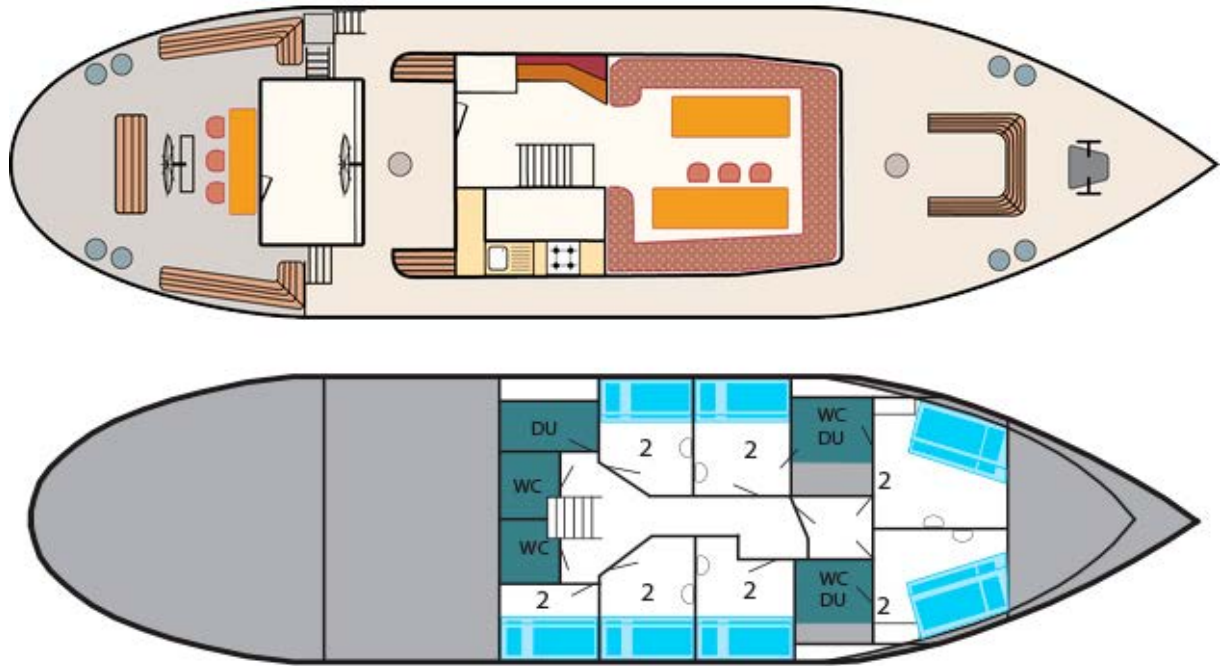












... und noch ein wenig mehr **Meander**





POLAR ADVENTURES

Schiffs- und Flug- Expeditionen
in Arktis und Antarktis

Saison 2026

Reederei Direkt-Angebote

**ab-bis Hafen für individuelle
Planungen**

**alle Abfahrten der Saison inkl.
englischsprachiger Termine**



2026 – Spitzbergen, Norwegen, Island

Spitzbergen unter Segeln

Segelschiff- und Wanderreisen

26.05. – 03.06.2026 mit der SV Meander (Reisenummer SP260526)

„Unter Segeln zum Eis und zu den Tieren der Arktis“

- 9-tägige Segelschiffreise (8 Übernachtungen) mit der **SV Meander** ab/bis Longyearbyen, Spitzbergen

Preis pro Person bei Unterbringung in der folgenden Kabinenkategorie:

2-Bett-Komfort-Kabinen (½ Doppelkabine mit Dusche/WC): 4250 €

2-Bett-Standard-Kabinen (½ Doppelkabine mit Gemeinschaftsdusche/-WC): 3950 €

04.06. – 13.06.2026 mit der SV Meander (Reisenummer SP040626)

„Unter Segeln zum Eis und zu den Tieren der Arktis“

- 10-tägige Segelschiffreise (9 Übernachtungen) mit der **SV Meander** ab/bis Longyearbyen, Spitzbergen

Preis pro Person bei Unterbringung in der folgenden Kabinenkategorie:

2-Bett-Komfort-Kabinen (½ Doppelkabine mit Dusche/WC): 4750 €

2-Bett-Standard-Kabinen (½ Doppelkabine mit Gemeinschaftsdusche/-WC): 4350 €

01.07. – 09.07.2026 mit der SV Meander (Reisenummer SP010726)

„Arktische Natur intensiv erleben und erwandern“

- 9-tägige Segelschiffreise (8 Übernachtungen) mit der **SV Meander** ab/bis Longyearbyen, Spitzbergen

Preis pro Person bei Unterbringung in der folgenden Kabinenkategorie:

2-Bett-Komfort-Kabinen (½ Doppelkabine mit Dusche/WC): 4450 €

2-Bett-Standard-Kabinen (½ Doppelkabine mit Gemeinschaftsdusche/-WC): 3990 €

09.07. – 23.07.2026 mit der SV Meander (Reisenummer SP090726)

„Arktische Natur intensiv erleben und erwandern“

- 15-tägige Segelschiffreise (14 Übernachtungen) mit der **SV Meander** ab/bis Longyearbyen, Spitzbergen

Preis pro Person bei Unterbringung in der folgenden Kabinenkategorie:

2-Bett-Komfort-Kabinen (½ Doppelkabine mit Dusche/WC): 7390 €

2-Bett-Standard-Kabinen (½ Doppelkabine mit Gemeinschaftsdusche/-WC): 6890 €

26.08. – 11.09.2026 mit der SV Meander (Reisenummer SP260826)

„Spitzbergen-Umrundung im Licht des Spätsommers“

- 17-tägige Segelschiffreise (16 Übernachtungen) mit der **SV Meander** ab/bis Longyearbyen, Spitzbergen

Preis pro Person bei Unterbringung in der folgenden Kabinenkategorie:

2-Bett-Komfort-Kabinen (½ Doppelkabine mit Dusche/WC): 7990 €

2-Bett-Standard-Kabinen (½ Doppelkabine mit Gemeinschaftsdusche/-WC): 7490 €

12.09. – 22.09.2026 mit der SV Meander (Reisenummer SP120926)

„Eine Reise ins Licht der Arktis“

- 11-tägige Segelschiffreise (10 Übernachtungen) mit der **SV Meander** ab/bis Longyearbyen, Spitzbergen

Preis pro Person bei Unterbringung in der folgenden Kabinenkategorie:

2-Bett-Komfort-Kabinen (½ Doppelkabine mit Dusche/WC): 4990 €

2-Bett-Standard-Kabinen (½ Doppelkabine mit Gemeinschaftsdusche/-WC): 4590 €

Im Reisepreis eingeschlossene Leistungen für alle o.g. Spitzbergen-Reisen:

- Einschiffen ist geplant ab 15 Uhr (für Reise SP090726 ab 18.30 Uhr), Ausschiffen ist geplant gegen 10 Uhr
- Reiseverlauf entlang der West- und Nordküste Spitzbergens (für Reisen SP090726 und SP260826 ist eine Umrundung der Hauptinsel Spitzbergen geplant); Reiseverlauf ist witterungsabhängig
- Unterbringung in der gebuchten Kabinenkategorie: 2-Bett-Komfort-Kabine oder 2-Bett-Standard-Kabine (als Doppelkabine, 1/2 Doppelkabine, Kabine zur Alleinbenutzung*)
- Bettzeug und Handtücher sind in den Kabinen vorhanden
- Verpflegung inklusive: 3 Mahlzeiten am Tag (am An- und Abreisetag nur Abendessen bzw. Frühstück), für Wanderungen werden statt Mahlzeiten an Bord Lunchpakete bereitet
- Getränke inklusive: Wasser, Tee, Kaffee
- alle notwendigen Bootstransfers
- kompetente deutschsprachige Reiseleitung durch Rolf Stange (Dipl. Geograph) und einen weiteren Co-Reiseleiter; bei einer Teilnehmerzahl von 7 Personen oder weniger behält sich der Veranstalter vor, die Reisen nur durch einen Reiseleiter begleiten zu lassen.
- CO2-Abgabe für die angenommene Fluganreise ab/bis Frankfurt an atmosfair – gGmbH

*Zuschlag für Alleinbelegung: 50 % des Preises pro Person; Verfügbarkeit auf Anfrage

Norwegen unter Segeln**Segelschiff- und Wanderreisen****30.10. – 10.11.2026 mit der SV Meander (Reisenummer NO301026)**

„Landschaften, Wale & Nordlichter“

- 12-tägige Segelschiffreise (11 Übernachtungen) mit der **SV Meander** ab Bodø / bis Tromsø, Norwegen

Preis pro Person bei Unterbringung in der folgenden Kabinenkategorie:

2-Bett-Komfort-Kabinen (½ Doppelkabine mit Dusche/WC): 3590 €

2-Bett-Standard-Kabinen (½ Doppelkabine mit Gemeinschaftsdusche/-WC): 3190 €

11.11. – 18.11.2026 mit der SV Meander (Reisenummer NO111126)

„Orcas & Nordlichter“

- 8-tägige Segelschiffreise (7 Übernachtungen) mit der **SV Meander** ab / bis Tromsø, Norwegen

Preis pro Person bei Unterbringung in der folgenden Kabinenkategorie:

2-Bett-Komfort-Kabinen (½ Doppelkabine mit Dusche/WC): 2590 €

2-Bett-Standard-Kabinen (½ Doppelkabine mit Gemeinschaftsdusche/-WC): 2290 €

Im Reisepreis eingeschlossene Leistungen für alle o.g. Norwegen-Reisen:

- Einschiffen gegen 18 Uhr, Ausschiffen gegen 10 Uhr
- Reiseverlauf an der Nordwestküste Norwegens mit Anlandung an verschiedenen Häfen auf der Route (witterungsbedingte Änderungen der Fahrtroute sind möglich und werden vor Ort entschieden)
- Unterbringung in der gebuchten Kabinenkategorie: 2-Bett-Komfort-Kabine oder 2-Bett-Standard-Kabine (als Doppelkabine, 1/2 Doppelkabine, Kabine zur Alleinbenutzung*)
- Bettzeug und Handtücher sind in den Kabinen vorhanden
- Verpflegung inklusive: 3 Mahlzeiten am Tag (am An- und Abreisetag nur Abendessen bzw. Frühstück)
- Getränke inklusive: Wasser, Tee, Kaffee
- alle notwendigen Bootstransfers
- geführte Landgänge bei Anlandungen sind möglich (witterungsabhängig)
- Reiseleitung durch Uwe Maaß (Dipl. Geograph)
- bei Bedarf wird in Einzelfällen für Nachtwachen und Steuerwachen auf die Reiseteilnehmer zurückgegriffen, ggf. werden Einsatzpläne erstellt
- CO2-Abgabe für die angenommene Fluganreise ab/bis Frankfurt an atmosfair – gGmbH

*Zuschlag für Alleinbelegung: 50 % des Preises pro Person; Verfügbarkeit auf Anfrage

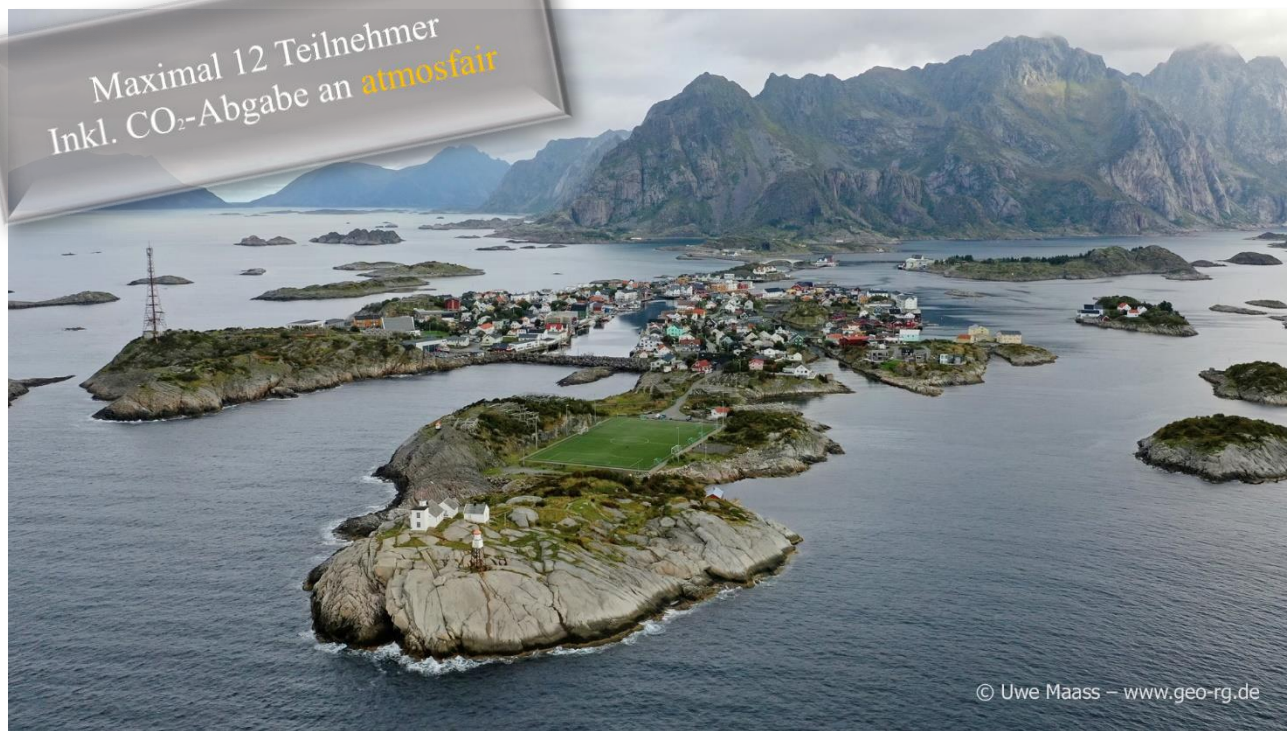
Norwegen

- Landschaften, Wale, Nordlichter
Segelschiffreise mit der SV Meander
30. Oktober – 10. November 2025

GeoRG
Geographische ReiseGesellschaft

(von Bodø über die Lofoten bis Tromsø)

Maximal 12 Teilnehmer
Inkl. CO₂-Abgabe an **atmosfair**



Es gibt Landschaften, die ohnehin schon extrem eindrucksvoll und kaum in Worte zu fassen sind. Und die norwegische Küste mit ihrer tief zerschnittenen Bergwelt, mit den gewundenen, weit eingreifenden Fjorden, mit ihrer Vielzahl an Inseln und Schären gehört zweifelsohne zu den spektakulärsten Landschaften dieser Erde! Und genau diese Landschaft wollen wir uns im Herbst anschauen.

Aber nicht nur Licht und Landschaft reizt uns. Die Jahreszeit ist auch sehr geeignet, wenn es darum geht, Ausschau nach Walen zu halten. Nach Buckelwalen und Finnwalen heißt es die Augen offenzuhalten und ab Ende Oktober sind es vor allem die Schwertwale, die Orcas, denen unsere Aufmerksamkeit gilt. Und die Chance zur Sichtung ist sehr hoch!

Jahreszeitlich liegt unsere Reise schon deutlich nach der Tag- und Nachtgleiche. Da wir uns auch nördlich des Polarkreises aufhalten, wird der Bogen, den die Sonne täglich über den Horizont steigt,

Leistungen & Preis

- Termin 30.10. – 10.11.2025
- Segelschiffreise ab Bodø bis Tromsø
- 11 Übernachtungen an Bord
- Unterbringung in Doppelkabinen
- Frühstück, Mittag & Abendessen
- deutschsprachige Reiseleitung
- CO₂-Abgabe an „atmosfair“
- Mind. 8 max. 12 Teilnehmer

Preis ab 3190 €

immer niedriger und kürzer. Aber genau das macht nicht nur einen besonderen Reiz aus, vielleicht



schneebedeckte Berge in der Dämmerung oder im Licht der Sterne zu betrachten, sondern wir haben die sehr gute Chance, Nordlichter beobachten zu können. Und stellen Sie sich das vor: Nordlichter über einer weißen Bergwelt und das Ganze spiegelt sich noch in einem ruhig liegenden Fjord!

Das Traditions-Segelschiff *SV Meander* ist für diese Reise unsere schwimmende Unterkunft und auch unser Verkehrsmittel. Der schöne und stilvoll restaurierte

Zweimaster bietet in sechs Doppelkabinen Platz für insgesamt 12 Mitreisende. Damit sind wir in angenehm überschaubarer Gruppe unterwegs, was sehr viel Raum und Ruhe gibt für die Tier- und Naturbeobachtung. Die *SV Meander* bietet viel Platz und gute Aussicht auf Vor-, Mittel- und Achterdeck. Zu den Mahlzeiten, abends oder wann immer man will, begeben wir uns in den gemütlichen Salon. Dort findet das gesellschaftliche Leben statt und dort werden wir uns auch bei dem einen oder anderen Vortrag den Themen Norwegen, Wale und Nordlichter nähern.

Abends vertäut die Besatzung das Schiff in einem der vielen kleinen Häfen oder Anleger oder wir ankern geschützt in einer Bucht. Damit besteht manchmal die Möglichkeit, das Schiff zu verlassen und sich die Beine zu vertreten. Vielleicht liegen wir auch einmal einige Stunden an einem Anleger und es ist noch hell, dann schauen wir, ob wir nicht eine kleine Wanderung durch Siedlung oder Landschaft machen können, mit dem Ziel einer schönen Aussicht.

Wir fahren auf dieser Reise vom 30. Oktober von Bodø entlang der Küste nach Norden. Dabei passieren wir die Inselwelten der Lofoten und Vesterålen, die großen Inseln Senja, Kvaløya, Ringvassøya, passieren den großen Lyngen-Fjord, kommen an den Inseln Arnøya und Kågen vorbei und erreichen den großen Fjord Kvænangen. Vor hier aus geht es dann wieder zurück nach Tromsø, wo wir am 10. November das Schiff verlassen.



Naturgemäß bestimmt bei einer Schiffsreise in der Subarktis im Herbst auch das Wetter maßgeblich unseren Tages- und Tourplan. Wir haben bei dieser 12-tägigen Reise aber einen genügend langen Zeitraum, dass wir die Strecke wie geplant auch fahren können und auch sehr viele schöne Momente und Beobachtungen genießen dürfen.

Seien Sie dabei!

Die Reisezeiten und das Wetter

Unsere Reise beginnt Ende Oktober bei etwas mehr als 67° Nord, direkt an der norwegischen Nordmeerküste im Städtchen Bodø, und wir gehen 11 Tage später bei knapp 70° Nord in Tromsø wieder von Bord. Zeitlich liegen wir damit schon deutlich nach der Tag- und Nachtgleiche und wir befinden uns räumlich nördlich des nördlichen Polarkreises. Die Dauer der Sonne über dem Horizont nimmt von Tag zu Tag ab und die dämmerigen und dunklen Stunden nehmen zu. Steht die Sonne bei unserem Reisetart mittags noch 9° über dem Horizont, so sind es am Ende der Reise und

etwas weiter nördlich nur noch 3°, die sich die Himmelsscheibe aus ihrer Deckung wagt. Durch den sehr flachen Bogen, den die Sonne im Laufe eines Tages beschreibt, dürfen wir uns dennoch auf einige Stunden Helligkeit und helle Dämmerung freuen.



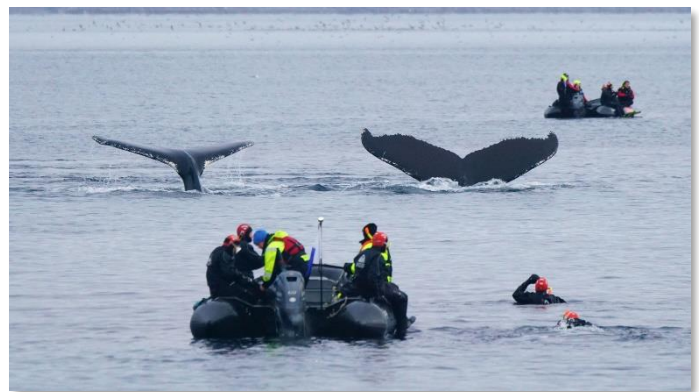
© Uwe Maass – www.geo-rg.de

Die Durchschnittstemperatur liegt im Oktober noch zwischen 2° und 5° und nimmt im November weiter ab und es kann durchaus schon zu frostigen Perioden kommen. Stärker als die reale gemessene Temperatur bestimmt der Wind das Temperaturgefühl und stürmisch werden kann es durchaus. Auch Niederschläge in Form von Regen oder auch schon Schnee wird es aller Voraussicht nach geben.

Nehmen Sie also dicke Sachen mit, die gegen Kälte, Wind und Feuchtigkeit schützen, dann können Sie eine extrem schöne Reise nicht nur erleben, sondern auch genießen! Sicher, Wolken, Nebel und auch stürmisches Wetter kann es durchaus geben, aber auch schöne und bezaubernde Tage mit wunderbaren Lichtstimmungen.

Walbeobachtung

Das flache Seegebiet vor der Küste Norwegens ist für viele Meeresbewohner ein fast paradiesischer Ort. Meeresströmungen und intensive Wasserdurchmischung im nah gelegenen Grenzbereich von Kontinentalschelf und Tiefsee bieten eine sehr nährstoffreiche Grundlage für Zoo- und Phytoplankton. Und genau dieses ist die Nahrungsgrundlage der Meeresbewohner, die entweder



Massen an Krill fressen oder die eben andere Fische auf dem Speiseplan haben, die Wale. Vor allem Schwertwale (Orcas) und Buckelwale, aber auch Finnwale, Zwergwale und Grindwale kann man zu Gesicht bekommen, daneben noch weitere Delfinarten und auch Robben. Der Herbst und Winter ist für die Beobachtung eine sehr geeignete Zeit. Im Herbst folgen gerade die Orcas und Buckelwale ihrer Beute, den Heringsschwärmen, an die Küste und sind besonders gut zu beobachten in den Gebieten um Kvænangen, aber auch an anderen Stellen der Küste.

Wir halten die Augen offen, dafür sind wir hier!

Nordlichter

Die Jahreszeit ist richtig, die Reisedauer ist lang genug und unsere Position im nördlichen Norwegen ist passend, um auf schöne Nordlichter hoffen zu können. Zudem gilt auch 2025 als Zeitraum erhöhter Sonnenaktivität, was wiederum potenziell auf gute Nordlichtereignisse hinweist.



Wir werden die Wettervorhersage und die Nordlichtwahrscheinlichkeit (KP-Index) im Blick haben und können uns in aller Regel auch gut positionieren, um dieses Naturschauspiel zu bewundern und auch fotografisch einzufangen. Ob wir dazu an Bord bleiben oder einen passenden Standort an Land aufsuchen, entscheiden wir situativ. Wichtig ist auch hier die warme Kleidung und passendes Schuhwerk, da es den Betrachtungsgenuss doch deutlich schmälert, wenn man friert wie ein Schneider oder man die Kamera wegen zu kalter Finger nicht mehr bedienen kann.

Das Leben an Bord der *SV Meander*

Die *Meander* ist ein sehr schönes und stilvoll eingerichtetes Schiff und die Crew macht uns das

Leben an Bord so angenehm wie möglich.

Dennoch ist der Platz auf einem solchen Traditionsssegelschiff begrenzt, das gilt für die Kabinen wie auch für alle anderen Bewegungs- und Aufenthaltsflächen wie Gänge, Treppen und auch den Salon. Rücksichtnahme ist hier das Gebot der Stunde. Es werden sich viele Gelegenheiten bieten, wo man eine helfende Hand anbieten kann und dieses wird auch dankbar angenommen. Schon bei der Gepäcklogistik bei Ankunft und



auch zum Ende der Reise bringt uns gegenseitige Hilfe weiter, als auch beim Aufdecken oder Abräumen des Geschirrs (einschließlich der eigenen Kaffeetasse). Und auch bei der dicken Bekleidung samt Rettungsweste kann es helfen, wenn einmal jemand anderes an der richtigen Stelle zupft. Ebenso muss sich das Leben in den Kabinen erst einspielen. Wer sein Zeug wohin tut, gehört dazu, wie auch das Verständnis, dass man Rücksichtnahme üben muss, wenn der Kabinennachbar sich gerade in der Kabine aufhält oder umzieht und dabei nicht auf der Koje liegt oder sitzt; es kann ansonsten zu eng werden. Wer dieses aber schon von anderen Fahrten auf kleineren Schiffen oder beengte Verhältnisse aus Wohnmobilen oder sonstigen Camps kennt, der wird gut damit umgehen können. Man muss es eben wissen, dann kann man sich gut darauf einstellen und alle gewinnen damit, versprochen!



Insgesamt gibt es sechs Gästekabinen, davon haben zwei eine eigene Nasszelle (Komfortkabinen)



und vier Kabinen haben jeweils ein eigenes Waschbecken und teilen sich darüber hinaus noch zwei Toiletten und zwei Duschen. In allen Kabinen gibt es Etagenkojen, die Matratzenlänge beträgt 2 m. Der Stauraum ist ebenfalls begrenzt, es gibt aber in jeder Kabine mehrere Regalböden und weitere Ablageflächen, zudem Stauraum unter der unteren Koje und auch einige Kleiderhaken. Zur Stromversorgung ist zumindest eine Steckdose pro Kabine vorhanden (ein

Adapter ist nicht nötig), hier empfiehlt sich aber ggf. die Mitnahme eines Mehrfachsteckers, vielleicht auch schon mit USB-Ladebuchsen.

An Bord können wir uns weitgehend frei bewegen. Eine Sicherheitseinweisung gehört zu Beginn verpflichtend dazu, danach gilt es, die *Meander* zu erkunden. Auf Vordeck und Achterdeck hat man schöne Aussicht in viele Richtungen, auf dem Mitteldeck kann man auch Windschutz finden, wenn dieses nötig ist.

Die *Meander* ist ein Segelschiff mit ganz besonderer Takelung (Stagesegelschoner) und wenn der Wind richtig steht, dann soll auch gesegelt werden. Dazu sind gern wieder helfende Hände gesehen. Generell hat die Crew auf dem Schiff Vorfahrt, das gilt bei Segel- oder sonstigen Manövern natürlich besonders. Wenn man im Weg steht, wird man auch darauf hingewiesen, mal mehr, mal weniger deutlich, aber immer der Situation angemessen. Nehmen Sie es nicht persönlich!



Im Gelände

Wenn wir vor Anker liegen, haben wir auch die Möglichkeit einen Spaziergang oder auch eine kleine Wanderung zu unternehmen. Wir bemühen uns, interessante Punkte auszugucken und bieten allen Teilnehmern an, uns zu begleiten. Anders als auf Spitzbergen müssen wir nicht unbedingt als Gruppe eng zusammenbleiben. Wichtig ist bei Landgängen nur, die Zeit im Auge zu behalten. Wenn Zeiten ausgegeben werden, zu denen wieder an Bord erschienen werden soll, egal ob zum Essen oder zum Ablegen oder dergleichen, dann sollte dieses auch eingehalten werden.



Wenn wir zu Fuß unterwegs sind, sind wir natürlich auch um Sicherheit bemüht. Zu unserer Reisezeit kann es durchaus zu Schnee, Schneeglätte oder vereisten Wegen kommen, daher ist die Mitnahme von Spikes durchaus zu empfehlen. Für mögliche Wanderungen im tieferen Schnee sind Schneeschuhe an Bord. Sollte das Gelände noch nicht gefroren sein, so können Wege im Gelände außerordentlich feucht sein. Hier können Wandergummi-

stiefel eindeutig die beste Alternative sein. An Bord der *Meander* gibt es aber einen Trocken-

schränk, falls Wanderschuhe der Nässe nicht richtig haben widerstehen können. Für abendliche kleine Wanderungen empfiehlt es sich, eine Stirnlampe dabei zu haben. Einige sind an Bord und können verliehen werden, wer seine eigene hat, darf diese natürlich mitbringen.

Wer und wie viele?

Das Schiff bietet Platz für insgesamt 12 Reiseteilnehmer, daneben sind mit Kapitän, Steuerfrau oder -mann, weiterer Crew /Service/Küche/Guide noch einige weitere Personen an Bord. Die Reise richtet sich an alle, die gern in einer Gruppe das Natur- und Landschaftserlebnis in der Subarktis suchen und für die das Leben an Bord eines kleinen Traditionsssegelschiffs reizvoll und erstrebenswert und nicht abschreckend ist. Wer das sportliche Segeln sucht, wird wahrscheinlich nicht ganz glücklich werden, da sowohl das Revier als auch die Witterung es als unabdingbar erscheinen lassen werden, oft unter Motor zu fahren.

...und auf der Gabel?

Der Speiseplan zu Frühstück, Mittag und Abendessen ist reichhaltig und abwechslungsreich. Zu den Mahlzeiten und auch über Tag stehen Wasser, Tee und Kaffee bereit, andere Getränke können erworben werden (Limonaden, Fruchtsäfte, Bier, Wein, etc.).

Vegetarier werden sich ebenso gut versorgt sehen wie jemand, der auf Fleisch oder eine Fleischsorte verzichtet (oder dergleichen). Bei allen weiteren Einschränkungen (vegane Ernährung, ...), Unverträglichkeiten oder Allergien sprechen Sie uns bitte vorher an, ob dieses von Seiten der Küche angeboten werden kann. Ggf. empfiehlt es sich, eigene Produkte ergänzend mitzunehmen.



Start der Reise und Reiseende

Wir wollen am 30. Oktober im Hafen von Bodø an Bord gehen. Die Zeit zum Einschiffen ist 18 Uhr. Bitte vermeiden Sie es, deutlich vor dieser Zeit bereits an Bord gehen zu wollen, da die Crew in aller Regel noch mit Vorbereitungen beschäftigt ist oder auch einmal die „Ruhe vor dem Sturm“ genießt. Den genauen Liegeplatz der *Meander* bekommen Sie recht kurz von der Reise

mitgeteilt, da auch erst dann klar ist, wo das Schiff exakt liegt. Meist kann man die *Meander* aber auch so ohne Probleme im Hafenbereich finden. Wer aber schon vorab wissen möchte, wo sich das Schiff befindet, kann über den „Vesselfinder“ die *Meander* aufspüren:

<https://www.vesselfinder.com/de>

Geplant ist, dass die Reiseteilnehmer am 10. November im Hafen vor Tromsø das Schiff nach dem letzten gemeinsamen Frühstück gegen 10 Uhr wieder verlassen.



Was auf unserem Wege liegen kann:

- Bodø – größere, moderne Stadt und Ausgangspunkt unserer Reise; Nordlandmuseum und norwegisches Luftfahrtmuseum lohnen einen Besuch, ebenso die Domkirche.
- Reine, Hamnøy, Ballstad, Henningsvær, Kabelvåg, Svolvær, Skrova, Stokmarknes, Sortland,

Risøyhamn, Andenes, Harstad etc. – kleine, teils extrem malerische Orte und Städte entlang des Seeweges durch die Inselwelt der Lofoten und Vesterålen.

- Trollfjord – von hohen Bergen mit steilen Flanken umgebener enger Fjord
- Inseln Senja, Kvaløya, Ringvassøya, Vannøya, Arnøy, Uløya, Kågen, Skjervøy – bergige bis gebirgige Inseln, teils wiederum durch Fjorde tief zerteilt; landschaftlich spektakulär und mit vielen kleinen sehenswerten Orten und Häfen
- Lyngen-Alpen – alpine, teils vergletscherte große Gebirgskette zwischen Ulfsfjorden und Lyngenfjorden
- Fugløyundet und Kvænangenfjorden – große, weit und tief verzweigte Meeresarme, bzw. Fjorde mit sehr guter Chance auf Walsichtungen
- Skjervøy, Burfjord, Skorpa, Hamnes, Lenangen, Hansnes, Finnkrokan etc. – kleine Siedlungen und Städtchen mit schönen Häfen und Anlegern
- Tromsø – größtes, lebendiges und sehr sehenswertes Zentrum Nordnorwegens; allein hier kann man mehrere Tage verbringen mit Museumsbesuchen und Kultur, mit Ausflügen in die Natur und Bergwelt oder beim Shopping.



Die An- und Abreise geschieht in eigener Verantwortung, wir empfehlen immer, wenigstens einen Tag vor Abfahrt des Schiffes am Abfahrtsort anzukommen. Das dient dazu, eventuell auftretende Flugunregelmäßigkeiten abzufangen oder auch noch auf verspätet ankommendes Gepäck zu warten. Zudem ist es schön, schon einen Tag lang in die Atmosphäre des Reiseziels einzutauchen um dann schon mit einer gewissen Entspannung an Bord zu gehen.

Gern machen wir Ihnen ein Angebot für die Anreise und auch für Unterkünfte oder Reiseversicherungen, sprechen Sie uns einfach an.

Ausrüstung & Gepäck; was so dabei sein kann...

Sinnvoll wird es sein, Sie bringen die folgenden Utensilien für diese Segelschiffreise mit:

- Funktions- oder Thermojacke und Thermohose oder Regenjacke und Regenhose mit entsprechendem „Unterbau“
- Skiunterwäsche / Funktionswäsche (wenigstens eine Garnitur)
- Warmer Wollpullover oder Fleecebekleidung
- Festes, dichtes und warmes Schuhwerk mit gutem Profil, warme Socken
- Spikes für die Schuhe
- Leichtes Schuhwerk für den Aufenthalt auf oder im Schiff
- Handschuhe, Mütze, Schal
- Stirnlampe
- Lippen- oder Hautpflegemittel gegen kalten, scharfen Wind

...und was Sie sonst noch so benötigen. Bitte nehmen sie **keine Hartschalenkoffer** mit, da diese in den Kabinen schlecht unterzubringen sind. Rucksäcke, „weiche“ Koffer oder Reisetaschen sind geeignet.

Für die Fotografie:

Zwar ist dieses keine ausgesprochene Fotoreise, wir werden dennoch genügend Möglichkeit haben, schöne Bilder einzufangen und nehmen uns auch Zeit dafür. Wer sich vorher schon ein wenig mit seiner Kamera beschäftigt, sich in seinem „Kameramenu“ auskennt und um Wirkung von Blende und Belichtungszeit weiß, dem wird dieses im Gelände schneller von der Hand gehen. Von Weitwinkelobjektiven bis zu Telebrennweiten, für alles gibt es Gründe, diese Linsen mitzunehmen, natürlich auch für ein Stativ (für Abendaufnahmen oder Nordlichtfotos!) und für Filter.

Je lichtstärker die Objektive sind und je weniger Rauschen der Sensor erzeugt bei höher eingestellter Empfindlichkeit, desto besser kann das Bildresultat werden.



Aber auch wer dieses nicht verwissenschaftlicht und nur mit einer kleinen „Kompakten“ oder einem Handy auskommt oder gar ganz darauf verzichtet und alles mit Auge und Herz aufnimmt, wird unvergessliche Eindrücke mitnehmen.

Die Mitnahme und der Einsatz einer Drohne ist generell möglich. Beachten Sie aber, dass bei Drohnen mit Kamera (und das sind im Prinzip alle!) vor jedem Flug eine Registrierung bei der Norwegischen Sicherheitsbehörde zwingend vorgeschrieben ist mit Angabe des Flugraumes. Informationen finden Sie hier bei der *Norwegian National Security Authority*:

<https://nsm.geodataonline.no/sensorapplication/>

Reiseleistungen und Preise

Termin: 30.10. – 10.11.2025 (Reisenummer NO301025)

Titel: „Landschaft, Wale, Nordlichter – von Bodø über die Lofoten nach Tromsø“

Preis pro Person für Reisenummer NO301025:

Kabinenkategorie 1 (Komfortkabine mit eigener Dusche/WC): 3590 €

Kabinenkategorie 2 (Standardkabine mit Gemeinschaftsdusche/WC): 3190 €

Im Reisepreis eingeschlossene Leistungen:

- 12-tägige Segelschiffreise (11 Übernachtungen) mit der **SV Meander** ab Bodø / bis Tromsø
- Einschiffen gegen 18 Uhr, Ausschiffen gegen 10 Uhr
- Reiseverlauf von Bodø an der Nordwestküste Norwegens entlang der Lofoten, der Vesterålen, Senja, Kvaløya, Ringvassøya und Kvænangen bis Tromsø mit Anlandung an verschiedenen Häfen auf der Route (witterungsbedingte Änderungen der Fahrtroute sind möglich und werden vor Ort entschieden)
- Unterbringung in Doppelkabinen mit Etagenbetten (als Doppelkabine, ½ Doppelkabine oder Kabine zur Alleinbenutzung*) in der gebuchten Kabinenkategorie (Komfortkabine oder Standardkabine)
- Bettzeug und Handtücher sind in den Kabinen vorhanden
- Verpflegung inklusive: 3 Mahlzeiten am Tag (am An- und Abreisetag nur Abendessen bzw. Frühstück)
- Getränke inklusive: Wasser, Tee, Kaffee
- alle notwendigen Bootstransfers
- deutschsprachige Reiseleitung durch Uwe Maaß
- CO₂-Abgabe an die gemeinnützige atmosfair gGmbH für die angenommene Strecke Frankfurt-Bodø / Tromsø-Frankfurt.

Gern machen wir Ihnen ein Angebot zur Anreise oder geben Tipps und Informationen, helfen Ihnen bei der Unterkunfts Auswahl für Tage vor oder nach unserer Reise (wenn gewünscht) oder besorgen Ihnen einen Mietwagen..., sprechen Sie uns an!

*(der Zuschlag für die Alleinbelegung einer Kabine liegt bei 50 % des Teilnehmerpreises; Einzelbelegung nur auf Anfrage)



Norwegen

- Orcas & Nordlichter

Segelschiffreise mit der SV Meander

11. November – 18. November 2025

Auf nach Norwegen!

GeoRG
Geographische ReiseGesellschaft

Maximal 12 Teilnehmer
Inkl. CO₂-Abgabe an **atmosfair**



Diese Reise heißt „Orcas & Nordlichter“ und beschreibt damit das, was unser Herz begehrt: fantastische Tierbeobachtungen und faszinierende Nordlichtbetrachtung. Da wir aber nicht im Zoo und auch nicht im Kino sind, hängt unser Beobachtungserfolg davon ab, dass die Natur auch mitspielt.

Was wir tun können, ist von unserer Seite aus alles zu versuchen, damit wir unser Ziel auch erreichen. Wir sind dazu in der richtigen Jahreszeit am richtigen Ort, nehmen uns genügend Zeit und dürfen diese Tage auf einem fantastischen Segelschiff erleben mit einer Crew, die auf eine große Erfahrung zurückgreift. Viel mehr geht nicht!

Wir sind unterwegs in einer Jahreszeit, in der die Sonne nur noch knapp über den Horizont kommt, in der sich dramatische und beeindruckende Wetterwechsel abspielen können, in der das weiche Dämmerungslicht die Landschaft verzaubert. Und überhaupt: die Landschaft! Die norwegische Fjord- und Insellandschaft sucht Ihresgleichen und allein das wäre schon eine Reise wert. Durch diese

Leistungen & Preis

- Termin 11.11. – 18.11.2025
- Segelschiffreise ab / bis Tromsø
- 7 Übernachtungen an Bord
- Unterbringung in Doppelkabinen
- Frühstück, Mittag & Abendessen
- deutschsprachige Reiseleitung
- CO₂-Abgabe an „atmosfair“
- Mind. 8 max. 12 Teilnehmer

Preis ab 2290 €

Landschaft bewegen wir uns.

Unsere Reise liegt schon deutlich nach der Tag- und Nachtgleiche und da wir uns auch nördlich des Polarkreises aufhalten, nimmt die Dunkelheit schon einen erheblichen Teil des Tages ein. Aber



genau das macht nicht nur einen besonderen Reiz aus, vielleicht schneebedeckte Berge in der Dämmerung oder im Licht der Sterne zu betrachten, sondern wir haben die sehr gute Chance, Nordlichter beobachten zu können. Und stellen Sie sich das vor: Nordlichter über einer weißen Bergwelt und das Ganze spiegelt sich noch in einem ruhig liegenden Fjord!

Das Traditions-Segelschiff *SV Meander* ist für diese Reise unsere schwimmende Unterkunft und auch unser Verkehrsmittel.

Der schöne und stilvoll restaurierte Zweimaster bietet in sechs Doppelkabinen Platz für insgesamt 12 Mitreisende. Damit sind wir in angenehm überschaubarer Gruppe unterwegs, was sehr viel Raum und Ruhe gibt für die Tier- und Naturbeobachtung. Die *SV Meander* bietet viel Platz und gute Aussicht auf Vor- und Achterdeck. Zu den Mahlzeiten, abends oder wann immer man will, begeben wir uns in den gemütlichen Salon, dort findet das gesellschaftliche Leben statt und dort werden wir uns auch bei dem einen oder anderen Vortrag den Themen Norwegen, Wale und Nordlichter nähern.

Abends vertäut die Besatzung das Schiff in einem der vielen kleinen Häfen oder Anleger oder wir ankern geschützt in einer Bucht. Damit besteht manchmal die Möglichkeit, das Schiff zu verlassen und sich die Beine zu vertreten. Vielleicht liegen wir auch einmal einige Stunden an einem Anleger und es ist noch hell, dann schauen wir, ob wir nicht eine kleine Wanderung durch Siedlung oder Landschaft machen können, mit dem Ziel einer schönen Aussicht.



Wir fahren auf dieser Reise vom 11. November von Tromsø durch die Insel- und Fjordwelt im Osten mit Lyngen-Fjord, den Inseln Arnøya und Kågen bis zum großen Fjord Kvænangen. Oder auch die westlichen gelegenen Seegebiete mit den großen Inseln Senja, Kvaløya, Ringvassøya könnten wir uns anschauen. Vielleicht schaffen wir es auch bis zu den Vesterålen; hier oben bestimmen einfach Wind und Wetter unser Geschick. Die Fjord- und Insellandschaft ist atemberaubend und während unserer gesamten Reisezeit haben wir sehr gute Chancen auf eindrucksvolle Walsichtungen. Schließlich geht es dann wieder zurück nach Tromsø, wo wir am 18. November das Schiff verlassen.

Naturgemäß bestimmt bei einer Schiffsreise in der Subarktis im Herbst auch das Wetter maßgeblich unseren Tages- und Tourplan. Wir haben bei dieser 8-tägigen Reise aber einen genügend langen Zeitraum, dass wir die Strecke wie geplant auch fahren können und auch sehr viele schöne Momente und Beobachtungen genießen dürfen. *Seien Sie dabei!*

Die Reisezeiten und das Wetter

Unsere Reise beginnt Mitte November bei knapp 70° Nord in Tromsø, dem „Venedig des Nordens“ und hier gehen wir 7 Tage später auch wieder von Bord. Zeitlich liegen wir damit schon

deutlich nach der Tag- und Nachtgleiche und wir befinden uns räumlich ein Stück oberhalb, also nördlich des nördlichen Polarkreises. Die Dauer der Sonne über dem Horizont nimmt von Tag zu



Tag ab und die dämmrigen und dunklen Stunden nehmen zu. Die Sonne steht bei unserem Reisezeitraum mittags noch 3° über dem Horizont mit abnehmender Tendenz. Durch den sehr flachen Bogen, den die Sonne im Laufe eines Tages beschreibt, dürfen wir uns dennoch auf einige Stunden Helligkeit und helle Dämmerung freuen.

Die Durchschnittstemperatur liegt im November um den Gefrierpunkt und es kann durchaus schon zu frostigen Perioden

kommen. Stärker als die reale gemessene Temperatur bestimmt der Wind das Temperaturogefühl und stürmisch werden kann es durchaus. Auch Niederschläge in Form von Regen oder auch schon Schnee wird es aller Voraussicht nach geben.

Nehmen Sie also dicke Sachen mit, die gegen Kälte, Wind und Feuchtigkeit schützen, dann können Sie eine extrem schöne Reise nicht nur erleben, sondern auch genießen! Sicher, Wolken, Nebel und auch stürmisches Wetter kann es durchaus geben, aber auch schöne und bezaubernde Tage mit wunderbaren Lichtstimmungen.

Walbeobachtung

Das flache Seegebiet vor der Küste Norwegens ist für viele Meeresbewohner ein fast paradiesischer Ort. Meeresströmungen und intensive Wasserdurchmischung im nah gelegenen Grenzbereich von Kontinentalschelf und Tiefsee bieten eine sehr nährstoffreiche Grundlage für Zoo- und



Phytoplankton. Und genau dieses ist die Nahrungsgrundlage der Meeresbewohner, die entweder Massen an Krill fressen oder die eben andere Fische auf dem Speiseplan haben, die Wale. Vor allem Schwertwale (Orcas) und Buckelwale, aber auch Finnwale, Zergwale und Grindwale kann man zu Gesicht bekommen, daneben noch weitere Delfinarten und auch Robben. Der Herbst und Winter ist

für die Beobachtung eine sehr geeignete Zeit. Im Herbst folgen gerade die Orcas und Buckelwale ihrer Beute, den Heringsschwärmen, an die Küste und sind besonders gut zu beobachten in den Gebieten um Kvænangen, aber auch an anderen Stellen der Küste.

Wir halten die Augen offen, dafür sind wir hier!

Nordlichter

Die Jahreszeit ist richtig, die Reisedauer ist lang genug und unsere Position im nördlichen Norwegen ist passend, um auf schöne Nordlichter hoffen zu können. Zudem gilt auch 2025 als Zeitraum erhöhter Sonnenaktivität, was wiederum potenziell auf gute Nordlichtereignisse hinweist.



Wir werden die Wettervorhersage und die Nordlichtwahrscheinlichkeit (KP-Index) im Blick haben und können uns in aller Regel auch gut positionieren, um dieses Naturschauspiel zu bewundern und auch fotografisch einzufangen. Ob wir dazu an Bord bleiben oder einen passenden Standort an Land aufsuchen, entscheiden wir situativ. Wichtig ist auch hier die warme Kleidung und passendes Schuhwerk, da es den Betrachtungsgenuss doch deutlich schmälert, wenn man friert wie ein Schneider oder man die Kamera wegen zu kalter Finger nicht mehr bedienen kann.

Das Leben an Bord der *SV Meander*

Die *Meander* ist ein sehr schönes und stilvoll eingerichtetes Schiff und die Crew macht uns das Leben an Bord so angenehm wie möglich. Dennoch ist der Platz auf einem solchen Traditionsegelschiff begrenzt, das gilt für die Kabinen wie auch für alle anderen Bewegungs- und Aufenthaltsflächen wie Gänge, Treppen und auch den Salon. Rücksichtnahme ist hier das Gebot der



Stunde. Es werden sich viele Gelegenheiten bieten, wo man eine helfende Hand anbieten kann und dieses wird auch dankbar angenommen. Schon bei der Gepäcklogistik bei Ankunft und auch zum Ende der Reise bringt uns gegenseitige Hilfe weiter, als auch beim Aufdecken oder Abräumen des

Geschirrs (einschließlich der eigenen Kaffeetasse). Und auch bei der dicken Bekleidung samt Rettungsweste kann es helfen, wenn einmal jemand anderes an der richtigen Stelle zupft. Auch das Leben in den Kabinen muss sich erst einspielen. Wer sein Zeug wohin tut, gehört dazu, wie auch das Verständnis, dass man Rücksichtnahme üben muss, wenn der Kabinennachbar sich gerade in der Kabine aufhält oder umzieht und dabei nicht auf der Koje liegt oder sitzt; es kann ansonsten zu eng werden. Wer dieses aber schon von anderen Fahrten auf kleineren Schiffen oder beengte Verhältnisse aus Wohnmobilen oder sonstigen Camps kennt, der wird gut damit umgehen können. Man muss es eben wissen, dann kann man sich gut darauf einstellen und alle gewinnen damit, versprochen!



Insgesamt gibt es sechs Gästekabinen, davon haben zwei eine eigene Nasszelle (Komfortkabinen) und vier Kabinen haben jeweils ein Waschbecken und teilen sich darüber hinaus noch zwei Toiletten und zwei Duschen. In allen Kabinen gibt es Etagenkojen, die Matratzenlänge beträgt 2 m. Der Stauraum ist ebenfalls begrenzt, es gibt aber in jeder Kabine mehrere Regalböden und weitere Ablageflächen, zudem Stauraum unter der unteren Koje und auch einige Kleiderhaken. Zur Stromversorgung ist zumindest eine Steckdose pro Kabine vorhanden (ein Adapter ist nicht nötig), hier empfiehlt sich aber ggf. die Mitnahme eines Mehrfachsteckers, vielleicht auch schon mit USB-Ladebuchsen.

An Bord können wir uns weitgehend frei bewegen. Eine Sicherheitseinweisung gehört zu Beginn verpflichtend dazu, danach gilt es, die *Meander* zu erkunden. Auf Vordeck und Achterdeck hat man schöne Aussicht in viele Richtungen, auf dem Mitteldeck kann man auch einmal Windschutz finden, wenn dieses nötig ist.



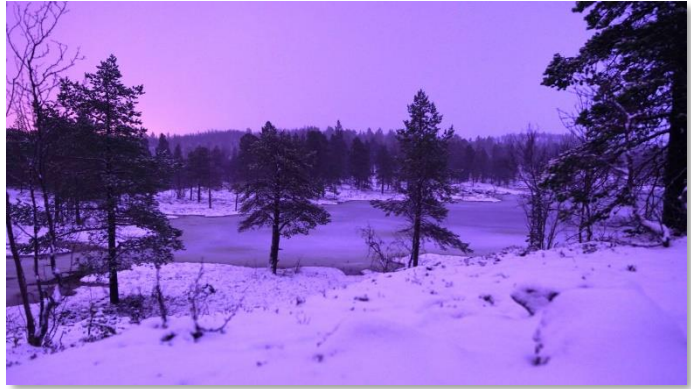
Die *Meander* ist ein Segelschiff mit ganz besonderer Takelung (Stagesegelschoner) und wenn der Wind richtig steht, dann soll auch gesegelt werden. Dazu sind gern wieder helfende Hände gesehen. Generell hat die Crew auf dem Schiff Vorfahrt, das gilt bei Segel- oder sonstigen Manövern natürlich besonders. Wenn man im Weg steht, wird man auch darauf hingewiesen, mal mehr, mal weniger deutlich, aber immer der Situation angemessen. Nehmen Sie es nicht persönlich!

Im Gelände

Wenn wir vor Anker liegen, haben wir auch die Möglichkeit einen Spaziergang oder auch eine kleine Wanderung zu unternehmen. Wir bemühen uns, interessante Punkte auszugucken und bieten allen Teilnehmern an, uns zu begleiten. Anders als auf Spitzbergen müssen wir nicht unbedingt als Gruppe eng zusammenbleiben. Wichtig ist bei Landgängen nur, die Zeit im Auge zu behalten. Wenn Zeiten ausgegeben werden, zu denen wieder an Bord erschienen werden soll, egal ob zum Essen oder zum Ablegen oder dergleichen, dann sollte dieses auch eingehalten werden.

Wenn wir zu Fuß unterwegs sind, sind wir natürlich auch um Sicherheit bemüht. Zu unserer Reisezeit kann es durchaus zu Schnee, Schneeglätte oder vereisten Wegen kommen, daher ist die Mitnahme von Spikes durchaus zu empfehlen. Für mögliche Wanderungen im tieferen Schnee sind

Schneeschuhe an Bord. Sollte das Gelände noch nicht gefroren sein, so können Wege im Gelände außerordentlich feucht sein. Hier können Wandergummistiefel eindeutig die beste Alternative sein. An Bord der *Meander* gibt es aber einen Trockenschrank, falls Wanderschuhe der Nässe nicht richtig haben widerstehen können. Für abendliche kleine Wanderungen empfiehlt es sich, eine Stirnlampe dabei zu haben. Einige sind an Bord und können verliehen werden, wer seine eigene hat, darf diese natürlich mitbringen.



Wer und wie viele?

Das Schiff bietet Platz für insgesamt 12 Reiseteilnehmer, daneben sind mit Kapitän, Steuerfrau oder -mann, weiterer Crew /Service/Küche/Guide noch einige weitere Personen an Bord. Die Reise richtet sich an alle, die gern in einer Gruppe das Natur- und Landschaftserlebnis in der Subarktis suchen und für die das Leben an Bord eines kleinen Traditionsssegelschiffs reizvoll und erstrebenswert und nicht abschreckend ist. Wer das sportliche Segeln sucht, wird wahrscheinlich nicht ganz glücklich werden, da sowohl das Revier als auch die Witterung es als unabdingbar erscheinen lassen werden, oft unter Motor zu fahren.



...und auf der Gabel?

Der Speiseplan zu Frühstück, Mittag und Abendessen ist reichhaltig und abwechslungsreich. Zu den Mahlzeiten und auch über Tag stehen Wasser, Tee und Kaffee bereit, andere Getränke können erworben werden (Limonaden, Fruchtsäfte, Bier, Wein, etc.).

Vegetarier werden sich ebenso gut versorgt sehen wie jemand, der auf Fleisch oder eine Fleischsorte verzichtet (oder dergleichen). Bei allen weiteren Einschränkungen (vegane Ernährung, ...), Unverträglichkeiten oder Allergien sprechen Sie uns bitte vorher an, ob dieses von Seiten der Küche angeboten werden kann. Ggf. empfiehlt es sich, eigene Produkte ergänzend mitzunehmen.

Start der Reise und Reiseende

Wir wollen am 11. November im Hafen von Tromsø an Bord gehen. Die Zeit zum Einschiffen ist 18 Uhr. Bitte vermeiden Sie es, deutlich vor dieser Zeit bereits an Bord gehen zu wollen, da die Crew in aller Regel noch mit Vorbereitungen beschäftigt ist oder auch einmal die

„Ruhe vor dem Sturm“ genießt. Den genauen Liegeplatz der *Meander* bekommen Sie recht kurz vor der Reise mitgeteilt, da auch erst dann klar ist, wo das Schiff exakt liegt. Meist kann man die *Meander* aber auch so ohne Probleme im Hafenbereich finden. Wer aber schon vorab wissen möchte, wo sich das Schiff befindet, kann über den „Vesselfinder“ die *Meander* aufspüren:

<https://www.vesselfinder.com/de>

Geplant ist, dass die Reiseteilnehmer am 18. November wieder im Hafen vor Tromsø das Schiff nach dem letzten gemeinsamen Frühstück gegen 10 Uhr wieder verlassen.

Was auf unserem Wege liegen kann:

- Inseln Arnøy, Uløya, Kågen, Skjervøy oder ggf. Senja, Kvaløya, Ringvassøya, Vannøya, – bergige bis gebirgige Inseln, teils wiederum durch Fjorde tief zerteilt; landschaftlich spektakulär und mit vielen kleinen sehenswerten Orten und Häfen

- Lyngen-Alpen – alpine, teils vergletscherte große Gebirgskette zwischen Ulfsfjorden und Lyngenfjorden
- Fugløyundet und Kvænangenfjorden – große, weit und tief verzweigte Meeresarme, bzw. Fjorde mit sehr guter Chance auf Walsichtungen
- Skjervøy, Burfjord, Skorpa, Hamnes, Lenangen, Hansnes, Finnkrokan etc. – kleine Siedlungen und Städtchen mit schönen Häfen und Anlegern
- Tromsø – größtes, lebendiges und sehr sehenswertes Zentrum Nordnorwegens; allein hier kann man mehrere Tage verbringen mit Museumsbesuchen und Kultur, mit Ausflügen in die Natur und Bergwelt oder beim Shopping.



Die An- und Abreise geschieht in eigener Verantwortung, wir empfehlen immer, wenigstens einen Tag vor Abfahrt des Schiffes am Abfahrtsort anzukommen. Das dient dazu, eventuell auftretende Flugunregelmäßigkeiten abzufangen oder auch noch auf verspätet ankommendes Gepäck zu warten. Zudem ist es schön, schon einen Tag lang in die Atmosphäre des Reiseziels einzutauchen um dann schon mit einer gewissen Entspannung an Bord zu gehen.

Gern machen wir Ihnen ein Angebot für die Anreise und auch für Unterkünfte oder Reiseversicherungen, sprechen Sie uns einfach an.

Ausrüstung & Gepäck; was so dabei sein kann...

Sinnvoll wird es sein, Sie bringen die folgenden Utensilien für diese Segelschiffreise mit:

- Funktions- oder Thermojacke und Thermohose oder Regenjacke und Regenhose mit entsprechendem „Unterbau“
- Skiunterwäsche / Funktionswäsche (wenigstens eine Garnitur)
- Warmer Wollpullover oder Fleecebekleidung
- Festes, dichtes und warmes Schuhwerk mit gutem Profil, warme Socken
- Spikes für die Schuhe
- Leichtes Schuhwerk für den Aufenthalt auf oder im Schiff
- Handschuhe, Mütze, Schal

- Stirnlampe
- Lippen- oder Hautpflegemittel gegen kalten, scharfen Wind

...und was Sie sonst noch so benötigen. Bitte nehmen sie **keine Hartschalenkoffer** mit, da diese in den Kabinen schlecht unterzubringen sind. Rucksäcke, „weiche“ Koffer oder Reisetaschen sind geeignet.

Für die Fotografie:

Zwar ist dieses keine ausgesprochene Fotoreise, wir werden dennoch genügend Möglichkeit haben, schöne Bilder einzufangen und nehmen uns auch Zeit dafür. Wer sich vorher schon ein wenig mit seiner Kamera beschäftigt, sich in seinem „Kameramenü“ auskennt und um Wirkung von Blende und Belichtungszeit weiß, dem wird dieses im Gelände schneller von der Hand gehen. Von Weitwinkelobjektiven bis zu Telebrennweiten, für alles gibt es Gründe, diese Linsen mitzunehmen, natürlich auch für ein Stativ (für Abendaufnahmen oder Nordlichtfotos!) und für Filter.

Je lichtstärker die Objektive sind und je weniger Rauschen der Sensor erzeugt bei höher eingestellter Empfindlichkeit, desto besser kann das Bildresultat werden.



Aber auch wer dieses nicht verwissenschaftlicht und nur mit einer kleinen „Kompakten“ oder einem Handy auskommt oder gar ganz darauf verzichtet und alles mit Auge und Herz aufnimmt, wird unvergessliche Eindrücke mitnehmen.

Die Mitnahme und der Einsatz einer Drohne ist generell möglich. Beachten Sie aber, dass bei Drohnen mit Kamera (und das sind im Prinzip alle!) vor jedem Flug eine Registrierung bei der Norwegischen Sicherheitsbehörde zwingend vorgeschrieben ist mit Angabe des Flugraumes. Informationen finden Sie hier bei der *Norwegian National Security Authority*:

<https://nsm.geodataonline.no/sensorapplication/>

Reiseleistungen und Preise

Termin: 11.11. – 18.11.2025 (Reisenummer NO111125)

Titel: “Orcas & Nordlichter“

Preis pro Person für Reisenummer NO111124:

Kabinenkategorie 1 (Komfortkabine mit eigener Dusche/WC): 2590 €

Kabinenkategorie 2 (Standardkabine mit Gemeinschaftsdusche/WC): 2290 €

Im Reisepreis eingeschlossene Leistungen:

- 8-tägige Segelschiffreise (7 Übernachtungen) mit der **SV Meander** ab / bis Tromsø
- Einschiffen gegen 18 Uhr, Ausschiffen gegen 10 Uhr
- Geplanter Reiseverlauf: von Tromsø an der Nordwestküste Norwegens entlang der Inseln Ringvassøya, Reinøy, Arnøy, Kågen, Skjervøy bis in die Region des Kvængfjords und des Lyngfjords wieder bis Tromsø mit Anlandung an verschiedenen Häfen auf der Route; wetterbedingt kann die Fahrtroute auch in Richtung Südwesten entlang der Inseln Kvaløya und Senja verlaufen.
- Unterbringung in Doppelkabinen mit Etagenbetten (als Doppelkabine, ½ Doppelkabine oder Kabine zur Alleinbenutzung*) in der gebuchten Kabinenkategorie (Komfortkabine oder Standardkabine)
- Bettzeug und Handtücher sind in den Kabinen vorhanden
- Verpflegung inklusive: 3 Mahlzeiten am Tag (am An- und Abreisetag nur Abendessen bzw. Frühstück)
- Getränke inklusive: Wasser, Tee, Kaffee
- alle notwendigen Bootstransfers
- deutschsprachige Reiseleitung durch Uwe Maaß
- CO₂-Abgabe an die gemeinnützige atmosfair gGmbH für die angenommene Strecke Frankfurt- Tromsø-Frankfurt.

Gern machen wir Ihnen ein Angebot zur Anreise oder geben Tipps und Informationen, helfen Ihnen bei der Unterkunftsauswahl für Tage vor oder nach unserer Reise (wenn gewünscht) oder besorgen Ihnen einen Mietwagen..., sprechen Sie uns an!

*(der Zuschlag für die Alleinbelegung einer Kabine liegt bei 50 % des Teilnehmerpreises; Einzelbelegung nur auf Anfrage)

Unter Segeln zum Eis und zu den Tieren der Arktis



2026 planen wir mit dem Zweimast-Motorsegler *Meander* in Spitzbergen jeweils zwei Fahrten im Frühjahr, im Hochsommer und im Spätsommer/Herbst. Hier geht es um die erste unserer beiden Reisen im Frühsommer.

Vom 26. Mai bis zum 03. Juni 2026 wollen wir die Schnee- und Eislandschaften und die Tiere Spitzbergens kennenlernen und sind dabei auf dem Zweimast-Motorsegler *Meander* unterwegs. Das Erlebnis der Natur, Landschaft und Tierwelt der Arktis mit den Besonderheiten des Übergangs zwischen Winter und Sommer auf einem Segelschiff mit traditionellem Charakter steht im Vordergrund.

Mit 8 Tagen an Bord haben wir viel Zeit für die arktische Natur, aber die Fahrt wird sich organisatorisch und nicht zuletzt auch finanziell leichter in manche Urlaubsplanung einbringen lassen als die teilweise deutlich längeren Reisen



Leistungen & Preis im Überblick

- Termin 26.05. – 03.06.2026
- Segelschiffreise ab/bis Longyearbyen
- 8 Übernachtungen an Bord
- Unterbringung in Doppelkabinen
- Frühstück, Mittag, Abendessen
- alle Bootstransfers
- geführte Landgänge
- deutschsprachige Reise
- CO₂-Abgabe an "atmosfair"
- Preis ab 3950 €
- Reisenummer SP260526



später in der Saison. Das fügt sich auch bestens mit der Reisezeit recht früh im arktischen Sommer: Ende Mai und Anfang Juni liegt das Land noch in weiten Teilen unter einer Schneedecke verborgen und das Eis hat oft noch die Fjorde und Gewässer in manchen Teilen Spitzbergens fest im Griff. Damit bietet es sich an, die Fahrt schwerpunktmäßig dem Eis und der Tierwelt widmen, die nun in die Arktis zurückgekehrt ist. Natürlich werden wir auch Landgänge machen, aber eben nicht unbedingt regelmäßig zwei täglich, um so mehr Zeit für die Suche und das Beobachten von Tieren und das Genießen der vorbeiziehenden Landschaften zu haben.

Um die Landgänge im schneereichen Gelände, wie es für den arktischen Frühsommer typisch ist, zu erleichtern, können wir Schneeschuhe verwenden, die auf der *Meander* für alle in ausreichender Zahl vorhanden sind. Schneeschuhe erfordern keinerlei spezielle Fertigkeiten oder Erfahrung, sondern können direkt von jedem mit jedem robusten Schuh (auch mit kräftigen Gummistiefeln) verwendet werden und erleichtern das Gehen in tiefem Schnee erheblich.

Die letzten Jahre haben auch gezeigt, dass es später im Sommer zunehmend unwahrscheinlich wird, küstennah Treibeis zu finden. Anfang Juni haben wir aber gute Chancen, das Treibeis in erreichbarer Nähe von Spitzbergen zu finden, und in manchen Fjorden liegt noch festes Eis. Wir wollen diese Fahrt Anfang Juni daher auch zu einem Teil dem Eis widmen und davon eine Menge in seinen verschiedenen Formen sehen und erleben. Dafür möchten wir uns Zeit und Ruhe nehmen, um zum Eis und ins Eis zu fahren. Wenn wir günstige Verhältnisse vorfinden, können wir nach Möglichkeit auch einmal auf dem Eis aussteigen, um die eisige Wunderwelt, die für viele die Essenz der hohen Arktis ist, selbst aus nächster Nähe erleben zu können (garantieren kann man das allerdings nicht).

Wir wollen erleben, wie die *Meander* sich ihren Weg zwischen den Eisschollen sucht und entdecken dabei hoffentlich auch die Tiere, die für die eisige Welt typisch sind, darunter Walrosse, Robben und hoffentlich den König der Arktis, den Eisbären. Vielleicht sogar die mit dem Treibeis assoziierten seltenen Wale wie den Grönlandwal? Dafür braucht man natürlich Glück, aber wenn man eine Chance hat, dann im frühen Arktis-Sommer an der Eiskante. Also, nichts wie hin!

Im Juni beginnt der arktische Sommer. Wo die Tundra schon schneefrei geworden ist, blühen erste Blumen, Rentiere füttern sich nach Herzenslust wieder satt und die kurze, hektische Brutsaison arktischer Vögel hat begonnen, auf flacher Tundra wie auf schroffen Vogelfelsen. Zehntausende von Krabbentauchern schwirren bei den Kolonien ein und aus, und bei den großen Lummenfelsen geht es zu wie im Bienenkorb. Wir werden natürlich auch den einen oder anderen Landgang machen, um die Tundra und ihre Tiere wie Rentiere, Eisfüchse und verschiedene Vögel aus der Nähe zu erleben. Auch einen Landgang bei einer Walrosskolonie wollen wir möglichst nicht versäumen.





Die Tierwelt einschließlich der zahlreichen Vögel und die arktische Tundra werden nicht nur täglich für neue, schöne Eindrücke sorgen, sondern uns auch in Vorträgen und Hintergrundgesprächen regelmäßig beschäftigen. Die Fauna setzt damit einen klaren Schwerpunkt für diese Reise im arktischen Frühsommer.

Den Vorgaben entsprechend halten wir in Spitzbergen von Eisbären einen Abstand von 500 Metern. Mit Ferngläsern und guten Objektiven sind auch aus dieser Distanz unvergessliche Beobachtungen und schöne Fotos möglich, aber natürlich keine Portraitaufnahmen. Hierbei ist man nicht zwingend auf eine eigene hochwertige Ausstattung angewiesen: Fahrleiter Rolf Stange ist mit einer guten Fotoausrüstung ausgestattet und **teilt seine Fotos mit allen Teilnehmern**. Wenn die Verhältnisse gut sind und wir Glück haben, sehen wir vielleicht einen Eisbären an der Treibeiskante außerhalb der Zwölfmeilenzone. So weit reicht der Arm des norwegischen Gesetzes nicht, dort könnten wir ggf. auch eine Beobachtung aus näherer Distanz erleben und wenn sich eine solche Möglichkeit ergibt, werden wir sie auch wahrnehmen.



Links: solche Aufnahmen aus geringer Entfernung können sich mit Glück an der Treibeiskante außerhalb der Zwölfmeilenzone ergeben (garantieren kann man so etwas aber nicht). Rechts: auch aus der Entfernung kann man mit einem guten Teleobjektiv beeindruckende Fotos machen.

Zu dieser Zeit steht die Mitternachtssonne hoch am Himmel, so dass wir während der gesamten Fahrt keinerlei Dunkelheit erleben werden, dafür Tageslicht zu allen möglichen und unmöglichen Zeiten, was es uns ermöglicht, auch abends noch schöne Beobachtungen zu machen oder bei einem Gletscher vorbeizufahren. Zudem legen wir Wert auf solide landeskundliche Information etwa in Form eines begleitenden **Vortragsprogramms** an Bord (siehe z.B. die entsprechenden Listen in den Reisetagebücher von 2025). Erholungsurlaub steht nicht auf dem Programm!

Spitzbergen – unsere Route

Während unserer Fahrt wollen wir die küstennahen Gebiete an der Westküste von Spitzbergen kennenlernen und planen einen Vorstoß Richtung Treibeis, dessen genaue Position natürlich nicht längerfristig vorhersehbar ist. Einen festgelegten Fahrplan gibt es nicht. Rolf Stange kennt Spitzbergen aus langjähriger Erfahrung und wird zusammen mit dem Kapitän unterwegs flexibel entscheiden, wie der Plan aussieht – je nach Eis, Wind und Wetter. Die Natur in ihrer Unvorhersehbarkeit und ihrer Unbeherrschbarkeit durch den Menschen und seine Technik macht ja gerade das Spannende an der Reise aus. Unser Vorteil ist, dass wir flexibel auf alles reagieren können und werden.



Gesetzliche Regeln geben uns in bestimmten Teilen Spitzbergens weitgehende Bewegungsfreiheit, während andere Gebiete strenger geschützt und für Landgänge nur punktuell zugänglich sind. Wir werden die Landgänge schwerpunktmäßig dort machen, wo wir uns frei bewegen und somit je nach Wind, Wetter und Eis die am besten geeigneten Plätze aussuchen können. Das sind zu dieser Jahreszeit der große Isfjord, die Westküste Spitzbergens nördlich vom Isfjord und der Kongsfjord.

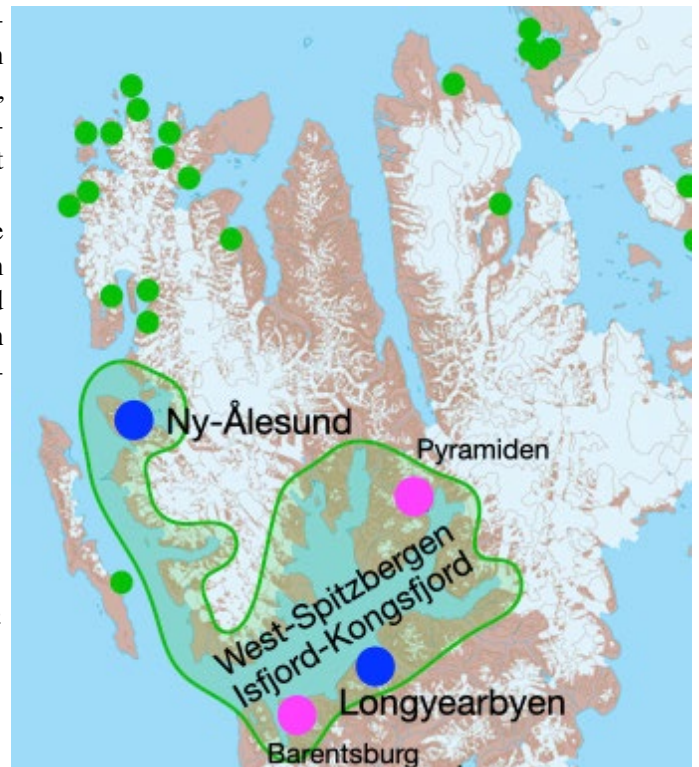
Es gibt keine einzelnen Orte oder Fjorde, deren Erreichen für uns auf dieser Fahrt über Erfolg oder Misserfolg entscheidet, denn überall sind wunderbare Landschaftserlebnisse und Tierbeobachtungen möglich. Unsere Reise wird uns aber auf jeden Fall in einige der folgenden Fjorde führen, die an der Westküste Spitzbergens liegen. Letztlich treffen Wind, Wetter und Eis für uns die Entscheidungen. Das Naturerlebnis steht auf dieser Reise über dem Erreichen bestimmter Orte.

- **Isfjord:** Der größte Fjord Spitzbergens vereint in seinen vielen Verzweigungen fast die gesamte landschaftliche und biologische Vielfalt der ganzen Inselgruppe. Dort befindet sich auch Longyearben, wo die Schiffsreise beginnt und endet.
- **St. Jonsfjord:** Ein stiller, schöner Fjord nördlich des Isfjord. Kleine Wanderungen locken mit guten Aussichten auf die farblich dezent-bunte Landschaft.
- **Forlandsund:** Der geringe Tiefgang erlaubt es der *Meander* als einem von wenigen Schiffen, den stellenweise sehr flachen Forlandsund zwischen dem Prins Karls Forland und der Hauptinsel Spitzbergen zu passieren. In dieser Gegend hoffen wir, Walrosse am Liegeplatz beobachten zu können.
- **Kongsfjord:** Das landschaftliche Panorama des Kongsfjord hat schon die alten Walfänger begeistert; heute liegt dort der zu einer Forschungssiedlung umgebaute Ort Ny-Ålesund mit dem Luftschiffmast, von dem aus Amundsen und Nobile ihre berühmten Nordpolexpeditionen starteten, und dem nördlichsten Briefkasten der Welt.
- **Krossfjord:** Dieser Meeresarm ist mehrfach verzweigt, so dass man allein hier Tage verbringen könnte. Der landschaftlich schöne Fjord war die Bühne für historische Begebenheiten von den Walfängern bis hin zu einer deutschen Wetterstation aus den Tagen des Zweiten Weltkrieges – vor dem Hintergrund großer Gletscher und schroffer Berge. Der Krossfjord hat aber auch mit Blick auf die arktische Tierwelt einige spannende Ecken zu bieten.
- **Smeerenburgfjord/Fuglefjord:** Diese Fjorde sind weit weniger bekannt als der Magdalenefjord, mit ihren bis zu um 1000 Meter hohen Bergen und großen Gletschern aber nicht weniger beeindruckend.





- **Raudfjord:** Die Westseite weist Arktis-Landschaft alpiner Prägung mit steilen Berghängen und Gletschern auf. An steilen Felswänden gibt es Seevogelkolonien, und Anfang Juni sind Teile des Fjords mit großer Wahrscheinlichkeit noch von festem Eis bedeckt, auf dem oft Robben liegen.
- Und **sonst noch?** In den meisten dieser Fjorde könnte man bereits mehrere Tage verbringen. Neben bekannten Klassikern werden wir auf Entdeckungstour gehen und kaum besuchte Stellen erkunden. Die Arktis lässt sich nicht vorhersagen, aber eines ist sicher: wir werden unterwegs viel zu sehen und zu erleben haben!



Landgänge werden schwerpunktmäßig im grün markierten Gebiet „West-Spitzbergen: Isfjord-Kongsfjord“ stattfinden: ein riesiges Gebiet mit zahlreichen vielseitigen Möglichkeiten.

Die *Meander*

Die *Meander* wurde 1946 auf einer deutschen Werft in Hamburg gebaut. Diese Werft in Finkenwerder war damals bekannt für den Bau von starken Schiffen und baute die *Meander* mit einem eisverstärkten Rumpf – ideal für unsere Reiseziele. Bis in die 1990er Jahre wurde die *Meander* als Fischereifahrzeug betrieben. 1995 wurde sie für die Beförderung von Passagieren zu einem komfortablen Segelschiff umgebaut. Das Schiff hat Stürme bis Windstärke 11 in der berühmten Drake-Passage rund Kap Hoorn problemlos überstanden und kann daher fraglos als bewährtes Seeschiff bezeichnet werden.





2016 wurde sie zurück in den Charterbetrieb gebracht und seitdem mit viel Liebe und Leidenschaft für ihr heutiges Fahrtgebiet umgebaut. 2021 stieg Mario Czok als Kapitän und Co-Eigner mit ein und seit 2023 ist Mario mit seiner Firma Sailing Expeditions alleiniger Eigner. Heute kann die *Meander* 12 Passagiere und bis zu 6 Besatzungsmitglieder befördern. Sie fährt mit einer guten Geschwindigkeit von 6-7 Knoten und bietet Komfort und Gemütlichkeit. Die *Meander* ist nach niederländischen Vorschriften gebaut und für die weltweite Fahrt ausgestattet. Moderne Navigationsgeräte, Generatoren und sogar Sonnenkollektoren sorgen dafür, dass die *Meander* lange Zeit autark sein kann. Eine Zentralheizung hält es an Bord schön warm und gemütlich.

Die traditionelle Takelage und der robuste Schiffsrumpf machen diesen Zweimast-Stagesegelschoner zu einem besonders seetüchtigen Segelschiff. Aufgrund ihrer Rumpfform und -länge liegt die *Meander* gut im Wasser. Durch die einfache Handhabung der Segel und die guten Segeleigenschaften können auch Personen ohne Segelerfahrung aktiv am Segeln teilnehmen.

Leben an Bord & Unterkunft

Unser schönster Platz im Innenbereich ist der große Sitz- und Essbereich auf dem Achterdeck der *Meander*. Darüber hinaus bietet das Deck bei schönem Wetter zusätzliche Sitzplätze.

Für die warmen Regionen gibt es eine Klimaanlage an Bord (die werden wir in der Arktis wohl eher nicht brauchen) und wenn es kalt ist, haben wir eine gute Zentralheizung.

Im Deckhaus befinden sich ein gemütlicher Salon und eine vom Salon separate Küche. Unter Deck befinden sich für die Passagiere sechs Doppelkabinen mit je einem Waschbecken. Zwei dieser Kabinen sind jeweils mit eigener Dusche und Toilette ausgestattet („Komfortkabinen“). Die „Standardkabinen“ teilen sich Dusche und zwei Toiletten.

Bei Segelmanövern und an Bord sind gelegentlich helfende Hände gefragt. Segelerfahrung ist nicht notwendig. Wer will, kann sich bei passenden Gelegenheiten in einen Leichtmatrosen verwandeln – eine spannende Erfahrung! Aber keine Verpflichtung. Passagiere nehmen in Spitzbergen normalerweise nicht am Wachschema teil (sollte das jemand wollen, kann man darüber natürlich reden); nur auf längeren Überfahrten, etwa zwischen dem norwegischen Festland und Spitzbergen, liegt eine solche Einteilung nahe, aber nicht auf einer Reise, die in Longyearbyen beginnt und endet.





Das gemeinschaftliche Anfasseln beim Segelsetzen macht Spaß, und wir gehen davon aus, dass alle Teilnehmer zumindest an der gelegentlichen, aktiven Teilnahme Freude haben. Ein Segelschiff ist kein Kreuzfahrtschiff, auf dem täglicher Rundum-Service dazugehört: Man stellt zumindest die benutzte Kaffeetasse zurück und Hilfe beim Abwasch nach dem Mahlzeiten ist willkommen. Täglichen Kabinenservice gibt es auf einem Segelschiff nicht. Bettwäsche und Handtücher sind an Bord.

Flagge	Niederlande
Heimathafen	Harlingen
Mannschaft	5-6 Personen, überwiegend Deutsche und Niederländer (Kapitän, Steuermensch/Deck, Koch. Dazu kommen noch der Fahrleiter und, ab sieben Teilnehmern, ein weiterer Guide).
Bordsprache	Die Reiseleitung wird auf dieser Fahrt vollständig deutschsprachig sein. Die Mannschaft spricht überwiegend deutsch, ansonsten niederländisch oder englisch.
Stromversorgung	220 V. Schukostecker, also Steckdosen, wie man sie auch in Deutschland kennt, gibt es im Salon und in den Kabinen (Schweizer sollten sich ggf. einen Adapter mitbringen)
Länge (über alles)	30 Meter
Tiefgang	2,85 Meter
Segelfläche	300 m ²
Hauptmotor	Vierzylinder-MAK M233 300 PS. Ein stilvoller, kräftiger „Langsamläufer“.
Geschwindigkeit	Je nach Wind & Wetter. Normal sind unter Motor 6-7 Knoten. Bei günstigem Wind unter Segeln schneller.
Passagierkabinen	Sechs Zweierkabinen, jeweils mit Stockbett. Matratzenlänge: 195-200 cm, Breite: zwischen 69 und 99 cm (teilweise sind die Matratzen so zugeschnitten, dass das Fußende etwas schmaler ist als das Kopfende). Zwei Kabinen haben eigene Dusche und Toilette („Komfortkabinen“).
Heizung	Zentralheizung.

“Kleingedrucktes” zu unseren Erlebnissen auf der Tundra und an Bord

- Wir werden keine Gelegenheit zum Segeln ungenutzt verstreichen lassen, aber bei unserer Fahrt steht das Erlebnis “Arktis” im Vordergrund und ist wichtiger als das Erlebnis “Segeln”. Wer eine Segel-Herausforderung sucht, wird in Spitzbergen wahrscheinlich nicht ganz glücklich, da der Motor bei ungünstigem Wind regelmäßig genutzt werden wird.
- Die *Meander* ist ein sehr schönes Schiff mit einer authentischen Polarschiff-Atmosphäre. Von Deck aus und unter zwei Masten, mit nur maximal 12 Passagieren, ist Spitzbergen ein anderes Erlebnis als auf einem großen Kreuzfahrtschiff. Versprochen! Das bringt andererseits mit sich, dass der Luxus sich in Grenzen hält: Es gibt keinen Fitness-Raum, keine Panorama-Lounge und keinen regelmäßigen Kabinenservice. Die Kabinen sind klein, aber zweckmäßig, und alle fassen an Deck und im Schiff gelegentlich mit an. Diese Aufgaben teilen sich alle Teilnehmenden, so dass die Beteiligung für den Einzelnen Erlebnis und nicht Arbeitslast ist.
- Die Reise soll uns Spitzbergen in möglichst vielen Facetten nahebringen. Wir streben keine reine Wildlife-Safari an, sondern ein vielseitiges Erlebnis, zu dem natürlich auch Tiersichtungen gehören können und sollen. Mit anderen Worten: Wir werden ganz sicher keine reine “Eisbärensafari” betreiben. Die Wahrscheinlichkeit, Eisbären zu sehen,

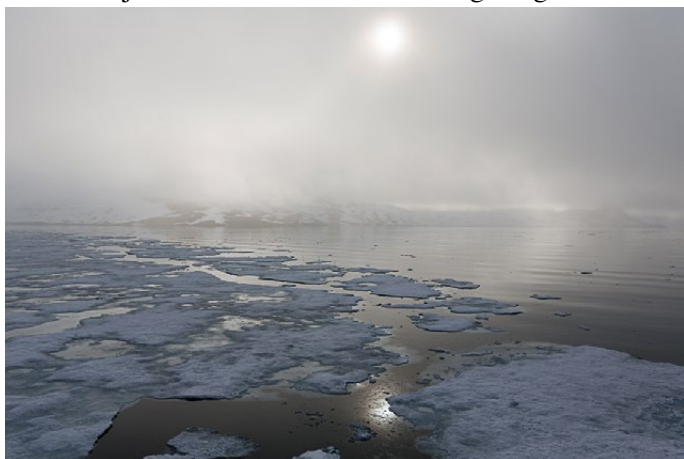


ist gut, wobei innerhalb der Zwölfmeilenzone ein Abstand von 500 Metern einzuhalten ist. Rentiere werden wir bestimmt sehen, und die Chancen für Sichtungen von Walrossen und Eisfüchsen sind ebenfalls gut. Es gibt aber keine Garantie dafür, eine bestimmte Tierart zu sehen, und wie nah oder wie weit ein Tier von uns weg sein wird, wissen wir vorher auch nicht. Spannende Begegnungen sind jederzeit möglich!

- **Die stets gegebene Möglichkeit, an Land immer und überall auf mitunter schlechtgelaunte Eisbären zu treffen, bringt mit sich, dass wir ausnahmslos zusammenbleiben.** Individuelle Exkursionen sind nicht möglich. Fahrtleiter und Guide werden bewaffnet sein und sämtliche Landgänge begleiten. Wir erwarten von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, dass sie sich innerhalb der Gruppe an den Wünschen und Bedürfnissen der Allgemeinheit (formuliert durch den Fahrtleiter/Guide) orientieren. Damit sind die allermeisten erfahrungsgemäß auch sehr zufrieden, aber wer ohne Kompromisse eigene Interessen verfolgen will, ist hier falsch.
- In Spitzbergen gelten strenge Bestimmungen für den Schutz der Natur und historischer Stätten. Fahrtleiter und Kapitän werden Sie fortlaufend informieren und Sie verpflichten sich, Anweisungen Folge zu leisten.
- Die Wanderungen sind im schneereichen Frühsommer eher kurz, können aber dennoch anstrengend sein. **Sie müssen eine insgesamt gute Gesundheit haben und ausreichend fit sein für mehrstündige Wanderungen in weglosem Gelände.** Extremsport und technisches Klettern etc. stehen natürlich nicht auf dem Programm, Sie müssen aber Spaß am Wandern haben, auch in weglosem, steinigem Gelände. Wir erwarten von allen Teilnehmern, dass sie hinsichtlich Gesundheit, Ausdauer und Trittsicherheit in der Lage sind, an den Wanderungen wie beschrieben auch teilzunehmen, sowie die entsprechende Motivation hierzu. Eine Wanderung über mehrere Kilometer und mehrere hundert Meter Höhendifferenz über schneebedecktes oder steinigtes Gelände darf für Sie keine abschreckende Vorstellung sein. Natürlich machen wir regelmäßig Pausen zum Erholen, Beobachten, Fotografieren, Erläutern und Genießen. Aber **diesen Anforderungen müssen Sie entsprechen**, daran führt kein Weg. Eine ehrliche Selbsteinschätzung ist hierbei unerlässlich. Teilnehmer, die nicht zur Teilnahme an bestimmten Touren in der Lage sind, können vom Kapitän oder Fahrtleiter von diesen Touren ausgeschlossen werden, um den guten und sicheren Ablauf für alle zu gewährleisten. Daraus ergibt sich kein Anspruch auf Erstattung.
- Alle müssen in der Lage sein, etwa im unwahrscheinlichen Fall eines Notfalls wie Feuer aus eigener Kraft jederzeit schnell an Deck zu gelangen. Teilnehmer, die dazu erkennbar nicht in der Lage sind,



Infoseite
„arktisches
Gelände“





können vom Kapitän oder Fahrtleiter auch kurzfristig von der Teilnahme an der Reise ausgeschlossen werden, wenn ihre Sicherheit an Bord im Fall von Notfällen, beispielsweise Feuer, nicht gewährleistet werden kann. Daraus ergibt sich kein Anspruch auf Erstattung.

- Seegang wird kein alltägliches Erlebnis sein und wir machen die Planung unterwegs mit dem Wetterbericht im Blick. Aber dennoch ist Seegang nicht auszuschließen und gehört letztlich auf einer Segelschiffreise auch mal dazu. Sie müssen in der Lage sein, sich auch bei Seegang sicher durch das Schiff zu bewegen. Auch das Ein- und Aussteigen in die Beiboote darf Sie nicht vor Probleme stellen.
- Gelegentlich wird die Frage gestellt, ob es eine Altersgrenze gibt. Die Antwort ist: Nein. Regelmäßig erleben wir rüstige Teilnehmer älteren Baujahrs, denen die jüngere Generation in Bezug auf Wanderfreude und -fähigkeit mitunter neidisch hinterherschaut.
- An Bord der *Meander* ist kein Arzt. Im Falle von medizinischen Notfällen wird in Spitzbergen der Rettungshubschrauber aus Longyearbyen angefordert. Mit mehrstündigen Verzögerungen vom Notruf bis zum Eintreffen im Krankenhaus in Longyearbyen muss gerechnet werden, bei schlechtem Wetter kann es deutlich länger dauern. Eine komplette medizinische Versorgung steht in Longyearbyen nicht zur Verfügung, im Notfall kann ein Ambulanzflug nach Tromsø erforderlich werden, was zusätzlich viel Zeit und Geld kostet. Ihre eigene Krankenversicherung/Reiseversicherung muss ggf. die Kosten einer solchen Operation decken. Vor Fahrtbeginn erhalten Sie ein Formular, damit medizinisch relevante Informationen vorliegen. Auf diese können der Kapitän und der Fahrtleiter unterwegs zugreifen, um sie im Bedarfsfall einem Arzt zur Verfügung stellen zu können.
- Alle Angaben nach bestem Wissen und Gewissen, Änderungen und Irrtum bleiben aber vorbehalten.



Infoseite
„Seegang
& See-
krankheit“



Infoseite
„Ausrüstung“

Was kostet die Reise?

Und nun die schlechte Nachricht: Die Teilnahme ist nicht kostenfrei. Der Preis liegt bei 3950 Euro (Standardkabine) beziehungsweise 4250 Euro (Komfortkabine mit eigener Dusche und Toilette) von und bis Longyearbyen.

Sie können einzeln buchen und teilen dann eine Kabine mit einem/r Mitreisenden gleichen Geschlechts. Die Buchung einer Einzelkabine ist mit Aufschlag möglich (kontingentiert). Enthalten im Reisepreis sind die Reise an Bord der *Meander* von der Einschiffung am 26.05. zwischen 15 und 16 Uhr bis zum Ausschiffen am Morgen des 03.06. einschließlich aller Aktivitäten sowie sämtlicher Mahlzeiten an Bord mit Tee, Kaffee und Wasser. Andere Getränke an Bord sind zusätzlich an Bord zu bezahlen. Nicht im Preis enthalten sind An- und Abreise nach Longyearbyen sowie ggf. dabei zusätzliche Übernachtungen. Wir empfehlen, einen Tag vor Einschiffen in Longyearbyen einzutreffen: Bei verspäteten oder verpassten Flügen oder zu spät eintreffendem Gepäck muss davon ausgegangen werden, dass die *Meander* nicht warten kann.

Buchen können Sie die Schiffsreise bei der Geographische Reisegesellschaft. Dort können wir Ihnen auch helfen bei der Suche nach Flügen nach Spitzbergen und Unterkünften in Longyearbyen und diese können Sie dort auch buchen.

Und wie geht's weiter?

Wenn Sie weitere Fragen haben zum Schiff oder zu Spitzbergen und dem, was wir dort sehen und erleben wollen, dann wenden Sie sich gerne an Rolf Stange.

Wenn Sie sich für diese Fahrt vormerken lassen beziehungsweise buchen wollen, wenden Sie sich gerne an die Geographische ReiseGesellschaft (Geo-RG) / Uwe Maaß.

Wir freuen uns auf die Fahrt und hoffen, Sie dort zu sehen!

Viele Grüße,

Ihr / Euer Rolf Stange und Uwe Maaß



GeoRG
Geographische ReiseGesellschaft

*Bitte beachten Sie, dass ich regelmäßig in Arktis, Antarktis und sonstwo unterwegs und somit per Post und Telefon nicht durchgehend erreichbar bin. Ich bin am besten per Email erreichbar und antworte so schnell es geht, zeitweise aber mit etwas Verzögerung, per Email oder melde mich auch gerne telefonisch zurück.

Die oben angeführten Beschreibungen der Reise und der Leistungen erfolgten nach bestem Wissen und Gewissen, Änderung und Irrtum bleiben jedoch jederzeit vorbehalten.

Verbindlich sind die von der Geographischen Reisegesellschaft ausgegebenen Leistungsbeschreibungen und AGB.

Unter Segeln zum Eis und zu den Tieren der Arktis



2026 planen wir mit dem Zweimast-Motorsegler *Meander* in Spitzbergen jeweils zwei Fahrten im Frühjahr, im Hochsommer und im Spätsommer/Herbst. Hier geht es um die zweite unserer beiden Reisen im Frühsommer. Vom 04. zum 13. Juni 2026 wollen wir die Schnee- und Eislandschaften und die Tiere Spitzbergens kennenlernen. Das Erlebnis der Natur, Landschaft und Tierwelt der Arktis mit den Besonderheiten des Übergangs zwischen Winter und Sommer auf einem Segelschiff mit traditionellem Charakter steht im Vordergrund.

Mit neun Tagen an Bord haben wir viel Zeit für die arktische Natur, aber die Fahrt wird sich organisatorisch und nicht zuletzt auch finanziell leichter in manche Urlaubsplanung einbringen lassen als die teilweise deutlich längeren Reisen später in der Saison. Das fügt sich auch bestens mit der Reisezeit recht früh im arktischen Sommer: Anfang Juni liegt



Leistungen & Preis im Überblick

- Termin 04.-13.06.2026
- Segelschiffreise ab/bis Longyearbyen
- 9 Übernachtungen an Bord
- Unterbringung in Doppelkabinen
- Frühstück, Mittag, Abendessen
- alle Bootstransfers
- geführte Landgänge
- deutschsprachige Reise
- CO₂-Abgabe an "atmosfair"
- Preis ab 4350 €
- Reisenummer SP040626



das Land noch in weiten Teilen unter einer Schneedecke verborgen und das Eis hat oft noch die Fjorde und Gewässer in manchen Teilen Spitzbergens fest im Griff. Damit bietet es sich an, die Fahrt schwerpunktmäßig dem Eis und der Tierwelt widmen, die nun in die Arktis zurückgekehrt ist. Natürlich werden wir auch Landgänge machen, aber eben nicht unbedingt regelmäßig zwei täglich bzw. da längere Wanderungen zu dieser Zeit schwierig sind, fallen sie entsprechend etwas kürzer aus. Um so mehr Zeit für die Suche und das Beobachten von Tieren und das Genießen der vorbeiziehenden Landschaften zu haben.

Um die Landgänge im schneereichen Gelände, wie es für den arktischen Frühsommer typisch ist, zu erleichtern, können wir Schneeschuhe verwenden, die auf der *Meander* für alle in ausreichender Zahl vorhanden sind. Schneeschuhe erfordern keinerlei spezielle Fertigkeiten oder Erfahrung, sondern können direkt von jedem mit jedem robusten Schuh (auch mit kräftigen Gummistiefeln) verwendet werden und erleichtern das Gehen in tiefem Schnee erheblich.

Die letzten Jahre haben auch gezeigt, dass es später im Sommer zunehmend unwahrscheinlich wird, küstennah Treibeis zu finden. Anfang Juni haben wir aber gute Chancen, das Treibeis in erreichbarer Nähe von Spitzbergen zu finden, und in manchen Fjorden liegt noch festes Eis. Wir wollen diese Fahrt Anfang Juni daher auch zu einem Teil dem Eis widmen und davon eine Menge in seinen verschiedenen Formen sehen und erleben. Dafür möchten wir uns Zeit und Ruhe nehmen, um zum Eis und ins Eis zu fahren. Wenn wir günstige Verhältnisse vorfinden, können wir nach Möglichkeit auch einmal auf dem Eis aussteigen, um die eisige Wunderwelt, die für viele die Essenz der hohen Arktis ist, selbst aus nächster Nähe erleben zu können (garantieren kann man das allerdings nicht).

Wir wollen erleben, wie die *Meander* sich ihren Weg zwischen den Eisschollen sucht und entdecken dabei hoffentlich auch die Tiere, die für die eisige Welt typisch sind, darunter Walrosse, Robben und hoffentlich den König der Arktis, den Eisbären. Vielleicht sogar die mit dem Treibeis assoziierten seltenen Wale wie den Grönlandwal? Dafür braucht man natürlich Glück, aber wenn man eine Chance hat, dann im frühen Arktis-Sommer an der Eiskante. Also, nichts wie hin!

Im Juni beginnt der arktische Sommer. Wo die Tundra schon schneefrei geworden ist, blühen erste Blumen, Rentiere füttern sich nach Herzenslust wieder satt und die kurze, hektische Brutsaison arktischer Vögel hat begonnen, auf flacher Tundra wie auf schroffen Vogelfelsen. Zehntausende von Krabbentauchern schwirren bei den Kolonien ein und aus, und bei den großen Lummenfelsen geht es zu wie im Bienenkorb. Wir werden natürlich auch den einen oder anderen Landgang machen, um die Tundra und ihre Tiere wie Rentiere, Eisfüchse und verschiedene Vögel aus der Nähe zu erleben. Auch einen Landgang bei einer Walrosskolonie wollen wir möglichst nicht versäumen.





Die Tierwelt einschließlich der zahlreichen Vögel und die arktische Tundra werden nicht nur täglich für neue, schöne Eindrücke sorgen, sondern uns auch in Vorträgen und Hintergrundgesprächen regelmäßig beschäftigen. Die Fauna setzt damit einen klaren Schwerpunkt für diese Reise im arktischen Frühsommer.

Den Vorgaben entsprechend halten wir in Spitzbergen von Eisbären einen Abstand von 500 Metern. Mit Ferngläsern und guten Objektiven sind auch aus dieser Distanz interessante Beobachtungen und schöne Fotos möglich, aber natürlich keine Portraitaufnahmen. Hierbei ist man nicht zwingend auf eine eigene hochwertige Ausstattung angewiesen: Fahrleiter Rolf Stange ist mit einer guten Fotoausrüstung ausgestattet und **teilt seine Fotos mit allen Teilnehmern**. Wenn die Verhältnisse gut sind und wir Glück haben, sehen wir vielleicht einen Eisbären an der Treibeiskante außerhalb der Zwölfmeilenzone. So weit reicht der Arm des norwegischen Gesetzes nicht, dort könnten wir ggf. auch eine Beobachtung aus näherer Distanz erleben und wenn sich eine solche Möglichkeit ergibt, werden wir sie ganz sicher auch wahrnehmen.



Links: solche Aufnahmen aus geringer Entfernung können sich mit Glück an der Treibeiskante außerhalb der Zwölfmeilenzone ergeben (garantieren kann man so etwas aber nicht).

Rechts: auch aus der Entfernung kann man mit einem guten Teleobjektiv beeindruckende Fotos machen.

Zu dieser Zeit steht die Mitternachtssonne hoch am Himmel, so dass wir während der gesamten Fahrt keinerlei Dunkelheit erleben werden, dafür Tageslicht zu allen möglichen und unmöglichen Zeiten, was es uns ermöglicht, auch abends noch schöne Beobachtungen zu machen oder an einem Gletscher vorbeizufahren. Zudem legen wir Wert auf solide landeskundliche Information etwa in Form eines begleitenden **Vortragsprogramms** an Bord (siehe z.B. die entsprechenden Listen in den Reisetagebüchern von 2025). Erholungsurlaub steht nicht auf dem Programm!

Spitzbergen – unsere Route

Während unserer Fahrt wollen wir die küstennahen Gebiete an der Westküste von Spitzbergen kennenlernen und planen einen Vorstoß Richtung Treibeis, dessen genaue Position natürlich nicht längerfristig vorhersehbar ist. Einen festgelegten Fahrplan gibt es nicht. Rolf Stange kennt Spitzbergen aus langjähriger Erfahrung und wird zusammen mit dem Kapitän unterwegs flexibel entscheiden, wie der Plan aussieht – je nach Eis, Wind und Wetter. Die Natur in ihrer Unvorhersehbarkeit und ihrer Unbeherrschbarkeit durch den Menschen und seine Technik macht ja gerade das Spannende an der Reise aus. Unser Vorteil ist, dass wir flexibel auf alles reagieren können und werden.



Gesetzliche Regeln geben uns in bestimmten Teilen Spitzbergens weitgehende Bewegungsfreiheit, während andere Gebiete strenger geschützt und für Landgänge nur punktuell zugänglich sind. Wir werden die Landgänge schwerpunktmäßig dort machen, wo wir uns frei bewegen und somit je nach Wind, Wetter und Eis die am besten geeigneten Plätze aussuchen können. Das sind zu dieser Jahreszeit der große Isfjord, die Westküste Spitzbergens nördlich vom Isfjord und der Kongsfjord, je nach Eislage möglicherweise auch Abschnitte der Nordküste.

Es gibt keine einzelnen Orte oder Fjorde, deren Erreichen für uns auf dieser Fahrt über Erfolg oder Misserfolg entscheidet, denn überall sind wunderbare Landschaftserlebnisse und Tierbeobachtungen möglich. Unsere Reise wird uns aber auf jeden Fall in einige der folgenden Fjorde führen, die an der Westküste Spitzbergens liegen. Letztlich treffen Wind, Wetter und Eis für uns die Entscheidungen. Das Naturerlebnis steht auf dieser Reise über dem Erreichen bestimmter Orte.

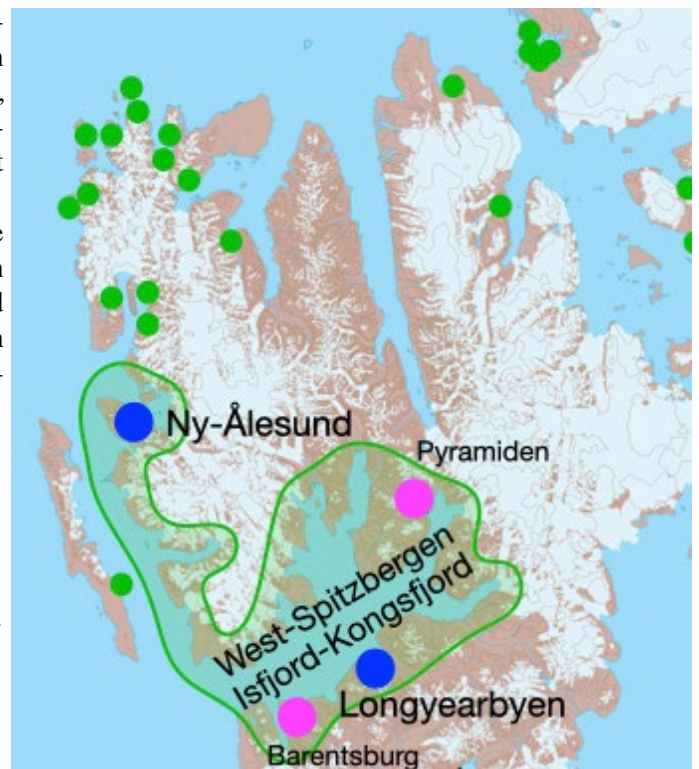
- **Isfjord:** Der größte Fjord Spitzbergens vereint in seinen vielen Verzweigungen fast die gesamte landschaftliche und biologische Vielfalt der ganzen Inselgruppe. Dort befinden sich auch Longyearben, wo die Schiffsreise beginnt und endet.
- **St. Jonsfjord:** Ein stiller, schöner Fjord nördlich des Isfjord. Kleine Wanderungen locken mit guten Aussichten auf die farblich dezent-bunte Landschaft.
- **Forlandsund:** Der geringe Tiefgang erlaubt es der *Meander* als einem von wenigen Schiffen, den stellenweise sehr flachen Forlandsund zwischen dem Prins Karls Forland und der Hauptinsel Spitzbergen zu passieren. In dieser Gegend hoffen wir, Walrosse am Liegeplatz beobachten zu können.
- **Kongsfjord:** Das landschaftliche Panorama des Kongsfjord hat schon die alten Walfänger begeistert; heute liegt dort der zu einer Forschungssiedlung umgebaute Ort Ny-Ålesund mit dem Luftschiffmast, von dem aus Amundsen und Nobile ihre berühmten Nordpolexpeditionen starteten, und dem nördlichsten Briefkasten der Welt.
- **Krossfjord:** Dieser Meeresarm ist mehrfach verzweigt, so dass man allein hier Tage verbringen könnte. Der landschaftlich schöne Fjord war die Bühne für historische Begebenheiten von den Walfängern bis hin zu einer deutschen Wetterstation aus den Tagen des Zweiten Weltkrieges – vor dem Hintergrund großer Gletscher und schroffer Berge. Der Krossfjord hat aber auch mit Blick auf die arktische Tierwelt einige spannende Ecken zu bieten.
- **Smeerenburgfjord/Fuglefjord:** Diese Fjorde sind weit weniger bekannt als der Magdalenefjord, mit ihren bis zu um 1000 Meter hohen Bergen und großen Gletschern aber nicht weniger beeindruckend.





- **Raudfjord:** Die Westseite weist Arktis-Landschaft alpiner Prägung mit steilen Berghängen und Gletschern auf. An steilen Felswänden gibt es Seevogelkolonien, und Anfang Juni sind Teile des Fjords mit großer Wahrscheinlichkeit noch von festem Eis bedeckt, auf dem oft Robben liegen.
- Und **sonst noch?** In den meisten dieser Fjorde könnte man bereits mehrere Tage verbringen. Neben bekannten Klassikern werden wir auf Entdeckungstour gehen und kaum besuchte Stellen erkunden. Die Arktis lässt sich nicht vorhersagen, aber eines ist sicher: wir werden unterwegs viel zu sehen und zu erleben haben!

Landgänge werden schwerpunktmäßig im grün markierten Gebiet „West-Spitzbergen: Isfjord-Kongsfjord“ stattfinden: ein riesiges Gebiet mit zahlreichen vielseitigen Möglichkeiten.



Die *Meander*

Die *Meander* wurde 1946 auf einer deutschen Werft in Hamburg gebaut. Diese Werft in Finkenwerder war damals bekannt für den Bau von starken Schiffen und baute die *Meander* mit einem eisverstärkten Rumpf – ideal für unsere Reiseziele. Bis in die 1990er Jahre wurde die *Meander* als Fischereifahrzeug betrieben. 1995 wurde sie für die Beförderung von Passagieren zu einem komfortablen Segelschiff umgebaut. Das Schiff hat Stürme bis Windstärke 11 in der berühmten Drake-Passage rund Kap Hoorn problemlos überstanden und kann daher fraglos als bewährtes Seeschiff bezeichnet werden.





2016 wurde sie zurück in den Charterbetrieb gebracht und seitdem mit viel Liebe und Leidenschaft für ihr heutiges Fahrtgebiet umgebaut. 2021 stieg Mario Czok als Kapitän und Co-Eigner mit ein und seit 2023 ist Mario mit seiner Firma Sailing Expeditions alleiniger Eigner. Heute kann die *Meander* 12 Passagiere und bis zu 6 Besatzungsmitglieder befördern. Sie fährt mit einer guten Geschwindigkeit von 6-7 Knoten und bietet Komfort und Gemütlichkeit. Die *Meander* ist nach niederländischen Vorschriften gebaut und für die weltweite Fahrt ausgestattet. Moderne Navigationsgeräte, Generatoren und sogar Sonnenkollektoren sorgen dafür, dass die *Meander* lange Zeit autark sein kann. Eine Zentralheizung hält es an Bord schön warm und gemütlich.

Die traditionelle Takelage und der robuste Schiffsrumpf machen diesen Zweimast-Stagsegelschoner zu einem besonders seetüchtigen Segelschiff. Aufgrund ihrer Rumpfform und -länge liegt die *Meander* gut im Wasser. Durch die einfache Handhabung der Segel und die guten Segeleigenschaften können auch Personen ohne Segelerfahrung aktiv am Segeln teilnehmen.

Leben an Bord & Unterkunft

Unser schönster Platz im Innenbereich ist der große Sitz- und Essbereich auf dem Achterdeck der *Meander*. Darüber hinaus bietet das Deck bei schönem Wetter zusätzliche Sitzplätze.

Für die warmen Regionen gibt es eine Klimaanlage an Bord (die werden wir in der Arktis wohl eher nicht brauchen) und wenn es kalt ist, haben wir eine gute Zentralheizung.

Im Deckhaus befinden sich ein gemütlicher Salon und eine vom Salon separate Küche. Unter Deck befinden sich für die Passagiere sechs Doppelkabinen mit je einem Waschbecken. Zwei dieser Kabinen sind jeweils mit eigener Dusche und Toilette ausgestattet („Komfortkabinen“). Die „Standardkabinen“ teilen sich zwei Duschen und zwei Toiletten.

Bei Segelmanövern und an Bord sind gelegentlich helfende Hände gefragt. Segelerfahrung ist nicht notwendig. Wer will, kann sich bei passenden Gelegenheiten in einen Leichtmatrosen verwandeln – eine spannende Erfahrung! Aber keine Verpflichtung. Passagiere nehmen in Spitzbergen normalerweise nicht am Wachschema teil (sollte das jemand wollen, kann man darüber natürlich reden); nur auf längeren Überfahrten, etwa zwischen dem norwegischen Festland und Spitzbergen, liegt eine solche Einteilung nahe, aber nicht auf einer Reise, die in Longyearbyen beginnt und endet.





Das gemeinschaftliche Anfasseln beim Segelsetzen macht Spaß, und wir gehen davon aus, dass alle Teilnehmer zumindest an der gelegentlichen, aktiven Teilnahme Freude haben. Ein Segelschiff ist kein Kreuzfahrtschiff, auf dem täglicher Rundum-Service dazugehört: Man stellt zumindest die benutzte Kaffeetasse zurück und Hilfe beim Abwasch nach dem Mahlzeiten ist willkommen. Täglichen Kabinenservice gibt es auf einem Segelschiff nicht. Bettwäsche und Handtücher sind an Bord.

Flagge	Niederlande
Heimathafen	Harlingen
Mannschaft	5 oder 6 Personen, überwiegend Deutsche und Niederländer (Kapitän, Steuermensch/Deck, Koch. Dazu kommen noch der Fahrleiter und, ab sieben Teilnehmern, ein weiterer Guide)
Bordsprache	Die Reiseleitung wird auf dieser Fahrt vollständig deutschsprachig sein. Die Mannschaft spricht überwiegend deutsch, ansonsten niederländisch oder englisch.
Stromversorgung	220 V. Schukostecker, also Steckdosen, wie man sie auch in Deutschland kennt, gibt es im Salon und in den Kabinen (Schweizer sollten sich ggf. einen Adapter mitbringen)
Länge (über alles)	30 Meter
Tiefgang	2,85 Meter
Segelfläche	300 m ²
Hauptmotor	Vierzylinder-MAK M233 300 PS. Ein stilvoller, kräftiger „Langsamläufer“.
Geschwindigkeit	Je nach Wind & Wetter. Normal sind unter Motor 6-7 Knoten. Bei günstigem Wind unter Segeln schneller.
Passagierkabinen	Sechs Zweierkabinen, jeweils mit Stockbett. Matratzenlänge: 195-200 cm, Breite: zwischen 69 und 99 cm (teilweise sind die Matratzen so zugeschnitten, dass das Fußende etwas schmaler ist als das Kopfende). Zwei Kabinen haben eigene Dusche und Toilette („Komfortkabinen“).
Heizung	Zentralheizung.

“Kleingedrucktes” zu unseren Erlebnissen auf der Tundra und an Bord

- Wir werden keine Gelegenheit zum Segeln ungenutzt verstreichen lassen, aber bei unserer Fahrt steht das Erlebnis “Arktis” im Vordergrund und ist wichtiger als das Erlebnis “Segeln”. Wer eine Segel-Herausforderung sucht, wird in Spitzbergen wahrscheinlich nicht ganz glücklich, da der Motor bei ungünstigem Wind regelmäßig genutzt werden wird.
- Die *Meander* ist ein sehr schönes Schiff mit einer authentischen Polarschiff-Atmosphäre. Von Deck aus und unter zwei Masten, mit nur maximal 12 Passagieren, ist Spitzbergen ein anderes Erlebnis als auf einem großen Kreuzfahrtschiff. Versprochen! Das bringt andererseits mit sich, dass der Luxus sich in Grenzen hält: Es gibt keinen Fitness-Raum, keine Panorama-Lounge und keinen regelmäßigen Kabinenservice. Die Kabinen sind klein, aber zweckmäßig, und alle fassen an Deck und im Schiff gelegentlich mit an. Diese Aufgaben teilen sich alle Teilnehmenden, so dass die Beteiligung für den Einzelnen Erlebnis und nicht Arbeitslast ist.
- Die Reise soll uns Spitzbergen in möglichst vielen Facetten nahebringen. Wir streben keine reine Wildlife-Safari an, sondern ein vielseitiges Erlebnis, zu dem natürlich auch Tiersichtungen gehören können und sollen. Mit anderen Worten: Wir werden ganz sicher keine reine “Eisbärensafari” betreiben. Die Wahrscheinlichkeit, Eisbären zu sehen,



ist gut, wobei innerhalb der Zwölfmeilenzone ein Abstand von 500 Metern einzuhalten ist. Rentiere werden wir bestimmt sehen, und die Chancen für Sichtungen von Walen, Walrossen und Eisfüchsen sind ebenfalls gut. Es gibt aber keine Garantie dafür, eine bestimmte Tierart zu sehen, und wie nah oder wie weit ein Tier von uns weg sein wird, wissen wir vorher auch nicht. Spannende Begegnungen sind jederzeit möglich!

- **Die stets gegebene Möglichkeit, an Land immer und überall auf mitunter schlechtgelaunte Eisbären zu treffen, bringt mit sich, dass wir ausnahmslos zusammenbleiben.** Individuelle Exkursionen sind nicht möglich. Fahrtleiter und ggf. zweiter Guide werden bewaffnet sein und sämtliche Landgänge begleiten. Wir erwarten von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, dass sie sich innerhalb der Gruppe an den Wünschen und Bedürfnissen der Allgemeinheit (formuliert durch den Fahrtleiter/Guide) orientieren. Damit sind die allermeisten erfahrungsgemäß auch sehr zufrieden, aber wer ohne Kompromisse eigene Interessen verfolgen will, ist hier falsch.
- In Spitzbergen gelten strenge Bestimmungen für den Schutz der Natur und historischer Stätten. Fahrtleiter und Kapitän werden Sie fortlaufend informieren und Sie verpflichten sich, Anweisungen Folge zu leisten.
- Die Wanderungen sind im schneereichen Frühsommer eher kurz, können aber dennoch anstrengend sein. **Sie müssen eine insgesamt gute Gesundheit haben und ausreichend fit sein für mehrstündige Wanderungen in weglosem Gelände.** Extremsport und technisches Klettern etc. stehen natürlich nicht auf dem Programm, Sie müssen aber Spaß am Wandern haben, auch in weglosem, steinigem Gelände. Wir erwarten von allen Teilnehmern, dass sie hinsichtlich Gesundheit, Ausdauer und Trittsicherheit in der Lage sind, an den Wanderungen wie beschrieben auch teilzunehmen, sowie die entsprechende Motivation hierzu. Eine Wanderung über mehrere Kilometer und mehrere hundert Meter Höhendifferenz über schneebedecktes oder steiniges Gelände darf für Sie keine abschreckende Vorstellung sein. Natürlich machen wir regelmäßig Pausen zum Erholen, Beobachten, Fotografieren, Erläutern und Genießen. Aber **diesen Anforderungen müssen Sie entsprechen**, daran führt kein Weg. Eine ehrliche Selbsteinschätzung ist hierbei unerlässlich. Teilnehmer, die nicht zur Teilnahme an bestimmten Touren in der Lage sind, können vom Kapitän oder Fahrtleiter von diesen Touren ausgeschlossen werden, um den guten und sicheren Ablauf für alle zu gewährleisten. Daraus ergibt sich kein Anspruch auf Erstattung.
- Alle müssen in der Lage sein, etwa im unwahrscheinlichen Fall eines Notfalls wie Feuer aus eigener Kraft jederzeit schnell an Deck zu gelangen. Teilnehmer, die dazu erkennbar nicht in der Lage sind,



Infopage
„arktisches
Gelände“





können vom Kapitän oder Fahrtleiter auch kurzfristig von der Teilnahme an der Reise ausgeschlossen werden, wenn ihre Sicherheit an Bord im Fall von Notfällen, beispielsweise Feuer, nicht gewährleistet werden kann. Daraus ergibt sich kein Anspruch auf Erstattung.

- Seegang wird kein alltägliches Erlebnis sein und wir machen die Planung unterwegs mit dem Wetterbericht im Blick. Aber dennoch ist Seegang nicht auszuschließen und gehört letztlich auf einer Segelschiffreise auch mal dazu. Sie müssen in der Lage sein, sich auch bei Seegang sicher durch das Schiff zu bewegen. Auch das Ein- und Aussteigen in die Beiboote darf Sie nicht vor Probleme stellen.
- Gelegentlich wird die Frage gestellt, ob es eine Altersgrenze gibt. Die Antwort ist: Nein. Regelmäßig erleben wir rüstige Teilnehmer älteren Baujahrs, denen die jüngere Generation in Bezug auf Wanderfreude und -fähigkeit mitunter neidisch hinterherschaut.
- An Bord der *Meander* ist kein Arzt. Im Falle von medizinischen Notfällen wird in Spitzbergen der Rettungshubschrauber aus Longyearbyen angefordert. Mit mehrstündigen Verzögerungen vom Notruf bis zum Eintreffen im Krankenhaus in Longyearbyen muss gerechnet werden, bei schlechtem Wetter kann es deutlich länger dauern. Eine komplette medizinische Versorgung steht in Longyearbyen nicht zur Verfügung, im Notfall kann ein Ambulanzflug nach Tromsø erforderlich werden, was zusätzlich viel Zeit und Geld kostet. Ihre eigene Krankenversicherung/Reiseversicherung muss ggf. die Kosten einer solchen Operation decken. Vor Fahrtbeginn erhalten Sie ein Formular, damit medizinisch relevante Informationen vorliegen. Auf dieses können der Kapitän und der Fahrtleiter unterwegs zugreifen, um sie im Bedarfsfall einem Arzt zur Verfügung stellen zu können.
- Alle Angaben nach bestem Wissen und Gewissen, Änderungen und Irrtum bleiben aber vorbehalten.



Infoseite
„Seegang
& See-
krankheit“



Infoseite
„Ausrüstung“

Was kostet die Reise?

Und nun die schlechte Nachricht: Die Teilnahme ist nicht kostenfrei. Der Preis liegt bei 4350 Euro (Standardkabine) beziehungsweise 4750 Euro (Komfortkabine mit eigener Dusche und Toilette) von und bis Longyearbyen.

Sie können einzeln buchen und teilen dann eine Kabine mit einem/r Mitreisenden gleichen Geschlechts. Die Buchung einer Einzelkabine ist mit Aufschlag möglich (kontingentiert). Enthalten im Reisepreis sind die Reise an Bord der *Meander* von der Einschiffung am 04.06. zwischen 15 (bitte nicht früher) und 16 Uhr bis zum Ausschiffen am Morgen des 13.06. einschließlich aller Aktivitäten sowie sämtlicher Mahlzeiten an Bord mit Tee, Kaffee und Wasser. Andere Getränke an Bord sind zusätzlich an Bord zu bezahlen. Nicht im Preis enthalten sind An- und Abreise nach Longyearbyen sowie ggf. dabei zusätzliche Übernachtungen. Wir empfehlen, einen Tag vor Einschiffen in Longyearbyen einzutreffen: Bei verspäteten oder verpassten Flügen oder zu spät eintreffendem Gepäck muss davon ausgegangen werden, dass die *Meander* nicht warten kann.

Buchen können Sie die Schiffsreise bei der Geographische Reisegesellschaft. Dort können wir Ihnen auch helfen bei der Suche nach Flügen nach Spitzbergen und Unterkünften in Longyearbyen und diese können Sie dort auch buchen.

Und wie geht's weiter?

Wenn Sie weitere Fragen haben zum Schiff oder zu Spitzbergen und dem, was wir dort sehen und erleben wollen, dann wenden Sie sich gerne an Rolf Stange.

Wenn Sie sich für diese Fahrt vormerken lassen beziehungsweise buchen wollen, wenden Sie sich gerne an die Geographische ReiseGesellschaft (Geo-RG) / Uwe Maaß.

Wir freuen uns auf die Fahrt und hoffen, Sie dort zu sehen!

Viele Grüße,

Ihr / Euer Rolf Stange und Uwe Maaß



GeoRG
Geographische ReiseGesellschaft

*Bitte beachten Sie, dass ich regelmäßig in Arktis, Antarktis und sonstwo unterwegs und somit per Post und Telefon nicht durchgehend erreichbar bin. Ich bin am besten per Email erreichbar und antworte so schnell es geht, zeitweise aber mit etwas Verzögerung, per Email oder melde mich auch gerne telefonisch zurück.

Die oben angeführten Beschreibungen der Reise und der Leistungen erfolgten nach bestem Wissen und Gewissen, Änderung und Irrtum bleiben jedoch jederzeit vorbehalten.

Verbindlich sind die von der Geographischen Reisegesellschaft ausgegebenen Leistungsbeschreibungen und AGB.

Arktische Natur intensiv erleben & erwandern



2026 planen wir mit dem Zweimast-Motorsegler *Meander* in Spitzbergen jeweils zwei Fahrten im Frühjahr, im Hochsommer und im Spätsommer/Herbst. Hier geht es um die erste unserer beiden Reisen im Juli.

Im Juli ist der **Höhepunkt des arktischen Sommers**. Überall blühen die kleinen Blümchen, Rentiere füttern sich nach Herzenslust satt und die kurze, hektische Brutsaison arktischer Vögel ist in vollem Gang, auf flacher Tundra wie auf schroffen Vogelfelsen. Zehntausende von Krabbentauchern schwirren bei den Kolonien ein und aus, und bei den großen Lummenfelsen geht es zu wie im Bienenkorb.

Wir wollen die arktischen Landschaften und die Tiere Spitzbergens kennenlernen und sind dabei auf dem Zweimast-Motorsegler *Meander* unterwegs. Das intensive, aktive Erlebnis der Natur, Tierwelt und Geschichte Spitzbergens in aller Vielseitigkeit, auf Wanderungen ausgehend von einem Segelschiff in traditionellem Stil, steht im Vordergrund.



Leistungen & Preis im Überblick

- Termin 01.-09.07.2026
- Segelschiffreise ab/bis Longyearbyen
- 8 Übernachtungen an Bord
- Unterbringung in Doppelkabinen
- Frühstück, Mittag, Abendessen
- alle Bootstransfers
- geführte Landgänge
- deutschsprachige Reise
- CO₂-Abgabe an "atmosfair"
- Preis ab 3990 €
- Reisennummer SP010726



Mindestens einen Landgang täglich wird es durchschnittlich geben, um das alles zu erkunden und zu erleben: Von gemütlichen Spaziergängen über Tundrawanderungen bis hin zu kleinen Bergtouren oder Fahrten an Bord der *Meander* durch schöne Fjorde mit Gletschern und Bergen zu beiden Seiten werden wir flexibel die besten Gelegenheiten wahrnehmen, welche die Natur uns bietet. Es gibt keine Sehenswürdigkeiten, die für uns ein „muss“ sind: Auch wenn manche Fjorde etwa aus historischen Gründen sowie wegen ihrer guten Zugänglichkeit mehr Bekanntheit erlangt haben als andere, sind letztere doch ebenso schön, nur oft weniger bekannt. Letztlich entscheiden wir je nach Situation und nach Wetter, so dass wir möglichst viel Zeit bei möglichst schönem Wetter in den schönsten Gegenden verbringen, die uns zugänglich sind. Das Natur- und Landschaftserlebnis wird uns wichtiger sein als das hektische „Abhaken“ von Sehenswürdigkeiten. Geschichte und Geschichten aus älteren und neueren Zeiten wird es ebenso regelmäßig geben wie naturkundliche Hintergründe, an der frischen Luft oder gemütlich an Bord, ganz wie es sich anbietet.

Normalerweise dauern die Landgänge zwei bis vier Stunden, aber wenn das Wetter sich für eine Tagestour anbietet, werden wir gerne die Picknickkörbe packen und uns die Gelegenheit zu einer längeren Tour nicht entgehen lassen. Aufgrund der mit maximal 12 Teilnehmern ohnehin kleinen Gruppengröße werden wir uns an Land nicht unbedingt grundsätzlich aufteilen, aber wir haben die Möglichkeit, bei Bedarf zwei Gruppen zu bilden (ab sieben Teilnehmern). Diese werden wegen der Möglichkeit, jederzeit unerwartet auf Eisbären zu stoßen, von je einem bewaffneten Guide begleitet sein.

Das Gelände ist naturgemäß generell weglos und oft auch unwegsam: Der Boden ist oft steinig-felsig, Steigungen wollen überwunden werden, diese können auch schon mal steiler sein (aber keine Kletterei). Es geht nicht über Wanderwege, sondern über oft felsiges Gelände. Ein Kilometer ist in Spitzbergen gefühlt doppelt so lang wie im Mittelgebirge! Grundlegende **Trittsicherheit** und eine gewisse **Ausdauer** setzen wir bei unseren Gästen voraus, wie auch die Motivation, regelmäßig an mehrstündigen Wanderungen teilzunehmen. Natürlich machen wir regelmäßig Pausen zum Erholen, Beobachten, Fotografieren, Erläutern etc. Wer aber oft viel Zeit braucht, um spezielle Interessen intensiv zu verfolgen, muss wissen, dass wir eine Gruppenreise machen, wobei es gilt, eine für die Gruppen passende Gehgeschwindigkeit und Pausenfrequenz zu finden.



Infoseite
„arktisches
Gelände“



Auf den Fahrten, die Rolf Stange und die Geographische Reisegesellschaft mit der *Meander* anbieten, sind wir bei einer Teilnehmerzahl von mindestens sieben mit insgesamt **zwei Guides** dabei, was der Sicherheit und Flexibilität erheblich zugute kommt (sonst ist auf der *Meander* meist nur ein Guide an Bord).



Möglicherweise befinden sich noch Treibeisfelder im Norden Spitzbergens. Wenn diese in Reichweite und nicht zu dicht sind, können wir erleben, wie die *Meander* sich ihren Weg zwischen den Eisschollen sucht und finden dabei vielleicht Eisbären oder Walrosse. Mit oder ohne Eis – wir werden in jedem Fall gute Chancen für die Sichtung dieser mächtigen Tiere haben, wie auch Wale, vor allem Buckel-, Zwerg- und Finnwale. In jüngeren Jahren ließen sich zudem mehrfach Blauwale sowie sogar Grönlandwale blicken – äußerst seltene Tiere, aber wer weiß ...?

Den Vorgaben entsprechend halten wir in Spitzbergen von Eisbären einen Abstand von 300 Metern. Mit Ferngläsern und guten Objektiven sind auch aus dieser Distanz interessante Beobachtungen und schöne Fotos möglich, aber natürlich keine Portraitaufnahmen. Hierbei ist man nicht zwingend auf eine eigene hochwertige Ausstattung angewiesen: Fahrleiter Rolf Stange ist mit einer guten Fotoausrüstung ausgestattet und **teilt seine Fotos mit allen Teilnehmern**.

Wenn die Verhältnisse gut sind und wir Glück haben, sehen wir vielleicht einen Eisbären an der Treibeiskante außerhalb der Zwölfmeilenzone. So weit reicht der Arm des norwegischen Gesetzes nicht, dort könnten wir ggf. auch eine Beobachtung aus näherer Distanz erleben und wenn sich eine solche Möglichkeit ergibt, werden wir sie ganz sicher auch wahrnehmen.



Links: auch aus der Entfernung kann man mit einem guten Teleobjektiv beeindruckende Fotos machen. Bei dieser Aufnahme betrug die Distanz noch ein paar Meter mehr als die zulässigen 300 Meter.

Rechts: solche Aufnahmen aus geringer Entfernung können sich mit Glück an der Treibeiskante außerhalb der Zwölfmeilenzone ergeben (garantieren kann man so etwas aber nicht).

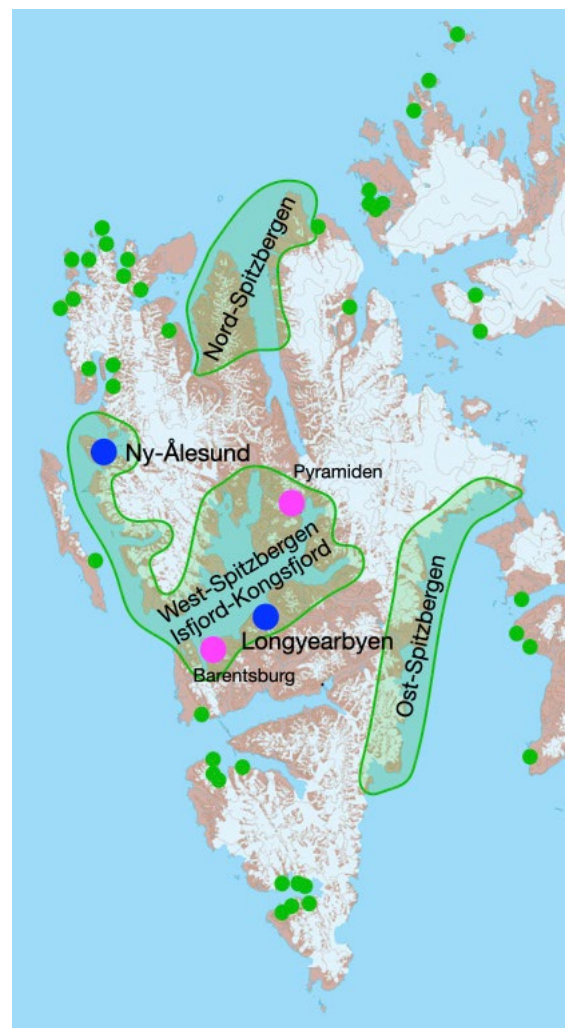
Die Tierwelt einschließlich der zahlreichen Vögel und die arktische Tundra mit ihrer erstaunlichen Pflanzenvielfalt werden nicht nur täglich für neue, schöne Eindrücke sorgen, sondern uns auch in Vorträgen und Hintergrundgesprächen regelmäßig beschäftigen und somit ein klarer Schwerpunkt für diese Reise im arktischen Hochsommer sein. Zu dieser Zeit steht die Mitternachtssonne hoch am Himmel, so dass wir während der gesamten Fahrt keinerlei Dunkelheit erleben werden, dafür Tageslicht zu allen möglichen und unmöglichen Zeiten, was es uns ermöglicht, auch abends noch einmal an Land gehen oder bei einem Gletscher vorbeizufahren. Zudem legen wir Wert auf solide landeskundliche Information etwa in Form eines begleitenden **Vortragsprogramms** an Bord. Erholungsurlaub steht nicht auf dem Programm!



Spitzbergen – unsere Route

Während unserer Reise wollen wir die Fjorde im Westen und Norden der Hauptinsel Spitzbergen kennenlernen. Einen festgelegten Fahrplan gibt es nicht: Fahrleiter Rolf Stange kennt Spitzbergen aus langjähriger Erfahrung und wird zusammen mit dem Kapitän unterwegs flexibel entscheiden, wie der Plan aussieht – je nach Eis, Wind und Wetter! Wichtig ist uns ein vielseitiges, abwechslungsreiches Spitzbergen-Erlebnis.

Gesetzliche Regeln geben uns in bestimmten Teilen Spitzbergens weitgehende Bewegungsfreiheit, während andere Gebiete strenger geschützt und für Landgänge nur punktuell zugänglich sind. Wir werden die Landgänge schwerpunktmäßig dort machen, wo wir uns frei bewegen und somit je nach Wind, Wetter und Eis die am besten geeigneten Plätze aussuchen können. Das sind zu dieser Jahreszeit das Fahrgebiet „Westspitzbergen: Isfjord-Kongsfjord“, also der große Isfjord, die Westküste Spitzbergens nördlich vom Isfjord und der Kongsfjord. Dazu kommt das Fahrgebiet „Nord-Spitzbergen“, also ein großer Teil der Nordküste Spitzbergens, von der Ostseite des Woodfjords bis zur Westseite des Sorgfjords, sowie eine Reihe weiterer Stellen außerhalb dieser großen Gebiete, die uns Möglichkeiten für Landgänge bieten (siehe Karte).



Die grünen Markierungen illustrieren den Bereich, in dem wir uns bewegen; schwerpunktmäßig die Gebiete „West-Spitzbergen: Isfjord-Kongsfjord“ und „Nord-Spitzbergen“



Es gibt keine einzelnen Orte oder Fjorde, deren Erreichen für uns auf dieser Fahrt über Erfolg oder Misserfolg entscheidet, denn überall sind wunderbare Landschaftserlebnisse und Tierbeobachtungen möglich. Unsere Reise wird uns aber auf jeden Fall an etliche der folgenden Orte führen:



- **Isfjord:** Der größte Fjord Spitzbergens vereint fast die gesamte landschaftliche und biologische Vielfalt der ganzen Inselgruppe in seinen vielen Verzweigungen. Die zahlreichen Buchten auf der Nordseite und im östlichen Teil bis hin zum Sassenfjord und Tempelfjord bieten uns reichlich Platz, um dort mehrere Tage erlebnisreich zu gestalten. Im Isfjord befindet sich auch Longyearben, wo die Schiffsreise beginnt und endet.
- **St. Jonsfjord:** Ein stiller, schöner Fjord nördlich des Isfjord. Kleine Bergwanderungen locken mit guten Aussichten auf die farblich dezent-bunte Landschaft.
- **Forlandsund:** Der geringe Tiefgang erlaubt es der *Meander* als einem von wenigen Schiffen, den stellenweise sehr flachen Forlandsund zwischen dem Prins Karls Forland und der Hauptinsel Spitzbergen zu passieren. Die Westküste Spitzbergens bietet in diesem Bereich mehrere schöne, spannende Möglichkeiten für Touren an Land.
- **Kongsfjord:** Das landschaftliche Panorama des Kongsfjord hat schon die Walfänger begeistert; heute liegt dort der zu einer Forschungssiedlung umgebaute Ort Ny-Ålesund mit dem Luftschiffmast, von dem aus Amundsen (1926) und Nobile (1928) ihre berühmten Nordpolexpeditionen starteten, und dem nördlichsten Briefkasten der Welt.
- **Krossfjord:** Dieser Meeresarm ist mehrfach verzweigt, so dass man hier Tage verbringen könnte. Der landschaftlich schöne Fjord war die Bühne für historische Begebenheiten von den Walfängern bis hin zu einer deutschen Wetterstation aus den Tagen des Zweiten Weltkrieges – vor dem Hintergrund großer Gletscher und schroffer Berge.
- **Raudfjord:** Die Westseite weist Arktis-Landschaft alpiner Prägung mit steilen Berghängen und Gletschern auf, während die Ostseite mit kuppig-hügeligem Gelände und einem eisfreien Tal zu Wanderungen einlädt.
- **Woodfjord:** Dieser lange Meeresarm verläuft längs des Andrée-Landes mit seinen runden Bergformen und teilweise rötlich-bunten Felshängen. Der Woodfjord hat zwei Abzweige, den Bockfjord und den Liefdefjord.
- **Wijdefjord:** Dieser Fjord fällt auf der Karte schon wegen seiner geraden, langen Form ins Auge. Auf der Westseite liegt das Andrée-Land, auf der Osteite erhebt sich die stark vergletscherte Hochebene Ny-Friesland. Im inneren Wijdefjord beherrscht der Mittag-Leffler-Gletscher das Bild. Im Wijdefjord spielten sich 1912/13 einige Dramen der tragisch gescheiterten Schröder-Stranz-Expedition ab. Der Wijdefjord wird eher selten befahren, bietet aber schöne Landschaften und Landemöglichkeiten.
- Die **Treibeiskante**. Deren Lage schwankt von Jahr zu Jahr und innerhalb der Jahreszeiten. Wenn sie in Reichweite ist, sehen wir uns das Eis aus der Nähe an und hoffen auf spannende Begegnungen mit der Tierwelt der Hocharktis.
- Und **sonst noch?** In den meisten dieser Fjorde könnte man bereits mehrere Tage verbringen. Neben bekannten Klassikern werden wir auf Entdeckungstour gehen und kaum besuchte Stellen erkunden. Die Arktis lässt sich nicht vorhersagen, aber eines ist sicher: wir werden unterwegs viel zu sehen und zu erleben haben!





Die *Meander*

Die *Meander* wurde 1946 auf der Werft in Finkenwerder bei Hamburg gebaut. Diese Werft war damals bekannt für den Bau von starken Schiffen und baute die *Meander* mit einem eisverstärkten Rumpf – ideal für unsere Reiseziele. Bis in die 1990er Jahre wurde die *Meander* als Fischereifahrzeug betrieben. 1995 wurde sie für die Beförderung von Passagieren zu einem komfortablen Segelschiff umgebaut. Das Schiff hat Stürme bis Windstärke 11 in der berühmten Drake-Passage rund Kap Hoorn problemlos überstanden und kann daher fraglos als bewährtes Seeschiff bezeichnet werden.

2016 wurde sie zurück in den Charterbetrieb gebracht und seitdem mit viel Liebe und Leidenschaft für ihr heutiges Fahrtgebiet umgebaut. 2021 stieg Mario Czok als Kapitän und Co-Eigner mit ein und seit 2023 ist Mario mit seiner Firma Sailing Expeditions alleiniger Eigner. Heute kann die *Meander* 12 Passagiere und bis zu 6 Besatzungsmitglieder befördern. Sie fährt mit einer guten Geschwindigkeit von 6-7 Knoten und bietet Komfort und Gemütlichkeit. Die *Meander* ist nach niederländischen Vorschriften gebaut und für die weltweite Fahrt ausgestattet. Moderne Navigationsgeräte, Generatoren und sogar Sonnenkollektoren sorgen dafür, dass die *Meander* lange Zeit autark sein kann. Eine Zentralheizung hält es an Bord schön warm und gemütlich.

Die traditionelle Takelage und der robuste Schiffsrumpf machen diesen Zweimast-Stagsegelschoner zu einem besonders seetüchtigen Segelschiff. Aufgrund ihrer Rumpfform und -länge liegt die *Meander* gut im Wasser. Durch die einfache Handhabung der Segel und die guten Segeleigenschaften können auch Personen ohne Segelerfahrung aktiv am Segeln teilnehmen.

Leben an Bord & Unterkunft

Unser schönster Platz im Innenbereich ist der große Sitz- und Essbereich auf dem Achterdeck der *Meander*. Darüber hinaus bietet das Deck bei schönem Wetter zusätzliche Sitzplätze.

Für die warmen Regionen gibt es eine Klimaanlage an Bord (die werden wir in der Arktis wohl eher nicht brauchen) und wenn es kalt ist, haben wir eine gute Zentralheizung.

Im Deckhaus befinden sich ein gemütlicher Salon und eine vom Salon separate Küche. Unter Deck befinden sich für die Passagiere sechs Doppelkabinen mit je einem Waschbecken. Zwei dieser Kabinen sind jeweils mit eigener Dusche und Toilette ausgestattet („Komfortkabinen“). Die „Standardkabinen“ teilen sich Dusche und zwei Toiletten.

Bei Segelmanövern und an Bord sind gelegentlich helfende Hände gefragt. Segelerfahrung ist nicht notwendig. Wer





will, kann sich bei passenden Gelegenheiten in einen Leichtmatrosen verwandeln – eine spannende Erfahrung! Aber keine Verpflichtung. Passagiere nehmen in Spitzbergen normalerweise nicht am Wachschema teil (sollte das jemand wollen, kann man darüber natürlich reden); nur auf längeren Überfahrten, etwa zwischen dem norwegischen Festland und Spitzbergen, liegt eine solche Einteilung nahe, aber nicht auf einer Reise, die in Longyearbyen beginnt und endet.

Das gemeinschaftliche Anfasseln beim Segelsetzen macht Spaß, und wir gehen davon aus, dass alle Teilnehmer zumindest an der gelegentlichen, aktiven Teilnahme Freude haben. Ein Segelschiff ist kein Kreuzfahrtschiff, auf dem täglicher Rundum-Service dazugehört: Man stellt zumindest die benutzte Kaffeetasse zurück und Hilfe beim Abwasch nach dem Mahlzeiten ist willkommen. Täglichen Kabinenservice gibt es auf einem Segelschiff nicht. Bettwäsche und Handtücher sind an Bord.

Flagge	Niederländisch
Heimathafen	Harlingen
Mannschaft	5 Personen, überwiegend Deutsche und Niederländer (Kapitän, Steuermensch, Koch. Dazu kommen noch der Fahrleiter und ab sieben Teilnehmern ein zusätzlicher Guide.
Bordsprache	Die Reiseleitung wird auf dieser Fahrt vollständig deutschsprachig sein. Die Mannschaft spricht überwiegend deutsch, ansonsten niederländisch oder englisch.
Stromversorgung	220 V. Schukostecker, also Steckdosen, wie man sie auch in Deutschland kennt, gibt es im Salon und in den Kabinen (Schweizer sollten sich ggf. einen Adapter mitbringen)
Länge	30 Meter
Tiefgang	2,85 Meter
Segelfläche	300 m ²
Hauptmotor	Vierzylinder-MAK M233 300 PS
Geschwindigkeit	Je nach Wind & Wetter. Normal sind unter Motor 6-7 Knoten. Bei günstigem Wind unter Segeln schneller.
Passagierkabinen	Sechs Zweierkabinen, jeweils mit Stockbett. Matratzenlänge: 195-200 cm, Breite: zwischen 69 und 99 Zentimetern (teilweise sind die Matratzen so zugeschnitten, dass das Fußende etwas schmaler ist als das Kopfende). Zwei Kabinen haben eigene Dusche und Toilette.
Heizung	Zentralheizung.

“Kleingedrucktes” zu unseren Erlebnissen auf der Tundra und an Bord

- Wir werden keine Gelegenheit zum Segeln ungenutzt verstreichen lassen, aber bei unserer Fahrt steht das Erlebnis “Arktis” im Vordergrund und ist wichtiger als das Erlebnis “Segeln”. Wer eine Segel-Herausforderung sucht, wird in Spitzbergen wahrscheinlich nicht ganz glücklich, da der Motor bei ungünstigem Wind regelmäßig genutzt werden wird.
- Die *Meander* ist ein sehr schönes Schiff mit einer authentischen Polarschiff-Atmosphäre. Von Deck aus und unter zwei Masten, mit nur maximal 12 Passagieren, ist Spitzbergen ein anderes Erlebnis als auf einem großen Kreuzfahrtschiff. Versprochen! Das bringt andererseits mit sich, dass der Luxus sich in Grenzen hält: Es gibt keinen Fitness-Raum, keine Panorama-Lounge und keinen regelmäßigen Kabinenservice. Die Kabinen sind klein, aber zweckmäßig, und alle fassen an Deck und im Schiff gelegentlich mit an. Diese Aufgaben teilen sich alle Gäste, so dass die Beteiligung für den Einzelnen Erlebnis und nicht Arbeitslast ist.



- Die *Meander*-Fahrt soll uns Spitzbergen in allen Facetten nahebringen. Wir streben keine reine Wildlife-Safari an, sondern ein vielseitiges Erlebnis, zu dem natürlich auch Tiersichtungen gehören können und sollen. Mit anderen Worten: Wir werden ganz sicher keine reine "Eisbärensafari" betreiben. Die Wahrscheinlichkeit, Eisbären zu sehen, ist hoch, wobei innerhalb der Zwölfmeilenzone ein Abstand von 300 Metern einzuhalten ist. Rentiere werden wir bestimmt sehen, und die Chancen für Sichtungen von Walen, Walrossen und Eisföchen sind ebenfalls gut. Es gibt aber keine Garantie dafür, eine bestimmte Tierart zu sehen, und wie nah oder wie weit ein Tier von uns weg sein wird, wissen wir vorher auch nicht. Spannende Begegnungen sind jederzeit möglich!
- **Die stetige Möglichkeit, an Land immer und überall auf mitunter schlechtgelaunte Eisbären zu treffen, bringt mit sich, dass wir ausnahmslos zusammenbleiben.** Individuelle Exkursionen sind nicht möglich. Der Fahrleiter und der Guide werden bewaffnet sein und sämtliche Landgänge begleiten. Wir erwarten von unseren Teilnehmerinnen und Teilnehmern, dass sie sich innerhalb der Gruppe(n) an den Wünschen und Bedürfnissen der Allgemeinheit (formuliert durch den Guide) orientieren. Damit sind die allermeisten erfahrungsgemäß auch sehr zufrieden, aber wer ohne Kompromisse eigene Interessen verfolgen will, ist hier falsch.
- In Spitzbergen gelten strenge Bestimmungen für den Schutz der Natur und historischer Stätten. Der Fahrleiter und der Guide werden Sie fortlaufend informieren und Sie verpflichten sich, Anweisungen Folge zu leisten.
- **Sie müssen eine insgesamt gute Gesundheit haben und ausreichend fit sein für mehrstündige Wanderungen in weglösem Gelände** (Extremsport und technisches Klettern etc. stehen natürlich nicht auf dem Programm, Sie müssen aber Spaß am Wandern haben, auch in weglösem, steinigem Gelände). Wir erwarten von allen Gästen, dass sie hinsichtlich Gesundheit, Ausdauer und Trittsicherheit in der Lage sind, an den Wanderungen wie beschrieben auch teilzunehmen, sowie die entsprechende Motivation hierzu. Auch die "kürzere Gruppe" ist regelmäßig mehrere Stunden an Land und legt dabei im arktischen Gelände mehrere Kilometer zurück. Wir machen keinen Extremsport, aber eine Wanderung von 8-10 Kilometern mit 500 Metern Höhendifferenz über steiniges Gelände darf für Sie keine abschreckende Vorstellung sein. Natürlich machen wir regelmäßige Pausen zum Erholen, Beobachten, Fotografieren, Erläutern und Genießen.
- Wie bereits erwähnt: Wir machen keinen Extremsport, die gesundheitlichen und sportlichen Anforderungen bewegen sich im normalen Rahmen für eine aktive Wander- und Segelschiffreise. Aber **diesen Anforderungen müssen Sie entsprechen**, daran führt kein Weg vorbei. Eine ehrliche Selbsteinschätzung ist hierbei unerlässlich. Teilneh-





merinnen und Teilnehmer, die nicht zur Teilnahme an bestimmten Touren in der Lage sind, können vom Kapitän oder Fahrtleiter von diesen Touren ausgeschlossen werden, um den guten und sicheren Ablauf für alle zu gewährleisten. Daraus ergibt sich kein Anspruch auf Erstattung.

- Seegang wird kein alltägliches Erlebnis sein, ist aber nicht auszuschließen und gehört letztlich auf einer Segelschiffreise auch mal dazu. Sie müssen in der Lage sein, sich bei Seegang sicher durch das Schiff zu bewegen, einschließlich der recht steilen Treppe vom Kabinenbereich unter Deck zum Salon auf Deckebene. Auch das Ein- und Aussteigen in die Beiboote, am Schiff über eine kleine Treppe oder Leiter und an Land ohne Hilfsmittel, darf Sie nicht vor Probleme stellen.
- Alle müssen in der Lage sein, etwa im unwahrscheinlichen Fall eines Notfalls wie Feuer aus eigener Kraft jederzeit schnell beispielsweise aus dem Kabinenbereich über die Treppe an Deck zu gelangen. Teilnehmer, die dazu erkennbar nicht in der Lage sind, können vom Kapitän oder Fahrtleiter auch kurzfristig von der Teilnahme an der Reise ausgeschlossen werden, wenn ihre Sicherheit an Bord im Fall von Notfällen, beispielsweise Feuer, nicht gewährleistet werden kann. Daraus ergibt sich kein Anspruch auf Erstattung.
- Gelegentlich wird die Frage gestellt, ob es eine Altersgrenze gibt. Die Antwort ist: Nein. Regelmäßig erleben wir rüstige Teilnehmer älteren Baujahrs, denen die jüngere Generation in Bezug auf Wanderfreude und -fähigkeit mitunter neidisch hinterherschaut. Hier ist eine realistische Selbsteinschätzung aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor der Buchung erforderlich und unersetzlich.
- An Bord der *Meander* ist kein Arzt. Im Falle von medizinischen Notfällen wird der Rettungshubschrauber aus Longyearbyen angefordert. Mit mehrstündigen Verzögerungen vom Notruf bis zum Eintreffen im Krankenhaus in Longyearbyen muss gerechnet werden, bei schlechtem Wetter kann es deutlich länger dauern. Eine komplette medizinische Versorgung steht in Longyearbyen nicht zur Verfügung, im Notfall kann ein Ambulanzflug nach Tromsø erforderlich werden, was zusätzlich viel Zeit und Geld kostet. Ihre eigene Krankenversicherung/Reiseversicherung muss ggf. die Kosten einer solchen Operation decken. Vor Fahrtbeginn erhalten Sie ein Formular, damit medizinisch relevante Informationen vorliegen. Auf diese können der Kapitän und der Fahrtleiter unterwegs zugreifen, um sie im Bedarfsfall einem Arzt zur Verfügung stellen zu können.
- Alle Angaben nach bestem Wissen und Gewissen, Änderungen und Irrtum bleiben aber vorbehalten.



Infoseite
„Seegang
& See-
krankheit“



Was kostet die Reise?

Und nun die schlechte Nachricht: Die Teilnahme ist nicht kostenfrei. Der Preis liegt bei 4450 Euro (Komfortkabine mit eigener Dusche/WC) beziehungsweise 3990 Euro (Kabine mit geteilter Dusche/WC) von und bis Longyearbyen.

Sie können einzeln buchen und teilen dann eine Kabine mit einem/r Mitreisenden gleichen Geschlechts. Die Buchung einer Einzelkabine ist mit Aufschlag möglich (kontingentiert). Enthalten im Reisepreis sind die Reise an Bord der *Meander* von der Einschiffung am Nachmittag des 01.07. bis zum Ausschiffen am Morgen des 09.07. einschließlich aller Aktivitäten sowie sämtlicher Mahlzeiten an Bord mit Tee, Kaffee und Tafelwasser. Andere Getränke an Bord sind zusätzlich zu bezahlen. Nicht im Preis enthalten sind An- und Abreise nach Longyearbyen sowie ggf. dabei zusätzliche Übernachtungen. Wir empfehlen, einen Tag vor Einschiffen in Longyearbyen einzutreffen: Bei verspäteten Flügen oder zu spät eintreffendem Gepäck muss davon ausgegangen werden, dass die *Meander* nicht warten kann.

Die Reise kann bei der GeoRG gebucht werden. Gern unterstützen wir Sie auch bei der Suche nach Anreise- oder Unterkunftsmöglichkeiten.

Und wie geht's weiter?

Wenn Sie weitere Fragen haben zum Schiff oder zu Spitzbergen und dem, was wir dort sehen und erleben wollen, dann wenden Sie sich gerne an mich. Wenn Sie sich für diese Fahrt vormerken lassen beziehungsweise buchen wollen, wenden Sie sich bitte an die Geographische ReiseGesellschaft (Geo-RG).

Wir würden uns freuen, Sie an Bord begrüßen zu können!

Rolf Stange – wir sehen uns an Bord!

*Uwe Maaß
(die personifizierte Geographische Reisegesellschaft)*



GeoRG
Geographische ReiseGesellschaft

*Bitte beachten Sie, dass ich regelmäßig in Arktis, Antarktis und sonstwo unterwegs und somit per Post und Telefon nicht durchgehend erreichbar bin. Ich bin am besten per Email erreichbar und antworte so schnell es geht, zeitweise aber mit etwas Verzögerung, per Email oder melde mich auch gerne telefonisch zurück.

Die oben angeführten Beschreibungen der Reise und der Leistungen erfolgten nach bestem Wissen und Gewissen, Änderung und Irrtum bleiben jedoch jederzeit vorbehalten.

Verbindlich sind die von der Geographischen Reisegesellschaft ausgegebenen Leistungsbeschreibungen und AGB.

Arktische Natur intensiv erleben & erwandern



2025 planen wir mit dem Zweimast-Motorsegler *Meander* in Spitzbergen jeweils zwei Fahrten im Frühjahr, im Hochsommer und im Spätsommer/Herbst. Hier geht es um die zweite unserer beiden Reisen im Juli. Angesichts der Länge besteht bei günstigen Eis- und Wetterbedingungen die Möglichkeit, Spitzbergen zu umrunden.

Im Juli ist der **Höhepunkt des arktischen Sommers**. Überall blühen die kleinen Blümchen, Rentiere füttern sich nach Herzenslust satt und die kurze, hektische Brutsaison arktischer Vögel ist in vollem Gang, auf flacher Tundra wie auf schroffen Vogelfelsen. Zehntausende von Krabbentauchern schwirren bei den Kolonien ein und aus, und bei den großen Lummenfelsen geht es zu wie im Bienenkorb.

Wir wollen die arktischen Landschaften und die Tiere Spitzbergens kennenlernen und sind dabei auf dem Zweimast-Motorsegler *Meander* unterwegs. Das intensive, aktive Erlebnis der Natur, Tierwelt und Geschichte Spitzbergens in



Leistungen & Preis im Überblick

- Termin 09.-23.07.2026
- Segelschiffreise ab/bis Longyearbyen
- 14 Übernachtungen an Bord
- Unterbringung in Doppelkabinen
- Frühstück, Mittag, Abendessen
- alle Bootstransfers
- geführte Landgänge
- deutschsprachige Reise
- CO₂-Abgabe an "atmosfair"
- Preis ab 7490 €
- Reisennummer SP090726



aller Vielseitigkeit, auf Wanderungen ausgehend von einem Segelschiff in traditionellem Stil, steht im Vordergrund.

Mindestens einen Landgang täglich wird es durchschnittlich geben, um das alles zu erkunden und zu erleben: Von gemütlichen Spaziergängen über Tundrawanderungen bis hin zu kleinen Bergtouren oder Fahrten an Bord der *Meander* durch schöne Fjorde mit Gletschern und Bergen zu beiden Seiten werden wir flexibel die besten Gelegenheiten wahrnehmen, welche die Natur uns bietet. Es gibt keine Sehenswürdigkeiten, die für uns ein „muss“ sind: Auch wenn manche Fjorde etwa aus historischen Gründen sowie wegen ihrer guten Zugänglichkeit mehr Bekanntheit erlangt haben als andere, sind letztere doch ebenso schön, nur oft weniger bekannt. Letztlich entscheiden wir je nach Situation und nach Wetter, so dass wir möglichst viel Zeit bei möglichst schönem Wetter in den schönsten Gegenden verbringen, die uns zugänglich sind. Das Natur- und Landschaftserlebnis wird uns wichtiger sein als das hektische „Abhaken“ von Sehenswürdigkeiten. Geschichte und Geschichten aus älteren und neueren Zeiten wird es ebenso regelmäßig geben wie naturkundliche Hintergründe, an der frischen Luft oder gemütlich an Bord, ganz wie es sich anbietet.

Aufgrund der mit maximal 12 Teilnehmern ohnehin kleinen Gruppengröße werden wir uns an Land nicht unbedingt grundsätzlich aufteilen, aber wir haben die Möglichkeit, bei Bedarf zwei Gruppen zu bilden. Diese werden wegen der Möglichkeit, jederzeit unerwartet auf Eisbären zu stoßen, von je einem bewaffneten Guide begleitet sein.

Das Gelände ist naturgemäß generell weglos und oft auch unwegsam: Der Boden ist oft steinig-felsig, Steigungen wollen überwunden werden, diese können auch schon mal steiler sein (aber keine Kletterei). Es geht nicht über Wanderwege, sondern über oft felsiges Gelände. Ein Kilometer ist in Spitzbergen gefühlt doppelt so lang wie im Mittelgebirge! Grundlegende **Trittsicherheit** und eine gewisse **Ausdauer** setzen wir bei unseren Gästen voraus, wie auch die Motivation, regelmäßig an mehrstündigen Wanderungen teilzunehmen. Natürlich machen wir regelmäßig Pausen zum Erholen, Beobachten, Fotografieren, Erläutern etc. Wer aber oft viel Zeit braucht, um spezielle Interessen intensiv zu verfolgen, muss wissen, dass wir eine Gruppenreise machen, wobei es gilt, eine für die Gruppen passende Gehgeschwindigkeit und Pausenfrequenz zu finden.



Infoseite
„arktisches
Gelände“

Auf den Fahrten, die Rolf Stange und die Geographische Reisegesellschaft mit der *Meander* anbieten,





sind wir bei mindestens sieben Teilnehmern mit **zwei Guides** dabei, was der Sicherheit und Flexibilität erheblich zugute kommt (sonst ist auf der *Meander* üblicherweise nur ein Guide an Bord).

Möglicherweise befinden sich noch Treibeisfelder im Norden Spitzbergens. Wenn diese in Reichweite und nicht zu dicht sind, können wir erleben, wie die *Meander* sich ihren Weg zwischen den Eisschollen sucht und finden dabei vielleicht Eisbären oder Walrosse. Mit oder ohne Eis – wir werden in jedem Fall gute Chancen für die Sichtung dieser mächtigen Tiere haben, wie auch Wale, vor allem Buckel-, Zwerg- und Finnwale. In jüngeren Jahren ließen sich zudem mehrfach Blauwale sowie sogar Grönlandwale blicken – äußerst seltene Tiere, aber wer weiß ...?

Den Vorgaben entsprechend halten wir in Spitzbergen von Eisbären einen Abstand von 300 Metern. Mit Ferngläsern und guten Objektiven sind auch aus dieser Distanz interessante Beobachtungen und schöne Fotos möglich, aber natürlich keine Portraitaufnahmen. Hierbei ist man nicht zwingend auf eine eigene hochwertige Ausstattung angewiesen: Fahrleiter Rolf Stange ist mit einer guten Fotoausrüstung ausgestattet und **teilt seine Fotos mit allen Teilnehmern**.

Die Tierwelt einschließlich der zahlreichen Vögel und die arktische Tundra mit ihrer erstaunlichen Pflanzenvielfalt werden nicht nur täglich für neue, schöne Eindrücke sorgen, sondern uns auch in Vorträgen und Hintergrundgesprächen regelmäßig beschäftigen und somit ein klarer Schwerpunkt für diese Reise im arktischen Hochsommer sein. Zu dieser Zeit steht die Mitternachtssonne hoch am Himmel, so dass wir während der gesamten Fahrt keinerlei Dunkelheit erleben werden, dafür Tageslicht zu allen möglichen und unmöglichen Zeiten, was es uns ermöglicht, auch abends noch einmal an Land gehen oder bei einem Gletscher vorbeizufahren. Zudem legen wir Wert auf solide landeskundliche Information etwa in Form eines begleitenden Vortragsprogramms an Bord (siehe z.B. die entsprechenden Listen in den Reisetagebüchern von 2025). Erholungsurlaub steht nicht auf dem Programm!



Links: auch aus der Entfernung kann man mit einem guten Teleobjektiv beeindruckende Fotos machen. Bei dieser Aufnahme betrug die Distanz noch ein paar Meter mehr als die zulässigen 300 Meter.

Rechts: solche Aufnahmen aus geringer Entfernung können sich mit Glück an der Treibeiskante außerhalb der Zwölzmeilenzone ergeben (garantieren kann man so etwas aber nicht).



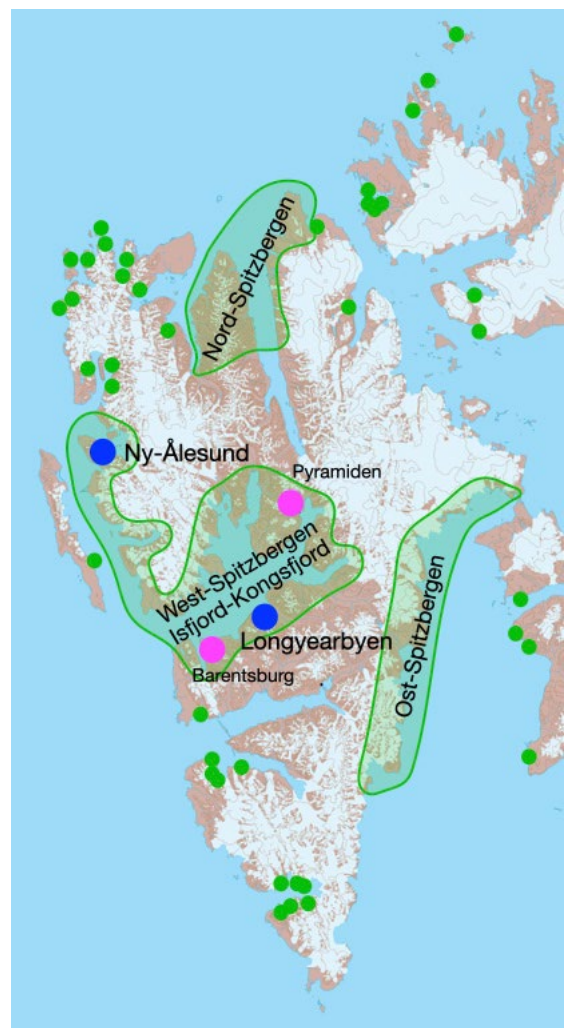
Spitzbergen – unsere Route

Während unserer Reise wollen wir die Fjorde im Westen und Norden der Hauptinsel Spitzbergen kennenlernen. Bei günstigen Eis- und Wetterbedingungen ist auch eine Umrundung von Spitzbergen möglich, in diesem Fall besuchen wir auch die Hinlopenstraße und den östlichen Teil der Inselgruppe.

Einen festgelegten Fahrplan gibt es nicht: Fahrleiter Rolf Stange kennt Spitzbergen aus langjähriger Erfahrung und wird zusammen mit dem Kapitän unterwegs flexibel entscheiden, wie der Plan aussieht – je nach Eis, Wind und Wetter! Wichtig ist uns ein vielseitiges, abwechslungsreiches Spitzbergen-Erlebnis.

Gesetzliche Regeln geben uns in bestimmten Teilen Spitzbergens weitgehende Bewegungsfreiheit, während andere Gebiete strenger geschützt und für Landgänge nur punktuell zugänglich sind. Wir werden die Landgänge schwerpunktmäßig dort machen, wo wir uns frei bewegen und somit je nach Wind, Wetter und Eis die am besten geeigneten Plätze aussuchen können. Das sind zu dieser Jahreszeit das Fahrgebiet „Westspitzbergen: Isfjord-Kongsfjord“, also der große Isfjord, die Westküste Spitzbergens nördlich vom Isfjord und der Kongsfjord. Dazu kommt das Fahrgebiet „Nord-Spitzbergen“, also ein großer Teil der Nordküste Spitzbergens von der Ostseite des Woodfjords bis zur Westseite des Sorgfjords. Im Fall einer Umrundung kommt als weiteres mögliches Schwerpunktgebiet der mit „Ost-Spitzbergen“ bezeichnete Küstenstreifen hinzu. Und natürlich gibt es eine Reihe weiterer Stellen außerhalb dieser großen Gebiete, die uns Möglichkeiten für Landgänge bieten (siehe Karte).

Die grünen Markierungen illustrieren den Bereich, in dem wir uns bewegen; schwerpunktmäßig die Gebiete „West-Spitzbergen: Isfjord-Kongsfjord“ und „Nord-Spitzbergen“. Bei einer Umrundung kommt „Ost-Spitzbergen“ hinzu.



Es gibt keine einzelnen Orte oder Fjorde, deren Erreichen für uns auf dieser Fahrt über Erfolg oder Misserfolg entscheidet, denn überall sind wunderbare Landschaftserlebnisse und Tierbeobachtungen möglich. Unsere Reise wird uns aber auf jeden Fall an etliche der folgenden Orte führen:



- **Isfjord:** Der größte Fjord Spitzbergens vereint fast die gesamte landschaftliche und biologische Vielfalt der ganzen Inselgruppe in seinen vielen Verzweigungen. Die zahlreichen Buchten auf der Nordseite und im östlichen Teil bis hin zum Sassenfjord und Tempelfjord bieten uns reichlich Platz, um dort mehrere Tage erlebnisreich zu gestalten. Im Isfjord befindet sich auch Longyearben, wo die Schiffsreise beginnt und endet.
- **St. Jonsfjord:** Ein stiller, schöner Fjord nördlich des Isfjord. Kleine Bergwanderungen locken mit guten Aussichten auf die farblich dezent-bunte Landschaft.
- **Forlandsund:** Der geringe Tiefgang erlaubt es der *Meander* als einem von wenigen Schiffen, den stellenweise sehr flachen Forlandsund zwischen dem Prins Karls Forland und der Hauptinsel Spitzbergen zu passieren. Die Westküste Spitzbergens bietet in diesem Bereich mehrere schöne, spannende Möglichkeiten für Touren an Land.
- **Kongsfjord:** Das landschaftliche Panorama des Kongsfjord hat schon die Walfänger begeistert; heute liegt dort der zu einer Forschungssiedlung umgebaute Ort Ny-Ålesund mit dem Luftschiffmast, von dem aus Amundsen (1926) und Nobile (1928) ihre berühmten Nordpolexpeditionen starteten, und dem nördlichsten Briefkasten der Welt.
- **Krossfjord:** Dieser Meeresarm ist mehrfach verzweigt, so dass man hier Tage verbringen könnte. Der landschaftlich schöne Fjord war die Bühne für historische Begebenheiten von den Walfängern bis hin zu einer deutschen Wetterstation aus den Tagen des Zweiten Weltkrieges – vor dem Hintergrund großer Gletscher und schroffer Berge.
- **Raudfjord:** Die Westseite weist Arktis-Landschaft alpiner Prägung mit steilen Berghängen und Gletschern auf, während die Ostseite mit kuppig-hügeligem Gelände und einem eisfreien Tal zu Wanderungen einlädt.
- **Woodfjord:** Dieser lange Meeresarm verläuft längs des Andrée-Landes mit seinen runden Bergformen und teilweise rötlich-bunten Felshängen. Der Woodfjord hat zwei Abzweige, den Bockfjord und den Liefdefjord.
- **Wijdefjord:** Dieser Fjord fällt auf der Karte schon wegen seiner geraden, langen Form ins Auge. Auf der Westseite liegt das Andrée-Land, auf der Osteite erhebt sich die stark vergletscherte Hochebene Ny-Friesland. Im inneren Wijdefjord beherrscht der Mittag-Leffler-Gletscher das Bild. Im Wijdefjord spielten sich 1912/13 einige Dramen der tragisch gescheiterten Schröder-Stranz-Expedition ab. Der Wijdefjord wird eher selten befahren, bietet aber schöne Landschaften und Landemöglichkeiten.
- Die **Treibeiskante**. Deren Lage schwankt von Jahr zu Jahr und innerhalb der Jahreszeiten. Wenn sie in Reichweite ist, sehen wir uns das Eis aus der Nähe an und hoffen auf spannende Begegnungen mit der Tierwelt der Hocharktis.
- Die **Hinlopenstraße** trennt die Hauptinsel Spitzbergen vom Nordaustland, der zweitgrößten Insel des Archipels. Für die Landschaft zu beiden Seiten dieser Meeresstraße sind großartige, weitläufige Landschaften mit riesigen Eiskappen charakterisch. In der Hinlopenstraße gibt es große Vogelkolonien und gute Chancen zur Sichtung anderer Tiere. Die Vegetation ist vielerorts so spärlich, dass die Gegend ökologisch die Bezeichnung „Polarwüste“ verdient.





- **Nordausland:** Die zweitgrößte Insel der Inselgruppe ist größtenteils vergletschert und hat die längste Gletscherabbruchkante der gesamten nördlichen Hemisphäre aufzuweisen.
- Die schmale Meerenge **Heleysund** zwischen Barentsøya und Spitzbergen hat zeitweise beeindruckende, starke Gezeitenströmungen und ist somit nur bei guten Bedingungen passierbar, alternativ fahren wir durch den Freemansund zwischen Barents- und Edgeøya.
- Im Südosten der Inselgruppe liegen die Inseln **Barentsøya** und **Edgeøya** mit ihren typischen, weitläufigen Plateauberglandschaften. Weniger stark vergletschert als etwa das Nordausland, haben Barents- und Edgeøya weite, saftig erscheinende Tundragebiete mit großen Rentierbeständen, während andernorts mächtige Kliffküsten das Land unzugänglich erscheinen lassen.
- Im nördlichen **Storfjord**, der zwischen Spitzbergen und den südöstlichen Nachbarinseln Barentsøya und Edgeøya liegt, befindet sich der Negribreen, einer der größten Gletscher Spitzbergens. An der wilden Ostküste Spitzbergens gibt es einige Buchten und Küsten, die wir anlaufen und erkunden können.
- Das **Sørkapp** (Südkap) ist eine exponierte Ecke mit ungeschützten Gewässern. Auf dieser Strecke werden wir erfahrungsgemäß Strecke machen, d.h. wahrscheinlich einen Seetag einlegen.
- Der **Hornsund** hat nicht zu Unrecht den Ruf eines landschaftlichen Höhepunktes, reihen sich um ihn doch mehrere große Gletscher und einige sehr sehenswerte Berge.
- Im **Bellsund** bietet sich landschaftlicher Abwechslungsreichtum von weiten Tundragebieten über eine Reihe charakteristischer Inselchen und Landvorsprünge – bedingt durch eine ganz eigene, sehenswerte Geologie – bis hin zu schönen Bergen. Am Ufer stößt man allorts auf Überbleibsel aus der „Goldsucherzeit“ im frühen 20. Jahrhundert, als kleine Bergwerke überall aus dem Boden schossen wie woanders Steinpilze.!

Die *Meander*

Die *Meander* wurde 1946 auf der Werft in Finkenwerder bei Hamburg gebaut. Diese Werft war damals bekannt für den Bau von starken Schiffen und baute die *Meander* mit einem eisverstärkten Rumpf – ideal für unsere Reiseziele. Bis in die 1990er Jahre wurde die *Meander* als Fischereifahrzeug betrieben. 1995 wurde sie für die Beförderung von Passagieren zu einem komfortablen Segelschiff umgebaut. Das Schiff hat Stürme bis Windstärke 11 in der berühmten Drake-Passage rund Kap Hoorn problemlos überstanden und kann daher fraglos als bewährtes Seeschiff bezeichnet werden.





2016 wurde sie zurück in den Charterbetrieb gebracht und seitdem mit viel Liebe und Leidenschaft für ihr heutiges Fahrtgebiet umgebaut. 2021 stieg Mario Czok als Kapitän und Co-Eigner mit ein und seit 2023 ist Mario mit seiner Firma Sailing Expeditions alleiniger Eigner. Heute kann die *Meander* 12 Passagiere und bis zu 6 Besatzungsmitglieder befördern. Sie fährt mit einer guten Geschwindigkeit von 6-7 Knoten und bietet Komfort und Gemütlichkeit. Die *Meander* ist nach niederländischen Vorschriften gebaut und für die weltweite Fahrt ausgestattet. Moderne Navigationsgeräte, Generatoren und sogar Sonnenkollektoren sorgen dafür, dass die *Meander* lange Zeit autark sein kann. Eine Zentralheizung hält es an Bord schön warm und gemütlich.

Die traditionelle Takelage und der robuste Schiffsrumpf machen diesen Zweimast-Stagsegelschoner zu einem besonders seetüchtigen Segelschiff. Aufgrund ihrer Rumpfform und -länge liegt die *Meander* gut im Wasser. Durch die einfache Handhabung der Segel und die guten Segeleigenschaften können auch Personen ohne Segelerfahrung aktiv am Segeln teilnehmen.

Flagge	Niederländisch
Heimathafen	Harlingen
Mannschaft	5-6 Personen, überwiegend Deutsche und Niederländer (Kapitän, Steuermensch, Koch. Dazu kommen noch der Fahrtleiter und ab sieben Teilnehmern ein zweiter Guide.
Bordsprache	Die Reiseleitung wird auf dieser Fahrt vollständig deutschsprachig sein. Die Mannschaft spricht überwiegend deutsch, ansonsten niederländisch oder englisch.
Stromversorgung	220 V. Schukostecker, also Steckdosen, wie man sie auch in Deutschland kennt, gibt es im Salon und in den Kabinen (Schweizer sollten sich ggf. einen Adapter mitbringen)
Länge	30 Meter
Tiefgang	2,85 Meter
Segelfläche	300 m ²
Hauptmotor	Vierzylinder-MAK M233 300 PS. Ein beinahe historisch anmutender, aber sehr robuster Langsamläufer.
Geschwindigkeit	Je nach Wind & Wetter. Normal sind unter Motor 6-7 Knoten. Bei günstigem Wind unter Segeln schneller.
Passagierkabinen	Sechs Zweierkabinen, jeweils mit Stockbett. Matratzenlänge: 195-200 cm, Breite: zwischen 69 und 99 Zentimetern (teilweise sind die Matratzen so zugeschnitten, dass das Fußende etwas schmaler ist als das Kopfende). Zwei Kabinen haben eigene Dusche und Toilette.
Heizung	Zentralheizung. Die Heizkörper sind in den Kabinen regelbar.

Leben an Bord & Unterkunft

Unser schönster Platz im Innenbereich ist der große Sitz- und Essbereich auf dem Achterdeck der *Meander*. Darüber hinaus bietet das Deck bei schönem Wetter zusätzliche Sitzplätze.

Für die warmen Regionen gibt es eine Klimaanlage an Bord (die werden wir in der Arktis wohl eher nicht brauchen) und wenn es kalt ist, haben wir eine gute Zentralheizung.

Im Deckhaus befinden sich ein gemütlicher Salon und eine vom Salon separate Küche. Unter Deck befinden sich für die Passagiere sechs Doppelkabinen mit je einem Waschbecken. Zwei dieser Kabinen sind jeweils mit eigener Dusche und Toilette ausgestattet („Komfortkabinen“). Die „Standardkabinen“ teilen sich Dusche und zwei Toiletten.

Bei Segelmanövern und an Bord sind gelegentlich helfende Hände gefragt. Segelerfahrung ist nicht notwendig. Wer

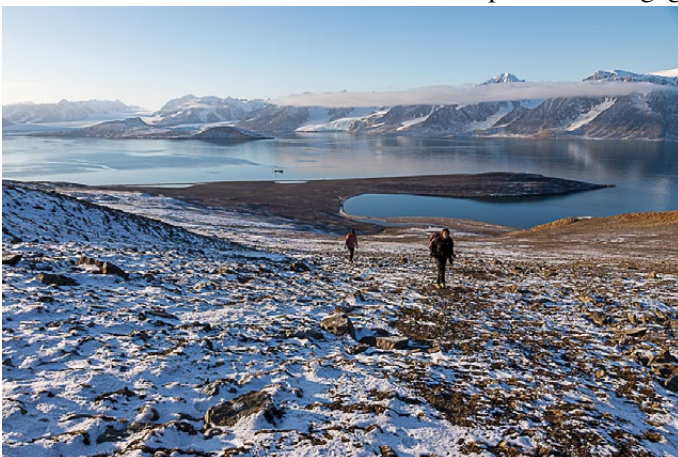


will, kann sich bei passenden Gelegenheiten in einen Leichtmatrosen verwandeln – eine spannende Erfahrung! Aber keine Verpflichtung. Passagiere nehmen in Spitzbergen normalerweise nicht am Wachschema teil (sollte das jemand wollen, kann man darüber natürlich reden); nur auf längeren Überfahrten, etwa zwischen dem norwegischen Festland und Spitzbergen, liegt eine solche Einteilung nahe, aber nicht auf einer Reise, die in Longyearbyen beginnt und endet.

Das gemeinschaftliche Anfassen beim Segelsetzen macht Spaß, und wir gehen davon aus, dass alle Teilnehmer zumindest an der gelegentlichen, aktiven Teilnahme Freude haben. Ein Segelschiff ist kein Kreuzfahrtschiff, auf dem täglicher Rundum-Service dazugehört: Man stellt zumindest die benutzte Kaffeetasse zurück und Hilfe beim Abwasch nach dem Mahlzeiten ist willkommen. Täglichen Kabinenservice gibt es auf einem Segelschiff nicht. Bettwäsche und Handtücher sind an Bord.

“Kleingedrucktes” zu unseren Erlebnissen auf der Tundra und an Bord

- Wir werden keine Gelegenheit zum Segeln ungenutzt verstreichen lassen, aber bei unserer Fahrt steht das Erlebnis “Arktis” im Vordergrund und ist wichtiger als das Erlebnis “Segeln”. Wer eine Segel-Herausforderung sucht, wird in Spitzbergen wahrscheinlich nicht ganz glücklich, da der Motor bei ungünstigem Wind regelmäßig genutzt werden wird.
- Die *Meander* ist ein sehr schönes Schiff mit einer authentischen Polarschiff-Atmosphäre. Von Deck aus und unter zwei Masten, mit nur maximal 12 Passagieren, ist Spitzbergen ein anderes Erlebnis als auf einem großen Kreuzfahrtschiff. Versprochen! Das bringt andererseits mit sich, dass der Luxus sich in Grenzen hält: Es gibt keinen Fitness-Raum, keine Panorama-Lounge und keinen regelmäßigen Kabinenservice. Die Kabinen sind klein, aber zweckmäßig, und alle fassen an Deck und im Schiff gelegentlich mit an. Diese Aufgaben teilen sich alle Gäste, so dass die Beteiligung für den Einzelnen Erlebnis und nicht Arbeitslast ist.
- Die *Meander*-Fahrt soll uns Spitzbergen in allen Facetten nahebringen. Wir streben keine reine Wildlife-Safari an, sondern ein vielseitiges Erlebnis, zu dem natürlich auch Tiersichtungen gehören können und sollen. Mit anderen Worten: Wir werden ganz sicher keine reine “Eisbärensafari” betreiben. Die Wahrscheinlichkeit, Eisbären zu sehen, ist hoch, wobei innerhalb der Zwölfmeilenzone ein Abstand von 300 Metern einzuhalten ist. Rentiere werden wir bestimmt sehen, und die Chancen für Sightungen von Walen, Walrossen und Eisfüchsen sind ebenfalls gut. Es gibt aber keine Garantie dafür, eine bestimmte Tierart zu sehen, und wie nah oder wie weit ein Tier von uns weg sein wird, wissen wir vorher auch nicht. Spannende Begegnungen sind jederzeit möglich!





- **Die stetige Möglichkeit, an Land immer und überall auf mitunter schlechtgelaunte Eisbären zu treffen, bringt mit sich, dass wir ausnahmslos zusammenbleiben.** Individuelle Exkursionen sind nicht möglich. Der Fahrleiter und ggf. (ab sieben Teilnehmern) der zweite Guide werden bewaffnet sein und sämtliche Landgänge begleiten. Wir erwarten von unseren Teilnehmerinnen und Teilnehmern, dass sie sich innerhalb der Gruppe(n) an den Wünschen und Bedürfnissen der Allgemeinheit (formuliert durch den Guide) orientieren. Damit sind die allermeisten erfahrungsgemäß auch sehr zufrieden, aber wer ohne Kompromisse eigene Interessen verfolgen will, ist hier falsch.
- In Spitzbergen gelten strenge Bestimmungen für den Schutz der Natur und historischer Stätten. Der Fahrleiter und der Guide werden Sie fortlaufend informieren und Sie verpflichten sich, Anweisungen Folge zu leisten.
- **Sie müssen eine insgesamt gute Gesundheit haben und ausreichend fit sein für mehrstündige Wanderungen in weglosem Gelände** (Extremsport und technisches Klettern etc. stehen natürlich nicht auf dem Programm, Sie müssen aber Spaß am Wandern haben, auch in weglosem, steinigem Gelände). Wir erwarten von allen Gästen, dass sie hinsichtlich Gesundheit, Ausdauer und Trittsicherheit in der Lage sind, an den Wanderungen wie beschrieben auch teilzunehmen, sowie die entsprechende Motivation hierzu. Auch die "kürzere Gruppe" ist regelmäßig mehrere Stunden an Land und legt dabei im arktischen Gelände mehrere Kilometer zurück. Wir machen keinen Extremsport, aber eine Wanderung von 8-10 Kilometern mit 500 Metern Höhendifferenz über steiniges Gelände darf für Sie keine abschreckende Vorstellung sein. Natürlich machen wir regelmäßig Pausen zum Erholen, Beobachten, Fotografieren, Erläutern und Genießen.
- Wie bereits erwähnt: Wir machen keinen Extremsport, die gesundheitlichen und sportlichen Anforderungen bewegen sich im normalen Rahmen für eine aktive Wander- und Segelschiffreise. Aber **diesen Anforderungen müssen Sie entsprechen**, daran führt kein Weg vorbei. Eine ehrliche Selbsteinschätzung ist hierbei unerlässlich. Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die nicht zur Teilnahme an bestimmten Touren in der Lage sind, können vom Kapitän oder Fahrleiter von diesen Touren ausgeschlossen werden, um den guten und sicheren Ablauf für alle zu gewährleisten. Daraus ergibt sich kein Anspruch auf Erstattung.
- Seegang wird kein alltägliches Erlebnis sein, ist aber nicht auszuschließen und gehört letztlich auf einer Segelschiffreise auch mal dazu. Sie müssen in der Lage sein, sich bei Seegang sicher durch das Schiff zu bewegen, einschließlich der recht steilen Treppe vom Kabinenbereich unter Deck zum Salon auf Deckebene. Auch das Ein- und Aussteigen in die Beiboote, am Schiff über eine kleine Treppe oder Leiter und an Land ohne Hilfsmittel, darf Sie nicht vor Probleme stellen.



*Infoseite
„Seegang
& See-
krankheit“*





- Alle müssen in der Lage sein, etwa im unwahrscheinlichen Fall eines Notfalls wie Feuer aus eigener Kraft jederzeit schnell beispielsweise aus dem Kabinenbereich über die Treppe an Deck zu gelangen. Teilnehmer, die dazu erkennbar nicht in der Lage sind, können vom Kapitän oder Fahrtleiter auch kurzfristig von der Teilnahme an der Reise ausgeschlossen werden, wenn ihre Sicherheit an Bord im Fall von Notfällen, beispielsweise Feuer, nicht gewährleistet werden kann. Daraus ergibt sich kein Anspruch auf Erstattung.
- Gelegentlich wird die Frage gestellt, ob es eine Altersgrenze gibt. Die Antwort ist: Nein. Regelmäßig erleben wir rüstige Teilnehmer älteren Baujahrs, denen die jüngere Generation in Bezug auf Wanderfreude und -fähigkeit mitunter neidisch hinterherschaut. Hier ist eine realistische Selbsteinschätzung aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor der Buchung erforderlich und unersetzlich.
- An Bord der *Meander* ist kein Arzt. Im Falle von medizinischen Notfällen wird der Rettungshubschrauber aus Longyearbyen angefordert. Mit mehrstündigen Verzögerungen vom Notruf bis zum Eintreffen im Krankenhaus in Longyearbyen muss gerechnet werden, bei schlechtem Wetter kann es deutlich länger dauern. Eine komplette medizinische Versorgung steht in Longyearbyen nicht zur Verfügung, im Notfall kann ein Ambulanzflug nach Tromsø erforderlich werden, was zusätzlich viel Zeit und Geld kostet. Ihre eigene Krankenversicherung/Reiseversicherung muss ggf. die Kosten einer solchen Operation decken. Vor Fahrtbeginn erhalten Sie ein Formular, damit medizinisch relevante Informationen vorliegen. Auf diese können der Kapitän und der Fahrtleiter unterwegs zugreifen, um sie im Bedarfsfall einem Arzt zur Verfügung stellen zu können.
- Ausrüstungshinweise gibt es auf dem Infoblatt “Ausrüstungsliste Antigua/Meander”, erhältlich als pdf-Datei auf www.Spitzbergen.de, über die Geographische Reisegesellschaft oder nach Buchung mit Ihren Reiseunterlagen.
- Alle Angaben nach bestem Wissen und Gewissen, Änderungen und Irrtum bleiben aber vorbehalten.



Was kostet die Reise?

Und nun die schlechte Nachricht: Die Teilnahme ist nicht kostenfrei. Der Preis liegt bei 7 390 Euro (Komfortkabine mit eigener Dusche/WC) beziehungsweise 6 890 Euro (Kabine mit geteilter Dusche/WC) von und bis Longyearbyen.

Sie können einzeln buchen und teilen dann eine Kabine mit einem/r Mitreisenden gleichen Geschlechts. Die Buchung einer Einzelkabine ist mit Aufschlag möglich (kontingentiert). Enthalten im Reisepreis sind die Reise an Bord der *Meander* von der Einschiffung um 18.30 Uhr des 09.07. bis zum Ausschiffen am Morgen des 23.07. einschließlich aller Aktivitäten sowie sämtlicher Mahlzeiten an Bord mit Tee, Kaffee und Tafelwasser. Andere Getränke an Bord sind zusätzlich zu bezahlen. Nicht im Preis enthalten sind An- und Abreise nach Longyearbyen sowie ggf. dabei zusätzliche Übernachtungen. Wir empfehlen, einen Tag vor Einschiffen in Longyearbyen einzutreffen: Bei verspäteten Flügen oder zu spät eintreffendem Gepäck muss davon ausgegangen werden, dass die *Meander* nicht warten kann.

Die Reise kann bei der GeoRG gebucht werden. Gern unterstützen wir Sie auch bei der Suche nach Anreise- oder Unterkunftsmöglichkeiten.

Und wie geht's weiter?

Wenn Sie weitere Fragen haben zum Schiff oder zu Spitzbergen und dem, was wir dort sehen und erleben wollen, dann wenden Sie sich gerne an mich. Wenn Sie sich für diese Fahrt vormerken lassen beziehungsweise buchen wollen, wenden Sie sich bitte an die Geographische ReiseGesellschaft (Geo-RG).

Wir würden uns freuen, Sie an Bord begrüßen zu können!

Rolf Stange – wir sehen uns an Bord!

*Uwe Maaß
(die personifizierte Geographische Reisegesellschaft)*



GeoRG
Geographische ReiseGesellschaft

*Bitte beachten Sie, dass ich regelmäßig in Arktis, Antarktis und sonstwo unterwegs und somit per Post und Telefon nicht durchgehend erreichbar bin. Ich bin am besten per Email erreichbar und antworte so schnell es geht, zeitweise aber mit etwas Verzögerung, per Email oder melde mich auch gerne telefonisch zurück.

Die oben angeführten Beschreibungen der Reise und der Leistungen erfolgten nach bestem Wissen und Gewissen, Änderung und Irrtum bleiben jedoch jederzeit vorbehalten.

Verbindlich sind die von der Geographischen Reisegesellschaft ausgegebenen Leistungsbeschreibungen und AGB.

Spitzbergen-Umrandung im Licht des Spätsommers



Am 26. August schiffen wir uns in Longyearbyen ein. Im Fokus dieser Reise steht das aktive, hautnahe Erleben der arktischen Inselgruppe Spitzbergen in aller Vielfalt: Das intensive, aktive Erlebnis der Natur, Tierwelt und Geschichte der Region, ausgehend von einem Segelschiff in traditionellem Stil.

Zu dieser Zeit im Spätsommer hat sich das Treibeis weit von den Küsten zurückgezogen, und die Durchfahrt durch die Hinlopenstraße ist mit großer Wahrscheinlichkeit frei. Damit sollte einer Umrundung Spitzbergens nichts im Wege stehen. Eine solche Umrundung wollen wir auf dieser Fahrt machen, und dafür planen wir mit einem entsprechend großzügigen Zeitpolster, um unsere Planung unterwegs flexibel an die jeweilige Wetterlage anpassen zu können: Eine wichtige Voraussetzung für viele schöne Erlebnisse und möglichst wenig Seegang.



Leistungen & Preis im Überblick

- Termin 26.08.-11.09.2026
- Segelschiffreise ab/bis Longyearbyen
- 16 Übernachtungen an Bord
- Unterbringung in Doppelkabinen
- Frühstück, Mittag, Abendessen
- alle Bootstransfers
- geführte Landgänge
- deutschsprachige Reise
- CO₂-Abgabe an "atmosfair"
- Preis ab 7490 €
- Reisennummer SP260826



Zudem findet diese Fahrt zu der Zeit statt, in der das Licht am schönsten ist: Die Zeit der Mitternachtssonne ist gerade vorbei und die ersten Sonnenuntergänge könnten stundenlang ein mitunter umwerfend schönes Licht über die arktischen Inseln werfen. Die Lichtverhältnisse ändern sich zu dieser Zeit schnell: Zu Beginn der Fahrt gibt es nachts gerade mal Dämmerung, aber gegen Ende macht sich die Nacht durch Dunkelheit bemerkbar (in Longyearbyen ist der Sonnenuntergang am 26.08. um 23:26 Uhr und am 11.09 um 20:33 Uhr).

Die Fahrt richtet sich nicht an diejenigen, die bequem ein paar mehr oder weniger schnelle Eindrücke von Spitzbergen sammeln wollen, sondern an diejenigen, die selber gerne mit anpacken und eine expeditionsartige Reise machen wollen, bei der die Natur das Sagen hat. Wer gerne in der Natur fotografiert, wird hier zahlreiche und abwechslungsreiche Möglichkeiten finden. Landgänge und Wanderungen stehen im Fokus. Wir werden abgelegene Teile Spitzbergens kennenlernen und erwandern und uns dadurch intensive Naturerlebnisse von Seltenheitswert erschließen. Zudem legen wir Wert auf solide landeskundliche Information etwa in Form eines begleitenden **Vortragsprogramms** an Bord.

Auf den Fahrten, die Rolf Stange und die Geographische Reisegesellschaft mit der *Meander* anbieten, sind wir bei einer Teilnehmerzahl von mindestens sieben mit insgesamt **zwei Guides** dabei, was der Sicherheit und Flexibilität erheblich zugute kommt (sonst ist auf der *Meander* meist nur ein Guide an Bord).

Bei allen Teilnehmern setzen wir Freude am Wandern durch wegloses, auch steinigtes Gelände voraus sowie die Bereitschaft, zur guten Atmosphäre und zu einem reibungslosen Ablauf des täglichen Lebens an Bord beizutragen, etwa durch Gruppentauglichkeit und die Bereitschaft, bei täglich anfallenden Tätigkeiten mitzuwirken. Wir machen keinen Erholungsurlaub, aber dafür gibt es Arktis pur, spannende Erlebnisse und Stille – mit viel Zeit.

Letztlich entscheiden wir je nach Situation und nach Wetter, wie wir unseren Kurs legen, so dass wir möglichst viel Zeit bei möglichst schönem Wetter in den schönsten Gegenden verbringen, die uns zugänglich sind.

Üblicherweise dauern die Landgänge zwei bis vier Stunden. Es ist nicht möglich, sich an Land individuell außerhalb der Gruppe zu bewegen; wegen der Möglichkeit, jederzeit unerwartet auf Eisbären zu stoßen, wird die Gruppe immer von einem bewaffneten Guide begleitet sein.

Das Gelände ist naturgemäß generell weglos und oft auch unwegsam: Der Boden ist oft steinig-felsig, Steigungen wollen überwunden werden. Es geht nicht über Wanderwege, sondern über unwegsames Gelände. Ein Kilometer ist in Spitzbergen gefühlt doppelt so lang wie im Mittelgebirge! Grundlegende **Geländegängigkeit** und eine gewisse **Ausdauer** setzen wir bei unseren Gästen voraus, wie auch die Motivation, regelmäßig an mehrstündigen Wanderungen teilzunehmen. Die Bilder und Reiseberichte auf



Infoseite
„arktisches
Gelände“



www.spitzbergen.de vermitteln hiervon einen realistischen Eindruck, wie auch die Infoseite „Arktisches Gelände“ (über den QR-Code auffindbar). Natürlich machen wir regelmäßig Pausen zum Erholen, Beobachten, Fotografieren, Erläutern, ... wer aber oft viel Zeit braucht, um spezielle Interessen intensiv zu verfolgen, muss wissen, dass wir eine Gruppenreise machen, wobei es gilt, eine für die Gruppen passende Gehgeschwindigkeit und Pausenfrequenz zu finden. Wir werden für alle Interessen passende Gelegenheiten finden, aber in der Überschrift zu dieser Reise steht „Wandern“. Wer für jedes Foto das Stativ aufbauen will, muss auf dieser Fahrt diesbezüglich etwas zurückstecken.

Der Ablauf

Fest vorgegeben ist nur der Rahmen: Wir gehen am 26. August ab 15 Uhr in Longyearbyen an Bord und verlassen die *Meander* am Morgen des 11. September im gleichen Jahr und am gleichen Ort. Dazwischen werden Wind und Wetter, Tiere und Eis und wir selbst den Fahrplan bestimmen. Tag für Tag werden Rolf und der Kapitän die Lage besprechen und entscheiden, wohin die Reise geht, um je nach Verhältnissen die Erlebnisse zu maximieren und die Fahrt angenehm zu gestalten.



Die Route: Umrundung Spitzbergens

Wie bereits geschrieben, wollen wir auf dieser Fahrt Spitzbergen umrunden. Da das Eis sich Ende August normalerweise (Überraschungen sind nie ganz ausgeschlossen) weit von den Inseln zurückgezogen hat, das Tageslicht aber auch noch die nächtliche Fahrt ermöglicht, bietet sich diese Zeit dafür an. Daher haben wir diese Fahrt speziell mit einem entsprechend dicken Zeitpolster geplant, das eine Umrundung bei normalen Wetterumständen gut möglich machen sollte. Auch hier sind Überraschungen nie zu 100 % ausgeschlossen. Es ist aufgrund des großzügig bemessenen Zeitpolsters sehr wahrscheinlich, dass wir Spitzbergen umrunden können, aber garantieren kann man das nicht. Wir behalten uns vor, etwa bei tagelangem Sturm am Südkap den Schwerpunkt der Fahrt auf ein vielseitiges Spitzbergen-Erlebnis mit viel Natur und vielen Landgängen zu legen. Darauf legen wir im Extremfall mehr Wert als auf eine Umrundung mit tagelangem Schlechtwetter und Seegang auf offenen Strecken wie ums Südkap. Das ist das Kleingedruckte – hierbei geht es, wie geschrieben, um den letztlich nicht ganz auszuschließenden Extremfall; tatsächlich steht die Chance hoch, dass wir innerhalb von 16 Tagen Spitzbergen gut umrunden können.

Wenn wir mal längere Strecken fahren oder vielleicht auch mal eine Schlechtwetterphase vor Anker an Bord aussitzen, gibt es neben Zeit zum Ausspannen, für ein gutes Buch und geselliges Beisammensein und für landeskundliche



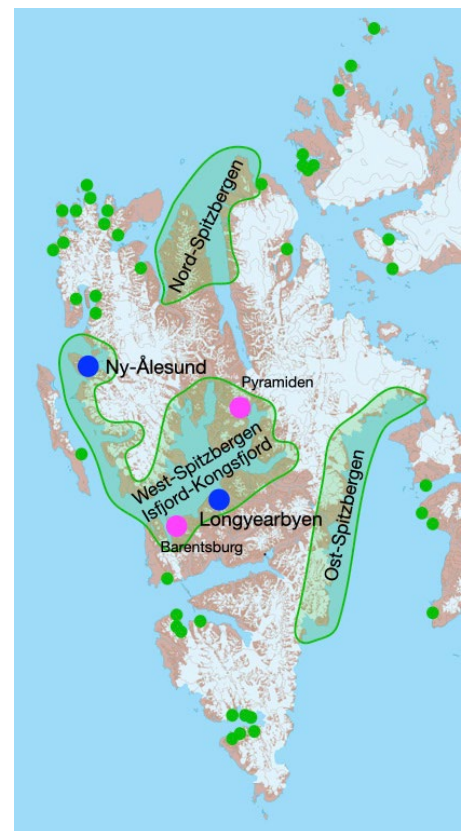


Vorträge. Aber der Schwerpunkt sind die Erlebnisse draußen: sei es auf kurzen Erkundungstreifzügen oder auf längeren Wanderungen, bei passender Gelegenheit auch gerne mit Picknick an Land anstelle des Mittagessens an Bord. Manche Orte, Gletscher beispielsweise, schaut man sich hingegen am besten vom Schiff oder Beiboot aus an. Das alles wird in allen möglichen Kombinationen unsere Tage füllen.

Gesetzliche Regeln geben uns in bestimmten Teilen Spitzbergens weitgehende Bewegungsfreiheit, während andere Gebiete strenger geschützt und für Landgänge nur punktuell zugänglich sind. Wir werden die Landgänge schwerpunktmäßig dort machen, wo wir uns frei bewegen und somit je nach Wind, Wetter und Eis die am besten geeigneten Plätze aussuchen können. Das sind zu dieser Jahreszeit der große Isfjord, die Westküste Spitzbergens nördlich vom Isfjord und der Kongsfjord, sowie jeweils große Abschnitte der Nordküste und der Ostküste (siehe nebenstehende Karte).

Es gibt keine einzelnen Orte oder Fjorde, deren Erreichen für uns auf dieser Fahrt über Erfolg oder Misserfolg entscheidet, denn überall sind wunderbare Landschaftserlebnisse und Tierbeobachtungen möglich. Unsere Reise wird uns aber auf jeden Fall in einige der folgenden Fjorde führen. Letztlich treffen Wind, Wetter und Eis für uns die Entscheidungen. Das Naturerlebnis steht auf dieser Reise über dem Erreichen bestimmter Orte.

- **Isfjord:** Der größte Fjord Spitzbergens vereint in seinen vielen Verzweigungen fast die gesamte landschaftliche und biologische Vielfalt der ganzen Inselgruppe. Dort befinden sich auch Longyearbyen, wo die Schiffsreise





beginnt und endet. Somit bieten sich Ausflüge im Isfjord sowohl am Anfang als auch am Ende der Fahrt an. Hier könnte man problemlos auch eine Woche oder mehr abwechslungsreich gestalten! Das haben wir auf dieser Fahrt nicht vor, aber es illustriert die Vielfalt der Möglichkeiten.

- **St. Jonsfjord:** Ein stiller, schöner Fjord nördlich des Isfjord. Kleine Wanderungen locken mit guten Aussichten auf die farblich dezent-bunte Landschaft.
- **Forlandsund:** Der geringe Tiefgang erlaubt es der *Meander* als einem von wenigen Schiffen, den stellenweise sehr flachen Forlandsund zwischen dem Prins Karls Forland und der Hauptinsel Spitzbergen zu passieren. In dieser Gegend hoffen wir, Walrosse am Liegeplatz beobachten zu können.
- **Kongsfjord:** Das landschaftliche Panorama des Kongsfjord hat schon die alten Walfänger begeistert; heute liegt dort der zu einer Forschungssiedlung umgebaute Ort Ny-Ålesund mit dem Luftschiffmast, von dem aus Amundsen und Nobile ihre berühmten Nordpolexpeditionen starteten, und dem nördlichsten Briefkasten der Welt.
- **Krossfjord:** Dieser Meeresarm ist mehrfach verzweigt, so dass man allein hier Tage verbringen könnte. Der landschaftlich schöne Fjord war die Bühne für historische Begebenheiten von den Walfängern bis hin zu einer deutschen Wetterstation aus den Tagen des Zweiten Weltkrieges – vor dem Hintergrund großer Gletscher und schroffer Berge. Der Krossfjord hat aber auch mit Blick auf die arktische Tierwelt einige spannende Ecken zu bieten.
- **Smeerenburgfjord/Fuglefjord:** Diese Fjorde sind weit weniger bekannt als der Magdalenefjord, mit ihren bis zu um 1000 Meter hohen Bergen und großen Gletschern aber nicht weniger beeindruckend.
- **Raudfjord:** Die Westseite weist Arktis-Landschaft alpiner Prägung mit steilen Berghängen und Gletschern auf.
- **Woodfjord:** Dieser lange Meeresarm verläuft längs des Andrée-Landes mit seinen runden Bergformen und teilweise rötlich-bunten Felshängen. Der Woodfjord hat zwei Abzweige, den Bockfjord und den Liefdefjord.
- **Bockfjord:** Dieser recht kleine Nebenarm des Woodfjord ist aufgrund seiner besonderen Geologie bekannt, denn hier steht die einzige Vulkanruine Spitzbergens, das Sverrefjellet. Kleine warme Quellen erinnern an die vulkanische Aktivität, die mittlerweile in einiger Vergangenheit liegt.
- **Wijdefjord:** Dieser Fjord fällt auf der Karte schon wegen seiner geraden, langen Form ins Auge. Auf der Westseite liegt das Andrée-Land, auf der Osteite erhebt sich die stark vergletscherte Hochebene Ny-Friesland. Im inneren Wijdefjord beherrscht der Mittag-Leffler-Gletscher das Bild. Im Wijdefjord spielten sich 1912/13 einige Dramen der tragisch gescheiterten Schröder-Stranz-Expedition ab. Der Wijdefjord wird eher selten befahren, bietet aber schöne Landschaften und Landemöglichkeiten.
- Die **Hinlopenstraße** trennt die Hauptinsel Spitzbergen vom Nordaustland, der zweitgrößten Insel des Archipels. Für die Landschaft zu beiden Seiten dieser Meeresstraße sind großartige, weitläufige Landschaften mit riesigen Eiskappen charakterisch. In der Hinlopenstraße gibt es große Vogelkolonien und gute Chancen zur Sichtung anderer Tiere. Die Vegetation ist vielerorts so spärlich, dass die Gegend ökologisch die Bezeichnung „Polarwüste“ verdient.

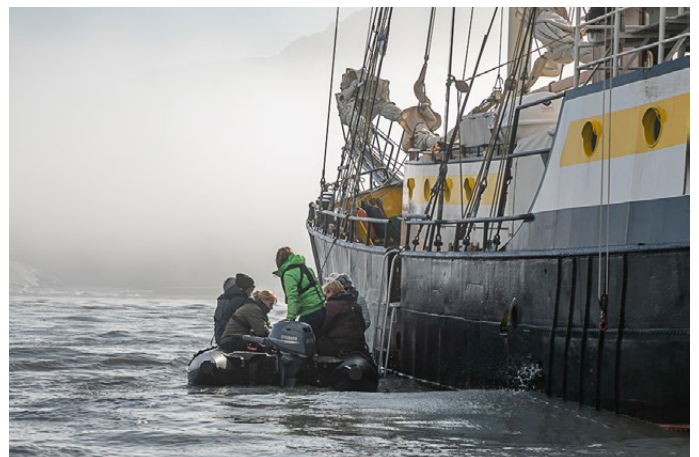




- **Nordausland:** Die zweitgrößte Insel der Inselgruppe ist größtenteils vergletschert und hat die längste Gletscherabbruchkante der gesamten nördlichen Hemisphäre aufzuweisen.
- Die schmale Meerenge **Heleysund** zwischen Barentsøya und Spitzbergen hat zeitweise beeindruckende, starke Gezeitenströmungen und ist somit nur bei guten Bedingungen passierbar, alternativ fahren wir durch den Freemansund zwischen Barents- und Edgeøya.
- Im Südosten der Inselgruppe liegen die Inseln **Barentsøya** und **Edgeøya** mit ihren typischen, weitläufigen Plateauberglandschaften. Weniger stark vergletschert als etwa das Nordausland, haben Barents- und Edgeøya weite, saftig erscheinende Tundragebiete mit großen Rentierbeständen, während andernorts mächtige Kliffküsten das Land unzugänglich erscheinen lassen.
- Im nördlichen **Storfjord**, der zwischen Spitzbergen und den südöstlichen Nachbarinseln Barentsøya und Edgeøya liegt, befindet sich der Negribreen, einer der größten Gletscher Spitzbergens. An der wilden Ostküste Spitzbergens gibt es einige Buchten und Küsten, die wir anlaufen und erkunden können.
- Das **Sørkapp** (Südkap) ist eine exponierte Ecke mit ungeschützten Gewässern. Auf dieser Strecke werden wir erfahrungsgemäß Strecke machen, d.h. wahrscheinlich einen Seetag einlegen.
- Der **Hornsund** hat nicht zu Unrecht den Ruf eines landschaftlichen Höhepunktes, reihen sich um ihn doch mehrere große Gletscher und einige sehr sehenswerte Berge.
- Im **Bellsund** bietet sich landschaftlicher Abwechslungsreichtum von weiten Tundragebieten über eine Reihe charakteristischer Inselchen und Landvorsprünge – bedingt durch eine ganz eigene, sehenswerte Geologie – bis hin zu schönen Bergen. Am Ufer stößt man allorts auf Überbleibsel aus der „Goldsucherzeit“ im frühen 20. Jahrhundert, als kleine Bergwerke überall aus dem Boden schossen wie woanders Steinpilze.

Die *Meander*

Die *Meander* wurde 1946 auf einer deutschen Werft in Hamburg gebaut. Diese Werft in Finkenwerder war damals bekannt für den Bau von starken Schiffen und baute die *Meander* mit einem eisverstärkten Rumpf – ideal für unsere Reiseziele. Bis in die 1990er Jahre wurde die *Meander* als Fischereifahrzeug betrieben. 1995 wurde sie für die Beförderung von Passagieren zu einem komfortablen Segelschiff umgebaut. Das Schiff hat Stürme bis Windstärke 11 in der berühmten Drake-Passage rund Kap Hoorn problemlos überstanden und kann fraglos als bewährtes Seeschiff bezeichnet werden.





2016 wurde sie zurück in den Charterbetrieb gebracht und seitdem mit viel Liebe und Leidenschaft für ihr heutiges Fahrtgebiet umgebaut. 2021 stieg Mario Czok als Kapitän und Co-Eigner mit ein und seit 2023 ist Mario mit seiner Firma Sailing Expeditions alleiniger Eigner. Heute kann die *Meander* 12 Passagiere und bis zu 6 Besatzungsmitglieder befördern. Sie fährt mit einer Geschwindigkeit von 6-7 Knoten und bietet Komfort und Gemütlichkeit. Die *Meander* ist nach niederländischen Vorschriften gebaut und für die weltweite Fahrt ausgestattet. Moderne Navigationsgeräte, Generatoren und sogar Sonnenkollektoren sorgen dafür, dass die *Meander* lange Zeit autark sein kann. Eine Zentralheizung hält es an Bord schön warm und gemütlich.

Die traditionelle Takelage und der robuste Schiffsrumpf machen diesen Zweimast-Stagsegelschoner zu einem besonders seetüchtigen Segelschiff. Aufgrund ihrer Rumpfform und -länge liegt die *Meander* gut im Wasser. Durch die einfache Handhabung der Segel und die guten Segeleigenschaften können auch Personen ohne Segelerfahrung aktiv am Segeln teilnehmen.

Leben an Bord & Unterkunft

Unser schönster Platz im Innenbereich ist der große Sitz- und Essbereich auf dem Achterdeck der *Meander*. Darüber hinaus bietet das Deck bei schönem Wetter zusätzliche Sitzplätze.

Für die warmen Regionen gibt es eine Klimaanlage an Bord (die werden wir in der Arktis wohl eher nicht brauchen) und wenn es kalt ist, haben wir eine gute Zentralheizung.

Im Deckhaus befinden sich ein gemütlicher Salon und eine vom Salon separate Küche. Unter Deck befinden sich für die Passagiere sechs Doppelkabinen mit je einem Waschbecken. Zwei dieser Kabinen sind jeweils mit eigener Dusche und Toilette ausgestattet („Komfortkabinen“). Die „Standardkabinen“ teilen sich zwei Duschen und zwei Toiletten.

Bei Segelmanövern und an Bord sind gelegentlich helfende Hände gefragt. Segelerfahrung ist nicht notwendig. Wer will, kann sich bei passenden Gelegenheiten in einen Leichtmatrosen verwandeln – eine spannende Erfahrung! Aber keine Verpflichtung. Passagiere nehmen in Spitzbergen normalerweise nicht am Wachschema teil (sollte das jemand wollen, kann man darüber natürlich reden); nur auf längeren Überfahrten, etwa zwischen dem norwegischen Festland und Spitzbergen, liegt eine solche Einteilung nahe, aber nicht auf einer Reise, die in Longyearbyen beginnt und endet.

Das gemeinschaftliche Anfassen beim Segelsetzen macht Spaß, und wir gehen davon aus, dass alle Teilnehmer zumindest an der gelegentlichen, aktiven Teilnahme Freude haben. Ein Segelschiff ist kein Kreuzfahrtschiff, auf dem täglicher Rundum-Service dazugehört: Man stellt zumindest die benutzte Kaffeetasse zurück und Hilfe beim Abwasch nach dem Mahlzeiten ist willkommen. Täglichen Kabinenservice gibt es auf einem Segelschiff nicht. Bettwäsche und Handtücher sind an Bord





Flagge	Niederlande
Heimathafen	Harlingen
Mannschaft	5-6 Personen, überwiegend Deutsche und Niederländer (Kapitän, Steuermensch, Koch. Dazu kommen noch der Fahrtleiter und ab sieben Teilnehmern ein zweiter Guide
Bordsprache	Die Reiseleitung wird auf dieser Fahrt vollständig deutschsprachig sein. Die Mannschaft spricht überwiegend deutsch, ansonsten niederländisch oder englisch.
Stromversorgung	220 V. Schukostecker, also Steckdosen, wie man sie auch in Deutschland kennt, gibt es im Salon und in den Kabinen (Schweizer sollten sich ggf. einen Adapter mitbringen)
Länge (über alles)	30 Meter
Tiefgang	2,85 Meter
Segelfläche	300 m ²
Hauptmotor	Vierzylinder-MAK M233 300 PS
Geschwindigkeit	Je nach Wind & Wetter. Normal sind unter Motor 6-7 Knoten. Bei günstigem Wind unter Segeln schneller.
Passagierkabinen	Sechs Zweierkabinen, jeweils mit Stockbett. Matratzenlänge: 195-200 cm, Breite: zwischen 69 und 99 cm (teilweise sind die Matratzen so zugeschnitten, dass das Fußende etwas schmaler ist als das Kopfende). Zwei Kabinen haben eigene Dusche und Toilette („Komfortkabinen“).
Heizung	Zentralheizung.

“Kleingedrucktes” zu unseren Erlebnissen auf der Tundra und an Bord

- Wir werden keine Gelegenheit zum Segeln ungenutzt verstreichen lassen, aber bei unserer Fahrt steht das Erlebnis “Arktis” im Vordergrund und ist wichtiger als das Erlebnis “Segeln”. Wer eine Segel-Herausforderung sucht, wird in Spitzbergen wahrscheinlich nicht ganz glücklich, da der Motor bei ungünstigem Wind regelmäßig genutzt wird.
- Die *Meander* ist ein sehr schönes Schiff mit einer authentischen Polarschiff-Atmosphäre. Von Deck aus und unter zwei Masten, mit nur maximal 12 Passagieren, ist Spitzbergen ein anderes Erlebnis als auf einem großen Kreuzfahrtschiff. Versprochen! Das bringt andererseits mit sich, dass der Luxus sich in Grenzen hält: Es gibt keinen Fitness-Raum, keine Panorama-Lounge und keinen regelmäßigen Kabinenservice. Die Kabinen sind klein, aber zweckmäßig, und alle fassen an Deck und im Schiff gelegentlich mit an. Diese Aufgaben teilen sich alle Teilnehmenden, so dass die Beteiligung für den Einzelnen Erlebnis und nicht Arbeitslast ist.
- Die Reise soll uns Spitzbergen in möglichst vielen Facetten nahebringen. Wir streben keine reine Wildlife-Safari an, sondern ein vielseitiges Erlebnis, zu dem natürlich auch Tiersichtungen gehören können und sollen. Mit anderen Worten: Wir werden ganz sicher keine reine “Eisbärensafari” betreiben. Die Wahrscheinlichkeit, Eisbären zu sehen, ist gut, wobei innerhalb der Zwölfmeilenzone ein Abstand von 300 Metern einzuhalten ist. Rentiere werden wir bestimmt sehen, und die Chancen für Sightungen von Walen, Walrossen und Eisfüchsen sind ebenfalls gut. Es gibt aber keine Garantie dafür, eine bestimmte Tierart zu sehen, und wie nah oder wie weit ein Tier von uns weg sein wird, wissen wir vorher auch nicht. Spannende Begegnungen sind jederzeit möglich!
- Die stets gegebene Möglichkeit, an Land immer und überall auf mitunter schlechtgelaunte Eisbären zu treffen, bringt mit sich, dass wir ausnahmslos zusammenbleiben.** Individuelle Exkursionen sind nicht möglich. Fahrtleiter und ggf. Guide werden bewaffnet sein und sämtliche Landgänge begleiten.
- Wir erwarten von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, dass sie sich innerhalb der Gruppe an den Wünschen und



Bedürfnissen der Allgemeinheit (formuliert durch den Fahrleiter/Guide) orientieren. Damit sind die allermeisten erfahrungsgemäß auch sehr zufrieden, aber wer ohne Kompromisse eigene Interessen verfolgen will, ist hier falsch.

- In Spitzbergen gelten strenge Bestimmungen für den Schutz der Natur und historischer Stätten. Fahrleiter, Guide und Kapitän werden Sie fortlaufend informieren und Sie verpflichten sich, Anweisungen Folge zu leisten.
- **Sie müssen eine insgesamt gute Gesundheit haben und ausreichend fit sein für mehrstündige Wanderungen in weglosem Gelände.** Extremsport und technisches Klettern etc. stehen natürlich nicht auf dem Programm, Sie müssen aber Spaß am Wandern haben, auch in weglosem, steinigem Gelände. Die Bilder und Reiseberichte auf www.spitzbergen.de vermitteln hiervon einen realistischen Eindruck. Wir erwarten von allen Teilnehmern, dass sie hinsichtlich Gesundheit, Ausdauer und Trittsicherheit in der Lage sind, an den Wanderungen wie beschrieben auch teilzunehmen, sowie die entsprechende Motivation hierzu. Eine Wanderung über mehrere Kilometer und mehrere hundert Meter Höhendifferenz über schneebedecktes oder steinigem Gelände darf für Sie keine abschreckende Vorstellung sein. Natürlich machen wir regelmäßig Pausen zum Erholen, Beobachten, Fotografieren, Erläutern und Genießen. Aber **diesen Anforderungen müssen Sie entsprechen**, daran führt kein Weg vorbei. Eine ehrliche Selbsteinschätzung ist hierbei unerlässlich. Teilnehmer, die nicht zur Teilnahme an bestimmten Touren in der Lage sind, können vom Kapitän oder Fahrleiter von diesen Touren ausgeschlossen werden, um den guten und sicheren Ablauf für alle zu gewährleisten. Daraus ergibt sich kein Anspruch auf Erstattung.
- Alle müssen in der Lage sein, etwa im unwahrscheinlichen Fall eines Notfalls wie Feuer aus eigener Kraft jederzeit schnell an Deck zu gelangen. Teilnehmer, die dazu erkennbar nicht in der Lage sind, können vom Kapitän oder Fahrleiter auch kurzfristig von der Teilnahme an der Reise ausgeschlossen werden, wenn ihre Sicherheit an Bord im Fall von Notfällen, beispielsweise Feuer, nicht gewährleistet werden kann. Daraus ergibt sich kein Anspruch auf Erstattung.
- Seegang wird kein alltägliches Erlebnis sein und wir machen die Planung unterwegs mit dem Wetterbericht im Blick. Aber dennoch ist Seegang nicht auszuschließen und gehört letztlich auf einer Segelschiffreise auch mal dazu. Sie müssen in der Lage sein, sich auch bei Seegang sicher durch das Schiff zu bewegen. Auch das Ein- und Aussteigen in die Beiboote darf Sie nicht vor Probleme stellen.
- Gelegentlich wird die Frage gestellt, ob es eine Altersgrenze gibt. Die Antwort ist: Nein. Regelmäßig erleben wir rüstige Teilnehmer älteren Baujahrs, denen die jüngere Generation in Bezug auf Wanderfreude und -fähigkeit mitunter neidisch hinterherschaut.
- An Bord der *Meander* ist kein Arzt. Im Falle von medizinischen Notfällen wird in Spitzbergen der Rettungshubschrauber aus Longyearbyen angefordert. Mit mehrstündigen Verzögerungen vom Notruf bis zum Eintreffen im Krankenhaus in Longyearbyen muss gerechnet werden, bei schlechtem Wetter kann es deutlich länger dauern. Eine komplette medizinische Versorgung steht in Longyearbyen nicht zur Verfügung, im Notfall kann ein Ambulanzflug nach Tromsø erforderlich werden, was zusätzlich viel Zeit und Geld kostet. Ihre eigene Krankenversicherung/Reiseversicherung muss ggf. die Kosten einer solchen Operation decken. Vor Fahrtbeginn erhalten Sie ein Formular, damit medizinisch relevante Informationen vorliegen. Auf dieses können der Kapitän und der Fahrleiter unterwegs zugreifen, um sie im Bedarfsfall einem Arzt zur Verfügung stellen zu können.
- Zur Ausrüstung bitten wir, das Infoblatt "Ausrüstungsliste" zu beachten, erhältlich über die Geographische Reisegesellschaft oder nach Buchung mit Ihren Reiseunterlagen.
- Alle Angaben nach bestem Wissen und Gewissen, Änderungen und Irrtum bleiben vorbehalten.



Infoseite
„Seegang &
Seekrankheit“



Infoseite
„Ausrüstung“

Was kostet die Reise?

Und nun die schlechte Nachricht: Die Teilnahme ist nicht kostenfrei. Der Preis liegt bei 7 490 Euro (Kabine ohne eigene Toilette) beziehungsweise 7 990 Euro (Kabine mit eigener Dusche und Toilette, „Komfortkabine“) von Longyearbyen bis Longyearbyen.

Sie können einzeln buchen und teilen dann eine Kabine mit einem/r Mitreisenden gleichen Geschlechts. Die Buchung einer Einzelkabine ist mit Aufschlag möglich (kontingentiert). Enthalten im Reisepreis sind die Reise an Bord der *Meander* von der Einschiffung in Longyearbyen am Nachmittag des 26.08. bis zum Ausschiffen in Longyearbyen am Morgen des 11.09. einschließlich aller Aktivitäten sowie sämtlicher Mahlzeiten an Bord mit Tee, Kaffee und Tafelwasser. Andere Getränke an Bord sind zusätzlich zu bezahlen. Nicht im Preis enthalten sind die Anreise und Abreise nach und ab Longyearbyen sowie ggf. dabei zusätzliche Übernachtungen. Wir empfehlen dringend, mindestens einen Tag vor Einschiffen in Longyearbyen einzutreffen: Bei verspäteten Flügen oder zu spät eintreffendem Gepäck muss davon ausgegangen werden, dass die *Meander* nicht warten kann.

Die Reise kann bei der GeoRG gebucht werden. Gern unterstützen wir Sie auch bei der Suche nach Anreise- oder Unterkunftsmöglichkeiten.

Und wie geht's weiter?

Wenn Sie weitere Fragen haben zum Schiff oder zu Spitzbergen und dem, was wir dort sehen und erleben wollen, dann wenden Sie sich gerne an mich. Wenn Sie sich für diese Fahrt vormerken lassen beziehungsweise buchen wollen, wenden Sie sich bitte an die Geographische ReiseGesellschaft (Geo-RG).

Wir freuen uns auf die Fahrt und hoffen, Sie dort zu sehen!

Viele Grüße,

Ihr / Euer Rolf Stange und Uwe Maaß



GeoRG
Geographische ReiseGesellschaft

Die oben angeführten Beschreibungen der Reise und der Leistungen erfolgten nach bestem Wissen und Gewissen, Änderung und Irrtum bleiben jedoch jederzeit vorbehalten.

Verbindlich sind die von der Geographischen ReiseGesellschaft ausgegebenen Leistungsbeschreibungen und AGB.

Eine Reise ins Licht der Arktis



Am 12. September schiffen wir uns in Longyearbyen ein. Im Fokus dieser Reise steht das aktive, hautnahe Erleben der arktischen Inselgruppe Spitzbergen in aller Vielfalt: Das intensive, aktive Erlebnis der Natur, Tierwelt und Geschichte der Region, ausgehend von einem Segelschiff in traditionellem Stil.

Diese Fahrt findet zu der Zeit statt, in der das Licht am schönsten ist: Die Zeit der Mitternachtssonne ist vorbei nach fast einem halben Jahr hat Spitzbergen nun erstmalig wieder einen normalen Tag-Nacht-Rhythmus. Die tiefe Bahn der Sonne in hohen Breiten kann stundenlang wunderbare Lichtstimmungen in den Himmel und auf die Landschaft zaubern.

Die Lichtverhältnisse ändern sich zu dieser Zeit schnell: Zu Beginn der Fahrt geht die Sonne in Longyearbyen um 20:25 Uhr unter und am Ende um 19:05 Uhr! Die schnellen Änderungen der Lichtverhältnisse geben der Jahreszeit einen zusätzlichen, reizvollen Abwechslungsreichtum.



Leistungen & Preis im Überblick

- Termin 12.-22.09.2026
- Segelschiffreise ab/bis Longyearbyen
- 10 Übernachtungen an Bord
- Unterbringung in Doppelkabinen
- Frühstück, Mittag, Abendessen
- alle Bootstransfers
- geführte Landgänge
- deutschsprachige Reise
- CO₂-Abgabe an "atmosfair"
- Preis ab 4590 €
- Reisennummer SP120926



sammeln wollen, sondern an diejenigen, die selber gerne mit anpacken und eine expeditionsartige Reise machen wollen, bei der die Natur das Sagen hat. Wer gerne in der Natur fotografiert, wird hier zahlreiche und abwechslungsreiche Möglichkeiten finden. Die Landgänge stehen im Fokus. Wir werden verschiedene Teile Spitzbergens kennenlernen und uns dadurch schöne Naturerlebnisse von Seltenheitswert erschließen.

Bei allen Teilnehmern setzen wir Freude am Wandern durch weglases, auch steiniges Gelände voraus sowie die Bereitschaft, zur guten Atmosphäre und zu einem reibungslosen Ablauf des täglichen Lebens an Bord beizutragen, etwa durch Gruppentauglichkeit und die Bereitschaft, bei täglich anfallenden kleinen Tätigkeiten mitzuwirken. Wir machen keinen Erholungsurlaub, aber dafür gibt es Arktis pur, spannende Erlebnisse und Stille – mit viel Zeit. Letztlich entscheiden wir je nach Situation und nach Wetter, wie wir unseren Kurs legen, so dass wir möglichst viel Zeit bei möglichst schönem Wetter in den schönsten Gegenden verbringen, die uns zugänglich sind.

Üblicherweise dauern die Landgänge zwei bis vier Stunden. Es ist nicht möglich, sich an Land individuell außerhalb der Gruppe zu bewegen; wegen der Möglichkeit, jederzeit unerwartet auf Eisbären zu stoßen, wird die Gruppe immer von einem bewaffneten Guide begleitet sein. Auf den Fahrten, die Rolf Stange und die Geographische Reisegesellschaft mit der *Meander* anbieten, sind wir ab einer Teilnehmerzahl von mindestens sieben mit insgesamt **zwei Guides** dabei, was der Sicherheit und Flexibilität erheblich zugute kommt (sonst ist auf der *Meander* meist nur ein Guide an Bord).

Das Gelände ist naturgemäß generell weglas und oft auch unwegsam: Der Boden ist oft steinig-felsig, Steigungen wollen überwunden werden. Es geht nicht über Wanderwege, sondern über unwegsames Gelände. Ein Kilometer ist in Spitzbergen gefühlt doppelt so lang wie im Mittelgebirge! Grundlegende **Geländegängigkeit** und eine gewisse **Ausdauer** setzen wir bei unseren Gästen voraus, wie auch die Motivation, regelmäßig an mehrstündigen Landgängen teilzunehmen. Die Bilder und Reiseberichte auf www.spitzbergen.de vermitteln hiervon einen realistischen Eindruck, wie auch die Infoseite „Arktisches Gelände“ (über den QR-Code auffindbar). Natürlich machen wir regelmäßig Pausen zum Erholen, Beobachten, Fotografieren, Erläutern, ... wer aber oft viel Zeit braucht, um spezielle eigene Interessen zu verfolgen, muss wissen, dass wir eine Gruppenreise machen, wobei es gilt, eine für die Gruppen passende Gehgeschwindigkeit und Pausenfrequenz zu finden. Wer für jedes Foto das Stativ aufbauen will, muss auf dieser Fahrt diesbezüglich etwas zurückstecken.



Mit etwas Glück sehen wir zwischendurch auch Eisbären. Den Vorgaben entsprechend halten wir in Spitzbergen von Eisbären einen Abstand von 300 Metern. Mit Ferngläsern und guten Objektiven sind auch aus dieser Distanz interessante Beobachtungen und schöne Fotos möglich, aber natürlich keine Por-

Infoseite
„arktisches
Gelände“



traitaufnahmen. Hierbei ist man nicht zwingend auf eine eigene hochwertige Ausstattung angewiesen: Fahrtleiter Rolf Stange ist mit einer guten Fotoausrüstung ausgestattet und **teilt seine Fotos mit allen Teilnehmern**.

Wir legen Wert auf solide landeskundliche Information etwa in Form eines begleitenden **Vortragsprogramms** an Bord.

Der Ablauf

Fest vorgegeben ist nur der Rahmen: Wir gehen am 12. September 2025 ab 14 Uhr in Longyearbyen an Bord und verlassen die *Meander* am Morgen des 22. September im gleichen Jahr und am gleichen Ort. Dazwischen werden Wind und Wetter den Fahrplan bestimmen. Tag für Tag werden Rolf und der Kapitän die Lage besprechen und entscheiden, wohin die Reise geht, um je nach Verhältnissen die schönen Erlebnisse zu maximieren und die Fahrt angenehm zu gestalten.



Die Route

Unser Fahrtgebiet für diese Reise ist die Westküste Spitzbergens, den großen Isfjord mit eingeschlossen. Je nach Wetterverhältnissen fahren wir an der Westküste entweder nach Norden und besuchen den Forlandsund, den Kongsfjord/Krossfjord und den Nordwesten Spitzbergens. Möglicherweise geht die Fahrt auch nach Süden, Richtung Bellsund und Hornsund, je nachdem, wo die Wettervorhersage uns bessere Bedingungen prophezeit.

Wenn wir tagsüber mal eine Strecke fahren oder vielleicht auch mal eine Schlechtwetterphase vor Anker an Bord aussitzen, gibt es auch mal Zeit zum Ausspannen, für ein gutes Buch oder geselliges Beisammensein und für landeskundliche Vorträge, die wir mehrfach einbauen werden. Aber der Schwerpunkt sind die Erlebnisse draußen: sei es auf kurzen Erkundungstreifzügen oder auf längeren Wanderungen. Manche Orte, Gletscher beispielsweise, schaut man sich hingegen am besten vom Schiff oder Boot aus an. Das alles wird in allen möglichen Kombinationen unsere Tage füllen.

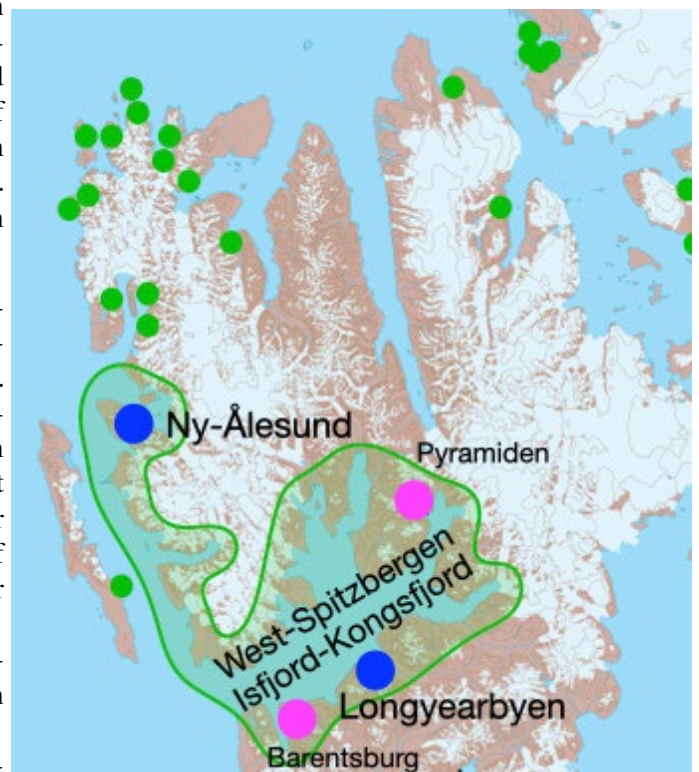
Gesetzliche Regeln geben uns in bestimmten Teilen Spitzbergens weitgehende Bewegungsfreiheit, während andere Gebiete strenger geschützt und für Landgänge nur punktuell zugänglich sind. Wir werden die Landgänge schwerpunktmäßig dort machen, wo wir uns frei bewegen und somit je nach Wind, Wetter und Eis die am besten geeigneten Plätze aussuchen können. Das sind zu dieser Jahreszeit der große Isfjord und die Westküste Spitzbergens nördlich vom Isfjord und der Kongsfjord (siehe Karte auf der nächsten Seite).





Es gibt keine einzelnen Orte oder Fjorde, deren Erreichen für uns auf dieser Fahrt über Erfolg oder Misserfolg entscheidet, denn überall sind wunderbare Landschaftserlebnisse und Tierbeobachtungen möglich. Unsere Reise wird uns aber auf jeden Fall in einige der folgenden Fjorde führen. Letztlich treffen Wind, Wetter und Eis für uns die Entscheidungen. Das Naturerlebnis steht auf dieser Reise über dem Erreichen bestimmter Orte.

- **Isfjord:** Der größte Fjord Spitzbergens vereint in seinen vielen Verzweigungen fast die gesamte landschaftliche und biologische Vielfalt der ganzen Inselgruppe. Dort befinden sich auch Longyearbyen, wo die Schiffsreise beginnt und endet. Somit bieten sich Ausflüge im Isfjord sowohl am Anfang als auch am Ende der Fahrt an. Hier könnte man problemlos auch eine Woche oder mehr abwechslungsreich gestalten! Das haben wir auf dieser Fahrt nicht vor, aber es illustriert die Vielfalt der Möglichkeiten.
- **St. Jonsfjord:** Ein stiller, schöner Fjord nördlich des Isfjord. Kleine Wanderungen locken mit guten Aussichten auf die farblich dezent-bunte Landschaft.
- **Forlandsund:** Der geringe Tiefgang erlaubt es der *Meander* als einem von wenigen Schiffen, den stellenweise





sehr flachen Forlandsund zwischen dem Prins Karls Forland und der Hauptinsel Spitzbergen zu passieren. In dieser Gegend hoffen wir, Walrosse am Liegeplatz beobachten zu können.

- **Kongsfjord:** Das landschaftliche Panorama des Kongsfjord hat schon die alten Walfänger begeistert; heute liegt dort der zu einer Forschungssiedlung umgebaute Ort Ny-Ålesund mit dem Luftschiffmast, von dem aus Amundsen und Nobile ihre berühmten Nordpolexpeditionen starteten, und dem nördlichsten Briefkasten der Welt.
- **Krossfjord:** Dieser Meeresarm ist mehrfach verzweigt, so dass man allein hier Tage verbringen könnte. Der landschaftlich schöne Fjord war die Bühne für historische Begebenheiten von den Walfängern bis hin zu einer deutschen Wetterstation aus den Tagen des Zweiten Weltkrieges – vor dem Hintergrund großer Gletscher und schroffer Berge. Der Krossfjord hat aber auch mit Blick auf die arktische Tierwelt einige spannende Ecken zu bieten.
- **Smeerenburgfjord/Fuglefjord:** Diese Fjorde sind weit weniger bekannt als der Magdalenefjord, mit ihren bis zu um 1000 Meter hohen Bergen und großen Gletschern aber nicht weniger beeindruckend.

Die *Meander*

Die *Meander* wurde 1946 auf einer deutschen Werft in Hamburg gebaut. Diese Werft in Finkenwerder war damals bekannt für den Bau von starken Schiffen und baute die *Meander* mit einem eisverstärkten Rumpf – ideal für unsere Reiseziele. Bis in die 1990er Jahre wurde die *Meander* als Fischereifahrzeug betrieben. 1995 wurde sie für die Beförderung von Passagieren zu einem komfortablen Segelschiff umgebaut. Das Schiff hat Stürme bis Windstärke 11 in der berühmten Drake-Passage rund Kap Hoorn problemlos überstanden und kann fraglos als bewährtes Seeschiff bezeichnet werden.

2016 wurde sie zurück in den Charterbetrieb gebracht und seitdem mit viel Liebe und Leidenschaft für ihr heutiges Fahrtgebiet umgebaut. 2021 stieg Mario Czok als Kapitän und Co-Eigner mit ein und seit 2023 ist Mario mit seiner Firma Sailing Expeditions alleiniger Eigner. Heute kann die *Meander* 12 Passagiere und bis zu 6 Besatzungsmitglieder befördern. Sie fährt mit einer guten Geschwindigkeit von 6-7 Knoten und bietet Komfort und Gemütlichkeit. Die *Meander* ist nach niederländischen Vorschriften gebaut und für die weltweite Fahrt ausgestattet. Moderne Navigationsgeräte, Generatoren und sogar Sonnenkollektoren sorgen dafür, dass die *Meander* lange Zeit autark sein kann. Eine Zentralheizung hält es an Bord schön warm und gemütlich.

Die traditionelle Takelage und der robuste Schiffsrumpf machen diesen Zweimast-Stagegelschoner zu einem besonders seetüchtigen Segelschiff. Aufgrund ihrer Rumpfform und -länge liegt die *Meander* gut im Wasser. Durch die





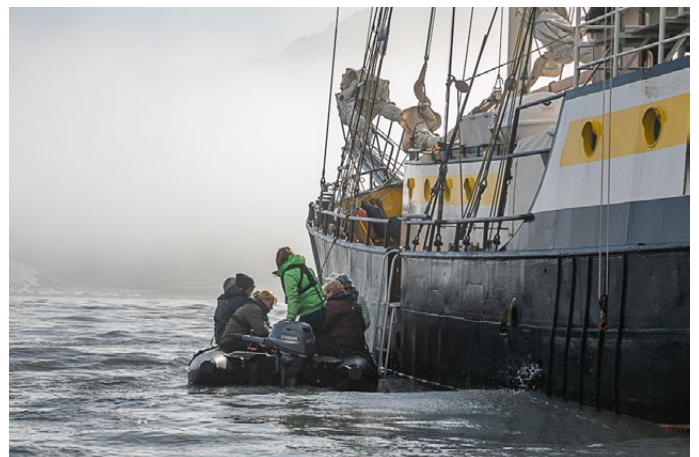
einfache Handhabung der Segel und die guten Segeleigenschaften können auch Personen ohne Segelerfahrung aktiv am Segeln teilnehmen.

Flagge	Niederlande
Heimathafen	Harlingen
Mannschaft	5-6 Personen, überwiegend Deutsche und Niederländer (Kapitän, Steuermensch, Koch. Dazu kommen noch der Fahrtleiter und ab einer Teilnehmerzahl von sieben ein weiterer Guide
Bordsprache	Die Reiseleitung wird auf dieser Fahrt vollständig deutschsprachig sein. Die Mannschaft spricht überwiegend deutsch, ansonsten niederländisch oder englisch.
Stromversorgung	220 V. Schukostecker, also Steckdosen, wie man sie auch in Deutschland kennt, gibt es im Salon und in den Kabinen (Schweizer sollten sich ggf. einen Adapter mitbringen)
Länge (über alles)	30 Meter
Tiefgang	2,85 Meter
Segelfläche	300m ²
Hauptmotor	Vierzylinder-MAK M233 300 PS
Geschwindigkeit	Je nach Wind & Wetter. Normal sind unter Motor 6-7 Knoten. Bei günstigem Wind unter Segeln schneller.
Passagierkabinen	Sechs Zweierkabinen, jeweils mit Stockbett. Matratzenlänge: 195-200 cm, Breite: zwischen 69 und 99 cm (teilweise sind die Matratzen so zugeschnitten, dass das Fußende etwas schmaler ist als das Kopfende). Zwei Kabinen haben eigene Dusche und Toilette („Komfortkabinen“).
Heizung	Zentralheizung. Die Heizkörper sind in den Kabinen regelbar.

Leben an Bord & Unterkunft

Unser schönster Platz im Innenbereich ist der große Sitz- und Essbereich auf dem Achterdeck der *Meander*. Darüber hinaus bietet das Deck bei schönem Wetter zusätzliche Sitzplätze.

Für die warmen Regionen gibt es eine Klimaanlage an Bord (die werden wir in der Arktis wohl eher nicht brauchen) und wenn es kalt ist, haben wir eine Zentralheizung.





Im Deckhaus befinden sich ein gemütlicher Salon und eine vom Salon separate Küche. Unter Deck befinden sich für die Passagiere sechs Doppelkabinen mit je einem Waschbecken. Zwei dieser Kabinen sind jeweils mit eigener Dusche und Toilette ausgestattet („Komfortkabinen“). Die „Standardkabinen“ teilen sich zwei Duschen und zwei Toiletten.

Bei Segelmanövern und an Bord sind gelegentlich helfende Hände gefragt. Segelerfahrung ist nicht notwendig. Wer will, kann sich bei passenden Gelegenheiten in einen Leichtmatrosen verwandeln – eine spannende Erfahrung! Aber keine Verpflichtung. Passagiere nehmen in Spitzbergen normalerweise nicht am Wachschema teil (sollte das jemand wollen, kann man darüber natürlich reden); nur auf längeren Überfahrten, etwa zwischen dem norwegischen Festland und Spitzbergen, liegt eine solche Einteilung nahe, aber nicht auf einer Reise, die in Longyearbyen beginnt und endet.

Das gemeinschaftliche Anfassen beim Segelsetzen macht Spaß, und wir gehen davon aus, dass alle Teilnehmer zumindest an der gelegentlichen, aktiven Teilnahme Freude haben. Ein Segelschiff ist kein Kreuzfahrtschiff, auf dem täglicher Rundum-Service dazugehört: Man stellt zumindest die benutzte Kaffeetasse zurück und Hilfe beim Abwasch nach dem Mahlzeiten ist willkommen. Täglichen Kabinenservice gibt es auf einem Segelschiff nicht. Bettwäsche und Handtücher sind an Bord.

“Kleingedrucktes” zu unseren Erlebnissen auf der Tundra und an Bord

- Wir werden keine Gelegenheit zum Segeln ungenutzt verstreichen lassen, aber bei unserer Fahrt steht das Erlebnis “Arktis” im Vordergrund und ist wichtiger als das Erlebnis “Segeln”. Wer eine Segel-Herausforderung sucht, wird in Spitzbergen wahrscheinlich nicht ganz glücklich, da der Motor bei ungünstigem Wind regelmäßig genutzt wird.
- Die *Meander* ist ein sehr schönes Schiff mit einer authentischen Polarschiff-Atmosphäre. Von Deck aus und unter zwei Masten, mit nur maximal 12 Passagieren, ist Spitzbergen ein anderes Erlebnis als auf einem großen Kreuzfahrtschiff. Versprochen! Das bringt andererseits mit sich, dass der Luxus sich in Grenzen hält: Es gibt keinen Fitness-Raum, keine Panorama-Lounge und keinen regelmäßigen Kabinenservice. Die Kabinen sind klein, aber zweckmäßig, und alle fassen an Deck und im Schiff gelegentlich mit an. Diese Aufgaben teilen sich alle Teilnehmenden, so dass die Beteiligung für den Einzelnen Erlebnis und nicht Arbeitslast ist.
- Die Reise soll uns Spitzbergen in möglichst vielen Facetten nahebringen. Wir streben keine reine Wildlife-Safari an, sondern ein vielseitiges Erlebnis, zu dem natürlich auch Tiersichtungen gehören können und sollen. Mit anderen Worten: Wir werden ganz sicher keine reine “Eisbärensafari” betreiben. Die Wahrscheinlichkeit, Eisbären zu sehen, ist gut, wobei innerhalb der Zwölfmeilenzone ein Abstand von 300 Metern einzuhalten ist. Rolf Stange ist übrigens mit einer guten Fotoausrüstung ausgestattet und teilt seine Fotos mit allen Teilnehmern. Rentiere werden wir bestimmt sehen, und die Chancen für Sightungen von Walrossen und Eisfüchsen sind ebenfalls gut. Es gibt aber keine





Garantie dafür, eine bestimmte Tierart zu sehen, und wie nah oder wie weit ein Tier von uns weg sein wird, wissen wir vorher auch nicht. Spannende Begegnungen sind jederzeit möglich!

- **Die stets gegebene Möglichkeit, an Land immer und überall auf mitunter schlechtgelaunte Eisbären zu treffen, bringt mit sich, dass wir ausnahmslos zusammenbleiben.** Individuelle Exkursionen sind nicht möglich. Fahrtleiter und ggf. zweiter Guide werden bewaffnet sein und sämtliche Landgänge begleiten.
- Wir erwarten von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, dass sie sich innerhalb der Gruppe an den Wünschen und Bedürfnissen der Allgemeinheit (formuliert durch den Fahrtleiter/Guide) orientieren. Damit sind die allermeisten erfahrungsgemäß auch sehr zufrieden, aber wer ohne Kompromisse eigene Interessen verfolgen will, ist hier falsch.
- In Spitzbergen gelten strenge Bestimmungen für den Schutz der Natur und historischer Stätten. Fahrtleiter, Guide und Kapitän werden Sie fortlaufend informieren und Sie verpflichten sich, Anweisungen Folge zu leisten.
- **Sie müssen eine insgesamt gute Gesundheit haben und ausreichend fit sein für mehrstündige Wanderungen in weglosem Gelände.** Extremsport und technisches Klettern etc. stehen natürlich nicht auf dem Programm, Sie müssen aber Spaß am Wandern haben, auch in weglosem, steinigem Gelände. Wir erwarten von allen Teilnehmern, dass sie hinsichtlich Gesundheit, Ausdauer und Trittsicherheit in der Lage sind, an den Wanderungen wie beschrieben auch teilzunehmen, sowie die entsprechende Motivation hierzu. Eine Wanderung über mehrere Kilometer und mehrere hundert Meter Höhendifferenz über schneebedecktes oder steinigem Gelände darf für Sie keine abschreckende Vorstellung sein. Natürlich machen wir regelmäßig Pausen zum Erholen, Beobachten, Fotografieren, Erläutern und Genießen. Aber **diesen Anforderungen müssen Sie entsprechen**, daran führt kein Weg vorbei. Auch das Ein- und Aussteigen in die Beiboote darf Sie nicht vor Probleme stellen. Eine ehrliche Selbsteinschätzung ist hierbei unerlässlich. Teilnehmer, die nicht zur Teilnahme an bestimmten Touren in der Lage sind, können vom Kapitän oder Fahrtleiter von diesen Touren ausgeschlossen werden, um den guten und sicheren Ablauf für alle zu gewährleisten. Daraus ergibt sich kein Anspruch auf Erstattung.
- Alle müssen in der Lage sein, etwa im unwahrscheinlichen Fall eines Notfalls wie Feuer aus eigener Kraft jederzeit schnell an Deck zu gelangen. Teilnehmer, die dazu erkennbar nicht in der Lage sind, können vom Kapitän oder Fahrtleiter auch kurzfristig von der Teilnahme an der Reise ausgeschlossen werden, wenn ihre Sicherheit an Bord im Fall von Notfällen, beispielsweise Feuer, nicht gewährleistet werden kann. Daraus ergibt sich kein Anspruch auf Erstattung.



Infoseite
„Seegang &
Seekrankheit“





- Seegang wird kein alltägliches Erlebnis sein und wir machen die Planung unterwegs mit dem Wetterbericht im Blick. Aber dennoch ist Seegang nicht auszuschließen und gehört letztlich auf einer Segelschiffreise auch mal dazu. Sie müssen in der Lage sein, sich auch bei Seegang sicher durch das Schiff zu bewegen.
- Gelegentlich wird die Frage gestellt, ob es eine Altersgrenze gibt. Die Antwort ist: Nein. Regelmäßig erleben wir rüstige Teilnehmer älteren Baujahrs, denen die jüngere Generation in Bezug auf Wanderfreude und -fähigkeit mitunter neidisch hinterherschaut.
- An Bord der *Meander* ist kein Arzt. Im Falle von medizinischen Notfällen wird in Spitzbergen der Rettungshubschrauber aus Longyearbyen angefordert. Mit mehrstündigen Verzögerungen vom Notruf bis zum Eintreffen im Krankenhaus in Longyearbyen muss gerechnet werden, bei schlechtem Wetter kann es deutlich länger dauern. Eine komplette medizinische Versorgung steht in Longyearbyen nicht zur Verfügung, im Notfall kann ein Ambulanzflug nach Tromsø erforderlich werden, was zusätzlich viel Zeit und Geld kostet. Ihre eigene Krankenversicherung/Reiseversicherung muss ggf. die Kosten einer solchen Operation decken. Vor Fahrtbeginn erhalten Sie ein Formular, damit medizinisch relevante Informationen vorliegen. Auf dieses können der Kapitän und der Fahrleiter unterwegs zugreifen, um sie im Bedarfsfall einem Arzt zur Verfügung stellen zu können.
- Zur Ausrüstung bitten wir, das Infoblatt „Ausrüstungsliste“ zu beachten, erhältlich über die Geographische Reisegesellschaft oder nach Buchung mit Ihren Reiseunterlagen.
- Alle Angaben nach bestem Wissen und Gewissen, Änderungen und Irrtum bleiben vorbehalten.



Infoseite

„Ausrüstung“

Was kostet die Reise?

Und nun die schlechte Nachricht: Die Teilnahme ist nicht kostenfrei. Der Preis liegt bei 4 590 Euro (Kabine ohne eigene Toilette) beziehungsweise 4 990 Euro (Kabine mit eigener Dusche und Toilette, „Komfortkabine“) von Longyearbyen bis Longyearbyen.

Sie können einzeln buchen und teilen dann eine Kabine mit einem/r Mitreisenden gleichen Geschlechts. Die Buchung einer Einzelkabine ist mit Aufschlag möglich (kontingentiert). Enthalten im Reisepreis sind die Reise an Bord der *Meander* von der Einschiffung in Longyearbyen am Nachmittag des 12.09. ab 15 Uhr bis zum Ausschiffen in Longyearbyen am Morgen des 22.09. einschließlich aller Aktivitäten sowie sämtlicher Mahlzeiten an Bord mit Tee, Kaffee und Tafelwasser. Andere Getränke an Bord sind zusätzlich zu bezahlen. Nicht im Preis enthalten sind die Anreise und Abreise nach und ab Longyearbyen sowie ggf. dabei zusätzliche Übernachtungen. Wir empfehlen dringend, mindestens einen Tag vor Einschiffen in Longyearbyen einzutreffen: Bei verspäteten Flügen oder zu spät eintreffendem Gepäck muss davon ausgegangen werden, dass die *Meander* nicht warten kann.



Die Reise kann bei der GeoRG gebucht werden. Gern unterstützen wir Sie auch bei der Suche nach Anreise- oder Unterkunftsmöglichkeiten.

Und wie geht's weiter?

Wenn Sie weitere Fragen haben zum Schiff oder zu Spitzbergen und dem, was wir dort sehen und erleben wollen, dann wenden Sie sich gerne an mich. Wenn Sie sich für diese Fahrt vormerken lassen beziehungsweise buchen wollen, wenden Sie sich bitte an die Geographische ReiseGesellschaft (Geo-RG).

Wir freuen uns auf die Fahrt und hoffen, Sie dort zu sehen!

Viele Grüße,

Ihr / Euer Rolf Stange und Uwe Maaß



GeoRG
Geographische ReiseGesellschaft

Die oben angeführten Beschreibungen der Reise und der Leistungen erfolgten nach bestem Wissen und Gewissen, Änderung und Irrtum bleiben jedoch jederzeit vorbehalten.

Verbindlich sind die von der Geographischen Reisegesellschaft ausgegebenen Leistungsbeschreibungen und AGB.

Norwegen

- Landschaften, Wale, Nordlichter
Segelschiffreise mit der SV Meander
30. Oktober – 10. November 2026

GeoRG
Geographische ReiseGesellschaft

(von Bodø über die Lofoten bis Tromsø)

Maximal 12 Teilnehmer
Inkl. CO₂-Abgabe an **atmosfair**



Es gibt Landschaften, die ohnehin schon extrem eindrucksvoll und kaum in Worte zu fassen sind. Und die norwegische Küste mit ihrer tief zerschnittenen Bergwelt, mit den gewundenen, weit eingreifenden Fjorden, mit ihrer Vielzahl an Inseln und Schären gehört zweifelsohne zu den spektakulärsten Landschaften dieser Erde! Und genau diese Landschaft wollen wir uns im Herbst anschauen.

Aber nicht nur Licht und Landschaft reizt uns. Die Jahreszeit ist auch sehr geeignet, wenn es darum geht, Ausschau nach Walen zu halten. Nach Buckelwalen und Finnwalen heißt es die Augen offenzuhalten und ab Ende Oktober sind es vor allem die Schwertwale, die Orcas, denen unsere Aufmerksamkeit gilt. Und die Chance zur Sichtung ist sehr hoch!

Jahreszeitlich liegt unsere Reise schon deutlich nach der Tag- und Nachtgleiche. Da wir uns auch nördlich des Polarkreises aufhalten, wird der Bogen, den die Sonne täglich über den Horizont steigt,

Leistungen & Preis

- Termin 30.10. – 10.11.2026
- Segelschiffreise ab Bodø bis Tromsø
- 11 Übernachtungen an Bord
- Unterbringung in Doppelkabinen
- Frühstück, Mittag & Abendessen
- deutschsprachige Reiseleitung
- CO₂-Abgabe an „atmosfair“
- Mind. 8 max. 12 Teilnehmer

Preis ab 3190 €

immer niedriger und kürzer. Aber genau das macht nicht nur einen besonderen Reiz aus, vielleicht



schneebedeckte Berge in der Dämmerung oder im Licht der Sterne zu betrachten, sondern wir haben die sehr gute Chance, Nordlichter beobachten zu können. Und stellen Sie sich das vor: Nordlichter über einer weißen Bergwelt und das Ganze spiegelt sich noch in einem ruhig liegenden Fjord!

Das Traditions-Segelschiff *SV Meander* ist für diese Reise unsere schwimmende Unterkunft und auch unser Verkehrsmittel. Der schöne und stilvoll restaurierte

Zweimaster bietet in sechs Doppelkabinen Platz für insgesamt 12 Mitreisende. Damit sind wir in angenehm überschaubarer Gruppe unterwegs, was sehr viel Raum und Ruhe gibt für die Tier- und Naturbeobachtung. Die *SV Meander* bietet viel Platz und gute Aussicht auf Vor-, Mittel- und Achterdeck. Zu den Mahlzeiten, abends oder wann immer man will, begeben wir uns in den gemütlichen Salon. Dort findet das gesellschaftliche Leben statt und dort werden wir uns auch bei dem einen oder anderen Vortrag den Themen Norwegen, Wale und Nordlichter nähern.

Abends vertäut die Besatzung das Schiff in einem der vielen kleinen Häfen oder Anleger oder wir ankern geschützt in einer Bucht. Damit besteht manchmal die Möglichkeit, das Schiff zu verlassen und sich die Beine zu vertreten. Vielleicht liegen wir auch einmal einige Stunden an einem Anleger und es ist noch hell, dann schauen wir, ob wir nicht eine kleine Wanderung durch Siedlung oder Landschaft machen können, mit dem Ziel einer schönen Aussicht.

Wir fahren auf dieser Reise vom 30. Oktober von Bodø entlang der Küste nach Norden. Dabei passieren wir die Inselwelten der Lofoten und Vesterålen, die großen Inseln Senja, Kvaløya, Ringvassøya, passieren den großen Lyngen-Fjord, kommen an den Inseln Arnøya und Kågen vorbei und erreichen den großen Fjord Kvænangen. Vor hier aus geht es dann wieder zurück nach Tromsø, wo wir am 10. November das Schiff verlassen.



Naturgemäß bestimmt bei einer Schiffsreise in der Subarktis im Herbst auch das Wetter maßgeblich unseren Tages- und Tourplan. Wir haben bei dieser 12-tägigen Reise aber einen genügend langen Zeitraum, dass wir die Strecke wie geplant auch fahren können und auch sehr viele schöne Momente und Beobachtungen genießen dürfen.

Seien Sie dabei!

Die Reisezeiten und das Wetter

Unsere Reise beginnt Ende Oktober bei etwas mehr als 67° Nord, direkt an der norwegischen Nordmeerküste im Städtchen Bodø, und wir gehen 11 Tage später bei knapp 70° Nord in Tromsø wieder von Bord. Zeitlich liegen wir damit schon deutlich nach der Tag- und Nachtgleiche und wir befinden uns räumlich nördlich des nördlichen Polarkreises. Die Dauer der Sonne über dem Horizont nimmt von Tag zu Tag ab und die dämmerigen und dunklen Stunden nehmen zu. Steht die Sonne bei unserem Reisetart mittags noch 9° über dem Horizont, so sind es am Ende der Reise und

etwas weiter nördlich nur noch 3°, die sich die Himmelsscheibe aus ihrer Deckung wagt. Durch den sehr flachen Bogen, den die Sonne im Laufe eines Tages beschreibt, dürfen wir uns dennoch auf einige Stunden Helligkeit und helle Dämmerung freuen.



Die Durchschnittstemperatur liegt im Oktober noch zwischen 2° und 5° und nimmt im November weiter ab und es kann durchaus schon zu frostigen Perioden kommen. Stärker als die reale gemessene Temperatur bestimmt der Wind das Temperaturgefühl und stürmisch werden kann es durchaus. Auch Niederschläge in Form von Regen oder auch schon Schnee wird es aller Voraussicht nach geben.

Nehmen Sie also dicke Sachen mit, die gegen Kälte, Wind und Feuchtigkeit schützen, dann können Sie eine extrem schöne Reise nicht nur erleben, sondern auch genießen! Sicher, Wolken, Nebel und auch stürmisches Wetter kann es durchaus geben, aber auch schöne und bezaubernde Tage mit wunderbaren Lichtstimmungen.

Walbeobachtung

Das flache Seegebiet vor der Küste Norwegens ist für viele Meeresbewohner ein fast paradiesischer Ort. Meeresströmungen und intensive Wasserdurchmischung im nah gelegenen Grenzbereich von Kontinentalschelf und Tiefsee bieten eine sehr nährstoffreiche Grundlage für Zoo- und Phytoplankton. Und genau dieses ist die Nahrungsgrundlage der Meeresbewohner, die entweder



Massen an Krill fressen oder die eben andere Fische auf dem Speiseplan haben, die Wale. Vor allem Schwertwale (Orcas) und Buckelwale, aber auch Finnwale, Zwergwale und Grindwale kann man zu Gesicht bekommen, daneben noch weitere Delfinarten und auch Robben. Der Herbst und Winter ist für die Beobachtung eine sehr geeignete Zeit. Im Herbst folgen gerade die Orcas und Buckelwale ihrer Beute, den Heringsschwärmen, an die Küste und sind besonders gut zu beobachten in den Gebieten um Kvænangen, aber auch an anderen Stellen der Küste.

Wir halten die Augen offen, dafür sind wir hier!

Nordlichter

Die Jahreszeit ist richtig, die Reisedauer ist lang genug und unsere Position im nördlichen Norwegen ist passend, um auf schöne Nordlichter hoffen zu können. Zudem gilt auch 2026 noch als Zeitraum erhöhter Sonnenaktivität, was wiederum potenziell auf gute Nordlichtereignisse hinweist.



Wir werden die Wettervorhersage und die Nordlichtwahrscheinlichkeit (KP-Index) im Blick haben und können uns in aller Regel auch gut positionieren, um dieses Naturschauspiel zu bewundern und auch fotografisch einzufangen. Ob wir dazu an Bord bleiben oder einen passenden Standort an Land aufsuchen, entscheiden wir situativ. Wichtig ist auch hier die warme Kleidung und passendes Schuhwerk, da es den Betrachtungsgenuss doch deutlich schmälert, wenn man friert wie ein Schneider oder man die Kamera wegen zu kalter Finger nicht mehr bedienen kann.

Das Leben an Bord der *SV Meander*

Die *Meander* ist ein sehr schönes und stilvoll eingerichtetes Schiff und die Crew macht uns das



Leben an Bord so angenehm wie möglich. Dennoch ist der Platz auf einem solchen Traditionsegelschiff begrenzt, das gilt für die Kabinen wie auch für alle anderen Bewegungs- und Aufenthaltsflächen wie Gänge, Treppen und auch den Salon. Rücksichtnahme ist hier das Gebot der Stunde. Es werden sich viele Gelegenheiten bieten, wo man eine helfende Hand anbieten kann und dieses wird auch dankbar angenommen. Schon bei der Gepäcklogistik bei Ankunft und

auch zum Ende der Reise bringt uns gegenseitige Hilfe weiter, als auch beim Aufdecken oder Abräumen des Geschirrs (einschließlich der eigenen Kaffeetasse). Und auch bei der dicken Bekleidung samt Rettungsweste kann es helfen, wenn einmal jemand anderes an der richtigen Stelle zupft. Ebenso muss sich das Leben in den Kabinen erst einspielen. Wer sein Zeug wohin tut, gehört dazu, wie auch das Verständnis, dass man Rücksichtnahme üben muss, wenn der Kabinennachbar sich gerade in der Kabine aufhält oder umzieht und dabei nicht auf der Koje liegt oder sitzt; es kann ansonsten zu eng werden. Wer dieses aber schon von anderen Fahrten auf kleineren Schiffen oder beengte Verhältnisse aus Wohnmobilen oder sonstigen Camps kennt, der wird gut damit umgehen können. Man muss es eben wissen, dann kann man sich gut darauf einstellen und alle gewinnen damit, versprochen!



Insgesamt gibt es sechs Gästekabinen, davon haben zwei eine eigene Nasszelle (Komfortkabinen)



und vier Kabinen haben jeweils ein eigenes Waschbecken und teilen sich darüber hinaus noch zwei Toiletten und zwei Duschen. In allen Kabinen gibt es Etagenkojen, die Matratzenlänge beträgt 2 m. Der Stauraum ist ebenfalls begrenzt, es gibt aber in jeder Kabine mehrere Regalböden und weitere Ablageflächen, zudem Stauraum unter der unteren Koje und auch einige Kleiderhaken. Zur Stromversorgung ist zumindest eine Steckdose pro Kabine vorhanden (ein

Adapter ist nicht nötig), hier empfiehlt sich aber ggf. die Mitnahme eines Mehrfachsteckers, vielleicht auch schon mit USB-Ladebuchsen.

An Bord können wir uns weitgehend frei bewegen. Eine Sicherheitseinweisung gehört zu Beginn verpflichtend dazu, danach gilt es, die *Meander* zu erkunden. Auf Vordeck und Achterdeck hat man schöne Aussicht in viele Richtungen, auf dem Mitteldeck kann man auch Windschutz finden, wenn dieses nötig ist.

Die *Meander* ist ein Segelschiff mit ganz besonderer Takelung (Stagesegelschoner) und wenn der Wind richtig steht, dann soll auch gesegelt werden. Dazu sind gern wieder helfende Hände gesehen. Generell hat die Crew auf dem Schiff Vorfahrt, das gilt bei Segel- oder sonstigen Manövern natürlich besonders. Wenn man im Weg steht, wird man auch darauf hingewiesen, mal mehr, mal weniger deutlich, aber immer der Situation angemessen. Nehmen Sie es nicht persönlich!



Im Gelände

Wenn wir vor Anker liegen, haben wir auch die Möglichkeit einen Spaziergang oder auch eine kleine Wanderung zu unternehmen. Wir bemühen uns, interessante Punkte auszugucken und bieten allen Teilnehmern an, uns zu begleiten. Anders als auf Spitzbergen müssen wir nicht unbedingt als Gruppe eng zusammenbleiben. Wichtig ist bei Landgängen nur, die Zeit im Auge zu behalten. Wenn Zeiten ausgegeben werden, zu denen wieder an Bord erschienen werden soll, egal ob zum Essen oder zum Ablegen oder dergleichen, dann sollte dieses auch eingehalten werden.



Wenn wir zu Fuß unterwegs sind, sind wir natürlich auch um Sicherheit bemüht. Zu unserer Reisezeit kann es durchaus zu Schnee, Schneeglätte oder vereisten Wegen kommen, daher ist die Mitnahme von Spikes durchaus zu empfehlen. Für mögliche Wanderungen im tieferen Schnee sind Schneeschuhe an Bord. Sollte das Gelände noch nicht gefroren sein, so können Wege im Gelände außerordentlich feucht sein. Hier können Wandergummi-

stiefel eindeutig die beste Alternative sein. An Bord der *Meander* gibt es aber einen Trocken-

schränk, falls Wanderschuhe der Nässe nicht richtig haben widerstehen können. Für abendliche kleine Wanderungen empfiehlt es sich, eine Stirnlampe dabei zu haben. Einige sind an Bord und können verliehen werden, wer seine eigene hat, darf diese natürlich mitbringen.

Wer und wie viele?

Das Schiff bietet Platz für insgesamt 12 Reisetilnehmer, daneben sind mit Kapitän, Steuerfrau oder -mann, weiterer Crew /Service/Küche/Guide noch einige weitere Personen an Bord. Die Reise richtet sich an alle, die gern in einer Gruppe das Natur- und Landschaftserlebnis in der Subarktis suchen und für die das Leben an Bord eines kleinen Traditionsssegelschiffs reizvoll und erstrebenswert und nicht abschreckend ist. Wer das sportliche Segeln sucht, wird wahrscheinlich nicht ganz glücklich werden, da sowohl das Revier als auch die Witterung es als unabdingbar erscheinen lassen werden, oft unter Motor zu fahren.

...und auf der Gabel?

Der Speiseplan zu Frühstück, Mittag und Abendessen ist reichhaltig und abwechslungsreich. Zu den Mahlzeiten und auch über Tag stehen Wasser, Tee und Kaffee bereit, andere Getränke können erworben werden (Limonaden, Fruchtsäfte, Bier, Wein, etc.).

Vegetarier werden sich ebenso gut versorgt sehen wie jemand, der auf Fleisch oder eine Fleischsorte verzichtet (oder dergleichen). Bei allen weiteren Einschränkungen (vegane Ernährung, ...), Unverträglichkeiten oder Allergien sprechen Sie uns bitte vorher an, ob dieses von Seiten der Küche angeboten werden kann. Ggf. empfiehlt es sich, eigene Produkte ergänzend mitzunehmen.



Start der Reise und Reiseende

Wir wollen am 30. Oktober im Hafen von Bodø an Bord gehen. Die Zeit zum Einschiffen ist 18 Uhr. Bitte vermeiden Sie es, deutlich vor dieser Zeit bereits an Bord gehen zu wollen, da die Crew in aller Regel noch mit Vorbereitungen beschäftigt ist oder auch einmal die „Ruhe vor dem Sturm“ genießt. Den genauen Liegeplatz der *Meander* bekommen Sie recht kurz vor der Reise

mitgeteilt, da auch erst dann klar ist, wo das Schiff exakt liegt. Meist kann man die *Meander* aber auch so ohne Probleme im Hafenbereich finden. Wer aber schon vorab wissen möchte, wo sich das Schiff befindet, kann über den „Vesselfinder“ die *Meander* aufspüren:

<https://www.vesselfinder.com/de>

Geplant ist, dass die Reisetilnehmer am 10. November im Hafen vor Tromsø das Schiff nach dem letzten gemeinsamen Frühstück gegen 10 Uhr wieder verlassen.

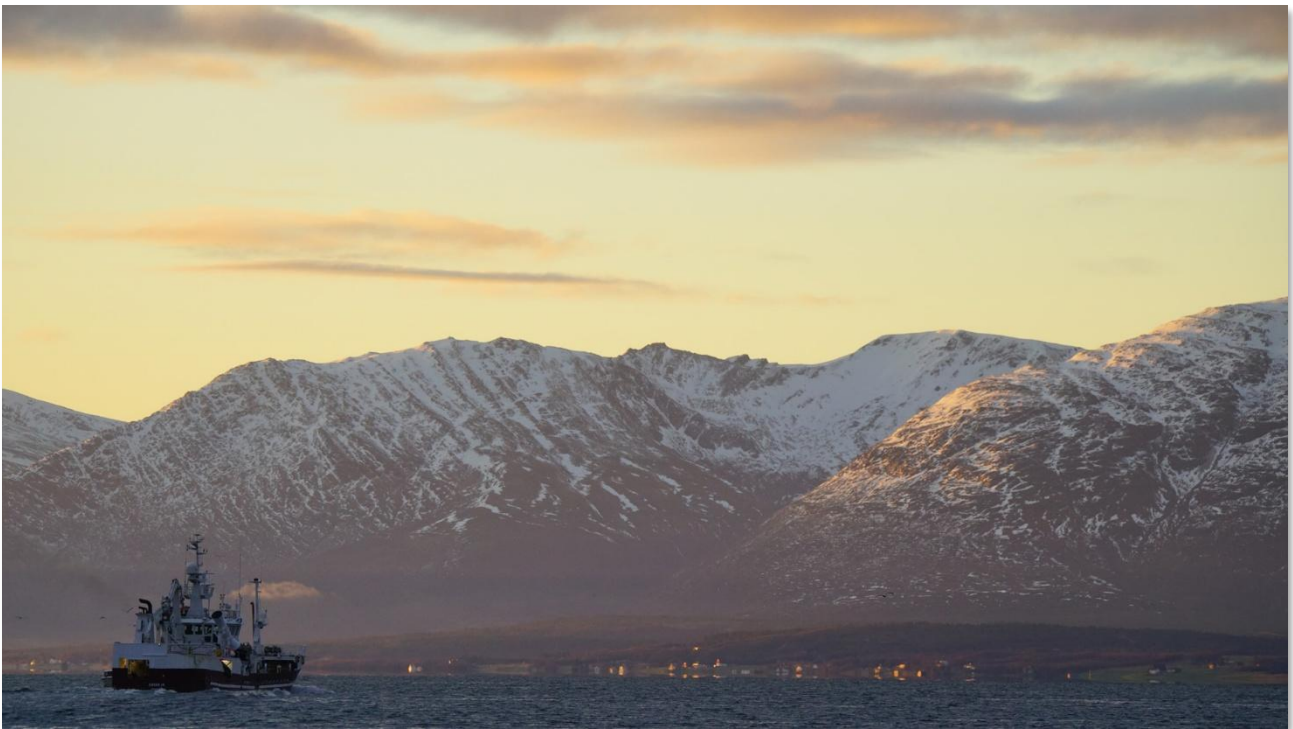


Was auf unserem Wege liegen kann:

- Bodø – größere, moderne Stadt und Ausgangspunkt unserer Reise; Nordlandmuseum und norwegisches Luftfahrtmuseum lohnen einen Besuch, ebenso die Domkirche.
- Reine, Hamnøy, Ballstad, Henningsvær, Kabelvåg, Svolvær, Skrova, Stokmarknes, Sortland,

Risøyhamn, Andenes, Harstad etc. – kleine, teils extrem malerische Orte und Städte entlang des Seeweges durch die Inselwelt der Lofoten und Vesterålen.

- Trollfjord – von hohen Bergen mit steilen Flanken umgebener enger Fjord
- Inseln Senja, Kvaløya, Ringvassøya, Vannøya, Arnøy, Uløya, Kågen, Skjervøy – bergige bis gebirgige Inseln, teils wiederum durch Fjorde tief zerteilt; landschaftlich spektakulär und mit vielen kleinen sehenswerten Orten und Häfen
- Lyngen-Alpen – alpine, teils vergletscherte große Gebirgskette zwischen Ulfsfjorden und Lyngenfjorden
- Fugløyundet und Kvænangenfjorden – große, weit und tief verzweigte Meeresarme, bzw. Fjorde mit sehr guter Chance auf Walsichtungen
- Skjervøy, Burfjord, Skorpa, Hamnes, Lenangen, Hansnes, Finnkrokan etc. – kleine Siedlungen und Städtchen mit schönen Häfen und Anlegern



- Tromsø – größtes, lebendiges und sehr sehenswertes Zentrum Nordnorwegens; allein hier kann man mehrere Tage verbringen mit Museumsbesuchen und Kultur, mit Ausflügen in die Natur und Bergwelt oder beim Shopping.

Die An- und Abreise geschieht in eigener Verantwortung, wir empfehlen immer, wenigstens einen Tag vor Abfahrt des Schiffes am Abfahrtsort anzukommen. Das dient dazu, eventuell auftretende Flugunregelmäßigkeiten abzufangen oder auch noch auf verspätet ankommendes Gepäck zu warten. Zudem ist es schön, schon einen Tag lang in die Atmosphäre des Reiseziels einzutauchen um dann schon mit einer gewissen Entspannung an Bord zu gehen.

Gern machen wir Ihnen ein Angebot für die Anreise und auch für Unterkünfte oder Reiseversicherungen, sprechen Sie uns einfach an.

Ausrüstung & Gepäck; was so dabei sein kann...

Sinnvoll wird es sein, Sie bringen die folgenden Utensilien für diese Segelschiffreise mit:

- Funktions- oder Thermojacke und Thermohose oder Regenjacke und Regenhose mit entsprechendem „Unterbau“
- Skiunterwäsche / Funktionswäsche (wenigstens eine Garnitur)
- Warmer Wollpullover oder Fleecebekleidung
- Festes, dichtes und warmes Schuhwerk mit gutem Profil, warme Socken
- Spikes für die Schuhe
- Leichtes Schuhwerk für den Aufenthalt auf oder im Schiff
- Handschuhe, Mütze, Schal
- Stirnlampe
- Lippen- oder Hautpflegemittel gegen kalten, scharfen Wind

...und was Sie sonst noch so benötigen. Bitte nehmen sie **keine Hartschalenkoffer** mit, da diese in den Kabinen schlecht unterzubringen sind. Rucksäcke, „weiche“ Koffer oder Reisetaschen sind geeignet.

Für die Fotografie:

Zwar ist dieses keine ausgesprochene Fotoreise, wir werden dennoch genügend Möglichkeit haben, schöne Bilder einzufangen und nehmen uns auch Zeit dafür. Wer sich vorher schon ein wenig mit seiner Kamera beschäftigt, sich in seinem „Kameramenu“ auskennt und um Wirkung von Blende und Belichtungszeit weiß, dem wird dieses im Gelände schneller von der Hand gehen.

Von Weitwinkelobjektiven bis zu Telebrennweiten, für alles gibt es Gründe, diese Linsen mitzunehmen, natürlich auch für ein Stativ (für Abendaufnahmen oder Nordlichtfotos!) und für Filter.

Je lichtstärker die Objektive sind und je weniger Rauschen der Sensor erzeugt bei höher eingestellter Empfindlichkeit, desto besser kann das Bildresultat werden.



Aber auch wer dieses nicht verwissenschaftlicht und nur mit einer kleinen „Kompakten“ oder einem Handy auskommt oder gar ganz darauf verzichtet und alles mit Auge und Herz aufnimmt, wird unvergessliche Eindrücke mitnehmen.

Die Mitnahme und der Einsatz einer Drohne ist generell möglich. Beachten Sie aber, dass bei Drohnen mit Kamera (und das sind im Prinzip alle!) vor jedem Flug eine Registrierung bei der Norwegischen Sicherheitsbehörde zwingend vorgeschrieben ist mit Angabe des Flugraumes. Informationen finden Sie hier bei der *Norwegian National Security Authority*:

<https://nsm.geodataonline.no/sensorapplication/>

Reiseleistungen und Preise

Termin: 30.10. – 10.11.2026 (Reisenummer NO301026)

Titel: „Landschaft, Wale, Nordlichter – von Bodø über die Lofoten nach Tromsø“

Preis pro Person:

Kabinenkategorie 1 (Komfortkabine mit eigener Dusche/WC): 3590 €

Kabinenkategorie 2 (Standardkabine mit Gemeinschaftsdusche/WC): 3190 €

Im Reisepreis eingeschlossene Leistungen:

- 12-tägige Segelschiffreise (11 Übernachtungen) mit der **SV Meander** ab Bodø / bis Tromsø
- Einschiffen gegen 18 Uhr, Ausschiffen gegen 10 Uhr
- Reiseverlauf von Bodø an der Nordwestküste Norwegens entlang der Lofoten, der Vesterålen, Senja, Kvaløya, Ringvassøya und Kvænangen bis Tromsø mit Anlandung an verschiedenen Häfen auf der Route (witterungsbedingte Änderungen der Fahrtroute sind möglich und werden vor Ort entschieden)
- Unterbringung in Doppelkabinen mit Etagenbetten (als Doppelkabine, ½ Doppelkabine oder Kabine zur Alleinbenutzung*) in der gebuchten Kabinenkategorie (Komfortkabine oder Standardkabine)
- Bettzeug und Handtücher sind in den Kabinen vorhanden
- Verpflegung inklusive: 3 Mahlzeiten am Tag (am An- und Abreisetag nur Abendessen bzw. Frühstück)
- Getränke inklusive: Wasser, Tee, Kaffee
- alle notwendigen Bootstransfers
- deutschsprachige Reiseleitung durch Uwe Maaß
- CO₂-Abgabe an die gemeinnützige atmosfair gGmbH für die angenommene Strecke Frankfurt-Bodø / Tromsø-Frankfurt.

Gern machen wir Ihnen ein Angebot zur Anreise oder geben Tipps und Informationen, helfen Ihnen bei der Unterkunfts Auswahl für Tage vor oder nach unserer Reise (wenn gewünscht) oder besorgen Ihnen einen Mietwagen..., sprechen Sie uns an!

*(der Zuschlag für die Alleinbelegung einer Kabine liegt bei 50 % des Teilnehmerpreises; Einzelbelegung nur auf Anfrage)



Norwegen

- Orcas & Nordlichter

Segelschiffreise mit der SV Meander

11. November – 18. November 2026

Auf nach Norwegen!

GeoRG
Geographische ReiseGesellschaft

Maximal 12 Teilnehmer
Inkl. CO₂-Abgabe an **atmosfair**



Diese Reise heißt „Orcas & Nordlichter“ und beschreibt damit das, was unser Herz begehrt: fantastische Tierbeobachtungen und faszinierende Nordlichtbetrachtung. Da wir aber nicht im Zoo und auch nicht im Kino sind, hängt unser Beobachtungserfolg davon ab, dass die Natur auch mitspielt.

Was wir tun können, ist von unserer Seite aus alles zu versuchen, damit wir unser Ziel auch erreichen. Wir sind dazu in der richtigen Jahreszeit am richtigen Ort, nehmen uns genügend Zeit und dürfen diese Tage auf einem traditionellen Segelschiff erleben mit einer Crew, die auf eine große Erfahrung zurückgreift. Viel mehr geht nicht!

Wir sind unterwegs in einer Jahreszeit, in der die Sonne nur noch knapp über den Horizont kommt, in der sich dramatische und beeindruckende Wetterwechsel abspielen können, in der das weiche Dämmerungslicht die Landschaft verzaubert. Und überhaupt: die Landschaft! Die norwegische Fjord- und Insellandschaft sucht Ihresgleichen und allein das wäre schon eine Reise wert. Durch diese

Leistungen & Preis

- Termin 11.11. – 18.11.2026
- Segelschiffreise ab / bis Tromsø
- 7 Übernachtungen an Bord
- Unterbringung in Doppelkabinen
- Frühstück, Mittag & Abendessen
- deutschsprachige Reiseleitung
- CO₂-Abgabe an „atmosfair“
- Mind. 8 max. 12 Teilnehmer

Preis ab 2290 €

Landschaft bewegen wir uns.

Unsere Reise liegt schon deutlich nach der Tag- und Nachtgleiche und da wir uns auch nördlich des Polarkreises aufhalten, nimmt die Dunkelheit schon einen erheblichen Teil des Tages ein. Aber



genau das macht nicht nur einen besonderen Reiz aus, vielleicht schneebedeckte Berge in der Dämmerung oder im Licht der Sterne zu betrachten, sondern wir haben die sehr gute Chance, Nordlichter beobachten zu können. Und stellen Sie sich das vor: Nordlichter über einer weißen Bergwelt und das Ganze spiegelt sich noch in einem ruhig liegenden Fjord!

Das Traditions-Segelschiff *SV Meander* ist für diese Reise unsere schwimmende Unterkunft und auch unser Verkehrsmittel.

Der schöne und stilvoll restaurierte Zweimaster bietet in sechs Doppelkabinen Platz für insgesamt 12 Mitreisende. Damit sind wir in angenehm überschaubarer Gruppe unterwegs, was sehr viel Raum und Ruhe gibt für die Tier- und Naturbeobachtung. Die *SV Meander* bietet viel Platz und gute Aussicht auf Vor- und Achterdeck. Zu den Mahlzeiten, abends oder wann immer man will, begeben wir uns in den gemütlichen Salon, dort findet das gesellschaftliche Leben statt und dort werden wir uns auch bei dem einen oder anderen Vortrag den Themen Norwegen, Wale und Nordlichter nähern.

Abends vertäut die Besatzung das Schiff in einem der vielen kleinen Häfen oder Anleger oder wir ankern geschützt in einer Bucht. Damit besteht manchmal die Möglichkeit, das Schiff zu verlassen und sich die Beine zu vertreten. Vielleicht liegen wir auch einmal einige Stunden an einem Anleger und es ist noch hell, dann schauen wir, ob wir nicht eine kleine Wanderung durch Siedlung oder Landschaft machen können, mit dem Ziel einer schönen Aussicht.



Wir fahren auf dieser Reise vom 11. November von Tromsø durch die Insel- und Fjordwelt im Osten mit Lyngen-Fjord, den Inseln Arnøya und Kågen bis zum großen Fjord Kvænangen. Oder auch die westlichen gelegenen Seegebiete mit den großen Inseln Senja, Kvaløya, Ringvassøya könnten wir uns anschauen. Vielleicht schaffen wir es auch bis zu den Vesterålen; hier oben bestimmen einfach Wind und Wetter unser Geschick. Die Fjord- und Insellandschaft ist atemberaubend und während unserer gesamten Reisezeit haben wir sehr gute Chancen auf eindrucksvolle Walsichtungen. Schließlich geht es dann wieder zurück nach Tromsø, wo wir am 18. November das Schiff verlassen.

Naturgemäß bestimmt bei einer Schiffsreise in der Subarktis im Herbst auch das Wetter maßgeblich unseren Tages- und Tourplan. Wir haben bei dieser 8-tägigen Reise aber einen genügend langen Zeitraum, dass wir die Strecke wie geplant auch fahren können und auch sehr viele schöne Momente und Beobachtungen genießen dürfen. *Seien Sie dabei!*

Die Reisezeiten und das Wetter

Unsere Reise beginnt Mitte November bei knapp 70° Nord in Tromsø, dem „Venedig des Nordens“ und hier gehen wir 7 Tage später auch wieder von Bord. Zeitlich liegen wir damit schon

deutlich nach der Tag- und Nachtgleiche und wir befinden uns räumlich ein Stück oberhalb, also nördlich des nördlichen Polarkreises. Die Dauer der Sonne über dem Horizont nimmt von Tag zu



Tag ab und die dämmrigen und dunklen Stunden nehmen zu. Die Sonne steht bei unserem Reisezeitraum mittags noch 3° über dem Horizont mit abnehmender Tendenz. Durch den sehr flachen Bogen, den die Sonne im Laufe eines Tages beschreibt, dürfen wir uns dennoch auf einige Stunden Helligkeit und helle Dämmerung freuen.

Die Durchschnittstemperatur liegt im November um den Gefrierpunkt und es kann durchaus schon zu frostigen Perioden

kommen. Stärker als die reale gemessene Temperatur bestimmt der Wind das Temperaturogefühl und stürmisch werden kann es durchaus. Auch Niederschläge in Form von Regen oder auch schon Schnee wird es aller Voraussicht nach geben.

Nehmen Sie also dicke Sachen mit, die gegen Kälte, Wind und Feuchtigkeit schützen, dann können Sie eine extrem schöne Reise nicht nur erleben, sondern auch genießen! Sicher, Wolken, Nebel und auch stürmisches Wetter kann es durchaus geben, aber auch schöne und bezaubernde Tage mit wunderbaren Lichtstimmungen.

Walbeobachtung

Das flache Seegebiet vor der Küste Norwegens ist für viele Meeresbewohner ein fast paradiesischer Ort. Meeresströmungen und intensive Wasserdurchmischung im nah gelegenen Grenzbereich von Kontinentalschelf und Tiefsee bieten eine sehr nährstoffreiche Grundlage für Zoo- und



Phytoplankton. Und genau dieses ist die Nahrungsgrundlage der Meeresbewohner, die entweder Massen an Krill fressen oder die eben andere Fische auf dem Speiseplan haben, die Wale. Vor allem Schwertwale (Orcas) und Buckelwale, aber auch Finnwale, Zergwale und Grindwale kann man zu Gesicht bekommen, daneben noch weitere Delfinarten und auch Robben. Der Herbst und Winter ist

für die Beobachtung eine sehr geeignete Zeit. Im Herbst folgen gerade die Orcas und Buckelwale ihrer Beute, den Heringsschwärmen, an die Küste und sind besonders gut zu beobachten in den Gebieten um Kvænangen, aber auch an anderen Stellen der Küste.

Wir halten die Augen offen, dafür sind wir hier!

Nordlichter

Die Jahreszeit ist richtig, die Reisedauer ist lang genug und unsere Position im nördlichen Norwegen ist passend, um auf schöne Nordlichter hoffen zu können. Zudem gilt auch 2026 noch als Zeitraum erhöhter Sonnenaktivität, was wiederum potenziell auf gute Nordlichtereignisse hinweist.



Wir werden die Wettervorhersage und die Nordlichtwahrscheinlichkeit (KP-Index) im Blick haben und können uns in aller Regel auch gut positionieren, um dieses Naturschauspiel zu bewundern und auch fotografisch einzufangen. Ob wir dazu an Bord bleiben oder einen passenden Standort an Land aufsuchen, entscheiden wir situativ. Wichtig ist auch hier die warme Kleidung und passendes Schuhwerk, da es den Betrachtungs-genuss doch deutlich schmälert, wenn man friert wie ein Schneider oder man die Kamera wegen zu kalter Finger nicht mehr bedienen kann.

Das Leben an Bord der *SV Meander*

Die *Meander* ist ein sehr schönes und stilvoll eingerichtetes Schiff und die Crew macht uns das Leben an Bord so angenehm wie möglich. Dennoch ist der Platz auf einem solchen Traditionssegelschiff begrenzt, das gilt für die Kabinen wie auch für alle anderen Bewegungs- und Aufenthaltsflächen wie Gänge, Treppen und auch den Salon. Rücksichtnahme ist hier das Gebot der



Stunde. Es werden sich viele Gelegenheiten bieten, wo man eine helfende Hand anbieten kann und dieses wird auch dankbar angenommen. Schon bei der Gepäcklogistik bei Ankunft und auch zum Ende der Reise bringt uns gegenseitige Hilfe weiter, als auch beim Aufdecken oder Abräumen des

Geschirrs (einschließlich der eigenen Kaffeetasse). Und auch bei der dicken Bekleidung samt Rettungsweste kann es helfen, wenn einmal jemand anderes an der richtigen Stelle zupft. Auch das Leben in den Kabinen muss sich erst einspielen. Wer sein Zeug wohin tut, gehört dazu, wie auch das Verständnis, dass man Rücksichtnahme üben muss, wenn der Kabinennachbar sich gerade in der Kabine aufhält oder umzieht und dabei nicht auf der Koje liegt oder sitzt; es kann ansonsten zu eng werden. Wer dieses aber schon von anderen Fahrten auf kleineren Schiffen oder beengte Verhältnisse aus Wohnmobilen oder sonstigen Camps kennt, der wird gut damit umgehen können. Man muss es eben wissen, dann kann man sich gut darauf einstellen und alle gewinnen damit, versprochen!



Insgesamt gibt es sechs Gästekabinen, davon haben zwei eine eigene Nasszelle (Komfortkabinen) und vier Kabinen haben jeweils ein Waschbecken und teilen sich darüber hinaus noch zwei Toiletten und zwei Duschen. In allen Kabinen gibt es Etagenkojen, die Matratzenlänge beträgt 2 m. Der Stauraum ist ebenfalls begrenzt, es gibt aber in jeder Kabine mehrere Regalböden und weitere Ablageflächen, zudem Stauraum unter der unteren Koje und auch einige Kleiderhaken. Zur Stromversorgung ist zumindest eine Steckdose pro Kabine vorhanden (ein Adapter ist nicht nötig), hier empfiehlt sich aber ggf. die Mitnahme eines Mehrfachsteckers, vielleicht auch schon mit USB-Ladebuchsen.

An Bord können wir uns weitgehend frei bewegen. Eine Sicherheitseinweisung gehört zu Beginn verpflichtend dazu, danach gilt es, die *Meander* zu erkunden. Auf Vordeck und Achterdeck hat man schöne Aussicht in viele Richtungen, auf dem Mitteldeck kann man auch einmal Windschutz finden, wenn dieses nötig ist.



Die *Meander* ist ein Segelschiff mit ganz besonderer Takelung (Stagesegelschoner) und wenn der Wind richtig steht, dann soll auch gesegelt werden. Dazu sind gern wieder helfende Hände gesehen. Generell hat die Crew auf dem Schiff Vorfahrt, das gilt bei Segel- oder sonstigen Manövern natürlich besonders. Wenn man im Weg steht, wird man auch darauf hingewiesen, mal mehr, mal weniger deutlich, aber immer der Situation angemessen. Nehmen Sie es nicht persönlich!

Im Gelände

Wenn wir vor Anker liegen, haben wir auch die Möglichkeit einen Spaziergang oder auch eine kleine Wanderung zu unternehmen. Wir bemühen uns, interessante Punkte auszugucken und bieten allen Teilnehmern an, uns zu begleiten. Anders als auf Spitzbergen müssen wir nicht unbedingt als Gruppe eng zusammenbleiben. Wichtig ist bei Landgängen nur, die Zeit im Auge zu behalten. Wenn Zeiten ausgegeben werden, zu denen wieder an Bord erschienen werden soll, egal ob zum Essen oder zum Ablegen oder dergleichen, dann sollte dieses auch eingehalten werden.

Wenn wir zu Fuß unterwegs sind, sind wir natürlich auch um Sicherheit bemüht. Zu unserer Reisezeit kann es durchaus zu Schnee, Schneeglätte oder vereisten Wegen kommen, daher ist die Mitnahme von Spikes durchaus zu empfehlen. Für mögliche Wanderungen im tieferen Schnee sind

Schneeschuhe an Bord. Sollte das Gelände noch nicht gefroren sein, so können Wege im Gelände außerordentlich feucht sein. Hier können Wandergummistiefel eindeutig die beste Alternative sein. An Bord der *Meander* gibt es aber einen Trockenschrank, falls Wanderschuhe der Nässe nicht richtig haben widerstehen können. Für abendliche kleine Wanderungen empfiehlt es sich, eine Stirnlampe dabei zu haben. Einige sind an Bord und können verliehen werden, wer seine eigene hat, darf diese natürlich mitbringen.



Wer und wie viele?

Das Schiff bietet Platz für insgesamt 12 Reiseteilnehmer, daneben sind mit Kapitän, Steuerfrau oder -mann, weiterer Crew /Service/Küche/Guide noch einige weitere Personen an Bord. Die Reise richtet sich an alle, die gern in einer Gruppe das Natur- und Landschaftserlebnis in der Subarktis suchen und für die das Leben an Bord eines kleinen Traditionsssegelschiffs reizvoll und erstrebenswert und nicht abschreckend ist. Wer das sportliche Segeln sucht, wird wahrscheinlich nicht ganz glücklich werden, da sowohl das Revier als auch die Witterung es als unabdingbar erscheinen lassen werden, oft unter Motor zu fahren.



...und auf der Gabel?

Der Speiseplan zu Frühstück, Mittag und Abendessen ist reichhaltig und abwechslungsreich. Zu den Mahlzeiten und auch über Tag stehen Wasser, Tee und Kaffee bereit, andere Getränke können erworben werden (Limonaden, Fruchtsäfte, Bier, Wein, etc.).

Vegetarier werden sich ebenso gut versorgt sehen wie jemand, der auf Fleisch oder eine Fleischsorte verzichtet (oder dergleichen). Bei allen weiteren Einschränkungen (vegane Ernährung, ...), Unverträglichkeiten oder Allergien sprechen Sie uns bitte vorher an, ob dieses von Seiten der Küche angeboten werden kann. Ggf. empfiehlt es sich, eigene Produkte ergänzend mitzunehmen.

Start der Reise und Reiseende

Wir wollen am 11. November im Hafen von Tromsø an Bord gehen. Die Zeit zum Einschiffen ist 18 Uhr. Bitte vermeiden Sie es, deutlich vor dieser Zeit bereits an Bord gehen zu wollen, da die Crew in aller Regel noch mit Vorbereitungen beschäftigt ist oder auch einmal die

„Ruhe vor dem Sturm“ genießt. Den genauen Liegeplatz der *Meander* bekommen Sie recht kurz vor der Reise mitgeteilt, da auch erst dann klar ist, wo das Schiff exakt liegt. Meist kann man die *Meander* aber auch so ohne Probleme im Hafenbereich finden. Wer aber schon vorab wissen möchte, wo sich das Schiff befindet, kann über den „Vesselfinder“ die *Meander* aufspüren:

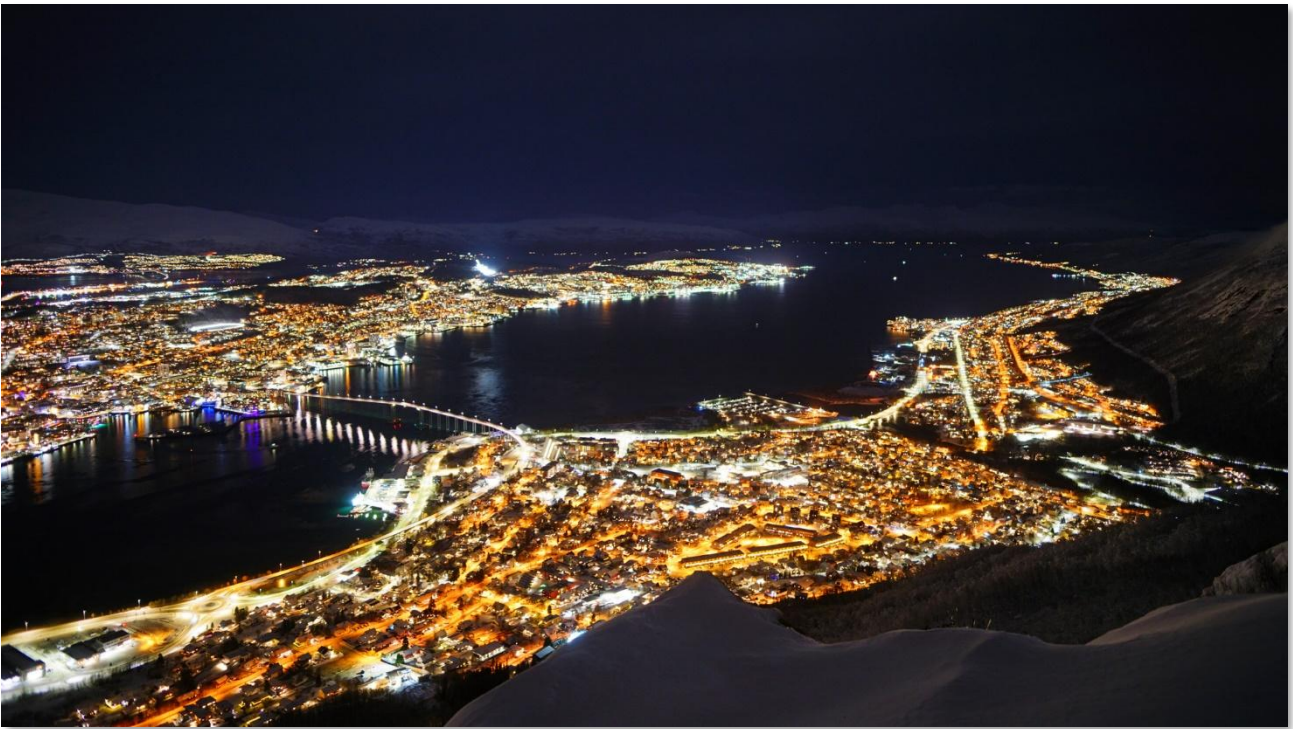
<https://www.vesselfinder.com/de>

Geplant ist, dass die Reiseteilnehmer am 18. November wieder im Hafen vor Tromsø das Schiff nach dem letzten gemeinsamen Frühstück gegen 10 Uhr wieder verlassen.

Was auf unserem Wege liegen kann:

- Inseln Arnøy, Uløya, Kågen, Skjervøy oder ggf. Senja, Kvaløya, Ringvassøya, Vannøya, – bergige bis gebirgige Inseln, teils wiederum durch Fjorde tief zerteilt; landschaftlich spektakulär und mit vielen kleinen sehenswerten Orten und Häfen

- Lyngen-Alpen – alpine, teils vergletscherte große Gebirgskette zwischen Ulfsfjorden und Lyngenfjorden
- Fugløyundet und Kvænangenfjorden – große, weit und tief verzweigte Meeresarme, bzw. Fjorde mit sehr guter Chance auf Walsichtungen
- Skjervøy, Burfjord, Skorpa, Hamnes, Lenangen, Hansnes, Finnkrokan etc. – kleine Siedlungen und Städtchen mit schönen Häfen und Anlegern
- Tromsø – größtes, lebendiges und sehr sehenswertes Zentrum Nordnorwegens; allein hier kann man mehrere Tage verbringen mit Museumsbesuchen und Kultur, mit Ausflügen in die Natur und Bergwelt oder beim Shopping.



Die An- und Abreise geschieht in eigener Verantwortung, wir empfehlen immer, wenigstens einen Tag vor Abfahrt des Schiffes am Abfahrtsort anzukommen. Das dient dazu, eventuell auftretende Flugunregelmäßigkeiten abzufangen oder auch noch auf verspätet ankommendes Gepäck zu warten. Zudem ist es schön, schon einen Tag lang in die Atmosphäre des Reiseziels einzutauchen um dann schon mit einer gewissen Entspannung an Bord zu gehen.

Gern machen wir Ihnen ein Angebot für die Anreise und auch für Unterkünfte oder Reiseversicherungen, sprechen Sie uns einfach an.

Ausrüstung & Gepäck; was so dabei sein kann...

Sinnvoll wird es sein, Sie bringen die folgenden Utensilien für diese Segelschiffreise mit:

- Funktions- oder Thermojacke und Thermohose oder Regenjacke und Regenhose mit entsprechendem „Unterbau“
- Skiunterwäsche / Funktionswäsche (wenigstens eine Garnitur)
- Warmer Wollpullover oder Fleecebekleidung
- Festes, dichtes und warmes Schuhwerk mit gutem Profil, warme Socken
- Spikes für die Schuhe
- Leichtes Schuhwerk für den Aufenthalt auf oder im Schiff
- Handschuhe, Mütze, Schal

- Stirnlampe
- Lippen- oder Hautpflegemittel gegen kalten, scharfen Wind

...und was Sie sonst noch so benötigen. Bitte nehmen sie **keine Hartschalenkoffer** mit, da diese in den Kabinen schlecht unterzubringen sind. Rucksäcke, „weiche“ Koffer oder Reisetaschen sind geeignet.

Für die Fotografie:

Zwar ist dieses keine ausgesprochene Fotoreise, wir werden dennoch genügend Möglichkeit haben, schöne Bilder einzufangen und nehmen uns auch Zeit dafür. Wer sich vorher schon ein wenig mit seiner Kamera beschäftigt, sich in seinem „Kameramenü“ auskennt und um Wirkung von Blende und Belichtungszeit weiß, dem wird dieses im Gelände schneller von der Hand gehen. Von Weitwinkelobjektiven bis zu Telebrennweiten, für alles gibt es Gründe, diese Linsen mitzunehmen, natürlich auch für ein Stativ (für Abendaufnahmen oder Nordlichtfotos!) und für Filter.

Je lichtstärker die Objektive sind und je weniger Rauschen der Sensor erzeugt bei höher eingestellter Empfindlichkeit, desto besser kann das Bildresultat werden.



Aber auch wer dieses nicht verwissenschaftlicht und nur mit einer kleinen „Kompakten“ oder einem Handy auskommt oder gar ganz darauf verzichtet und alles mit Auge und Herz aufnimmt, wird unvergessliche Eindrücke mitnehmen.

Die Mitnahme und der Einsatz einer Drohne ist generell möglich. Beachten Sie aber, dass bei Drohnen mit Kamera (und das sind im Prinzip alle!) vor jedem Flug eine Registrierung bei der Norwegischen Sicherheitsbehörde zwingend vorgeschrieben ist mit Angabe des Flugraumes. Informationen finden Sie hier bei der *Norwegian National Security Authority*:

<https://nsm.geodataonline.no/sensorapplication/>

Reiseleistungen und Preise

Termin: 11.11. – 18.11.2026 (Reisenummer NO111126)

Titel: “Orcas & Nordlichter“

Preis pro Person

Kabinenkategorie 1 (Komfortkabine mit eigener Dusche/WC): 2590 €

Kabinenkategorie 2 (Standardkabine mit Gemeinschaftsdusche/WC): 2290 €

Im Reisepreis eingeschlossene Leistungen:

- 8-tägige Segelschiffreise (7 Übernachtungen) mit der **SV Meander** ab / bis Tromsø
- Einschiffen gegen 18 Uhr, Ausschiffen gegen 10 Uhr
- Geplanter Reiseverlauf: von Tromsø an der Nordwestküste Norwegens entlang der Inseln Ringvassøya, Reinøy, Arnøy, Kågen, Skjervøy bis in die Region des Kvængfjords und des Lyngfjords wieder bis Tromsø mit Anlandung an verschiedenen Häfen auf der Route; wetterbedingt kann die Fahrtroute auch in Richtung Südwesten entlang der Inseln Kvaløya und Senja verlaufen.
- Unterbringung in Doppelkabinen mit Etagenbetten (als Doppelkabine, ½ Doppelkabine oder Kabine zur Alleinbenutzung*) in der gebuchten Kabinenkategorie (Komfortkabine oder Standardkabine)
- Bettzeug und Handtücher sind in den Kabinen vorhanden
- Verpflegung inklusive: 3 Mahlzeiten am Tag (am An- und Abreisetag nur Abendessen bzw. Frühstück)
- Getränke inklusive: Wasser, Tee, Kaffee
- alle notwendigen Bootstransfers
- deutschsprachige Reiseleitung durch Uwe Maaß
- CO₂-Abgabe an die gemeinnützige atmosfair gGmbH für die angenommene Strecke Frankfurt- Tromsø-Frankfurt.

Gern machen wir Ihnen ein Angebot zur Anreise oder geben Tipps und Informationen, helfen Ihnen bei der Unterkunftsauswahl für Tage vor oder nach unserer Reise (wenn gewünscht) oder besorgen Ihnen einen Mietwagen..., sprechen Sie uns an!

*(der Zuschlag für die Alleinbelegung einer Kabine liegt bei 50 % des Teilnehmerpreises; Einzelbelegung nur auf Anfrage)

POLAR ADVENTURES

Schiffs- und Flug- Expeditionen
in Arktis und Antarktis

OFFLINE-KATALOG-ANFORDERUNG

Sehr geehrte Reise-Interessenten. Vielen Dank für Ihr Interesse und den Download eines digitalen Kataloges im PDF-Format.

Gerne senden wir Ihnen zusätzlich bei weitergehendem Interesse die ausgewählten PDF-Inhalte als gedruckte Version auf dem Postweg.

Bitte nennen Sie unten den gewünschten Katalog und senden Sie dieses Formular per Post oder Fax an uns zurück.

Bitte senden Sie mir den aktuellen Katalog für folgendes Schiff/ Tour:

--

Bitte senden Sie den ausgewählten Katalog an folgende Adresse:

Vorname + Name

Telefonnummer

--	--

Strasse + Nr.

Faxnummer

--	--

PLZ + Wohnort

e-mail-Adresse

--	--

Bitte per Post an:

oder per Fax an 04131-54255

an POLARADVENTURES Schiffs- und Flug-Expeditionen in Arktis und Antarktis Heinrich-Böll-Str. 40 D-21335 Lüneburg
--

POLAR ADVENTURES

Schiffs- und Flug- Expeditionen in Arktis und Antarktis

**Unverbindliche Buchungsanfrage per Fax an 04131-54255 oder per Post an
Polaradventures, Heinrich-Böll-Str. 40, D-21335 Lüneburg, Deutschland**

Bitte unterbreiten Sie mir ein unverbindliches Angebot für folgende Leistungen:

- ☐ Veranstalter-Angebot mit Insolvenzversicherung nach deutschem Reiseveranstalterrecht + Preis in EUR
☐ Direkt-Angebot der ausländischen Reedereien (ausländ. Reiserecht + Preis in USD zum Tageskurs in EUR)

Schiffsname		
Reisename/ -Route		
Abfahrt von - bis (tt/mm - tt/mm/jj)		
Alternative Abfahrt (tt/mm - tt/mm/jj) (falls ausgebucht)		
Kabinenkategorie		
Alternative Kabinenkategorie (falls ausgebucht)		

- ☐ Doppelkabine ☐ Doppelkabine zur Einzelnutzung ☐ Halbe Doppelkabine zur Mitbenutzung

Zubringerflüge:

Abflughafen	
Hinflugdatum (tt/mm/jj)	
Rückflugdatum (tt/mm/jj)	
bevorzugte Airline	

- ☐ Economy-Class ☐ Business-Class

Zusätzliche Hotelübernachtungen:

Hotelname/Übernachtungsort		
Aufenthalt von - bis (tt/mm - tt/mm/jj)		
Hotelname/Übernachtungsort		
Aufenthalt von - bis (tt/mm - tt/mm/jj)		

Reiseversicherungen:

- ☐ keine
☐ Reiserücktrittskostenversicherung
☐ Komplettschutz (Reiserücktritts-, Kranken-, Unfall-, Gepäck- und Notfallversicherung)

Persönliche Angaben:

1. Reiseteilnehmer Vorname, Name / Geburtsdatum		
2. Reiseteilnehmer Vorname, Name / Geburtsdatum		

Angebot bitte:

☐ per Email an (Emailadresse)	
☐ per Fax an (Nummer)	
☐ per Post an (Vorname & Name) (Straße & Nr.) (PLZ & Wohnort)	

POLARADVENTURES Schiffs- und Flug-Expeditionen in Arktis und Antarktis

Reiseagentur * Heinrich-Böll-Str. 40 * D-21335 Lüneburg * Deutschland

Tel +49-4131- 223474 Fax +49-4131-54255 infos@polaradventures.de www.polaradventures.de